

Die Ars dictandi
des Thomas von Capua

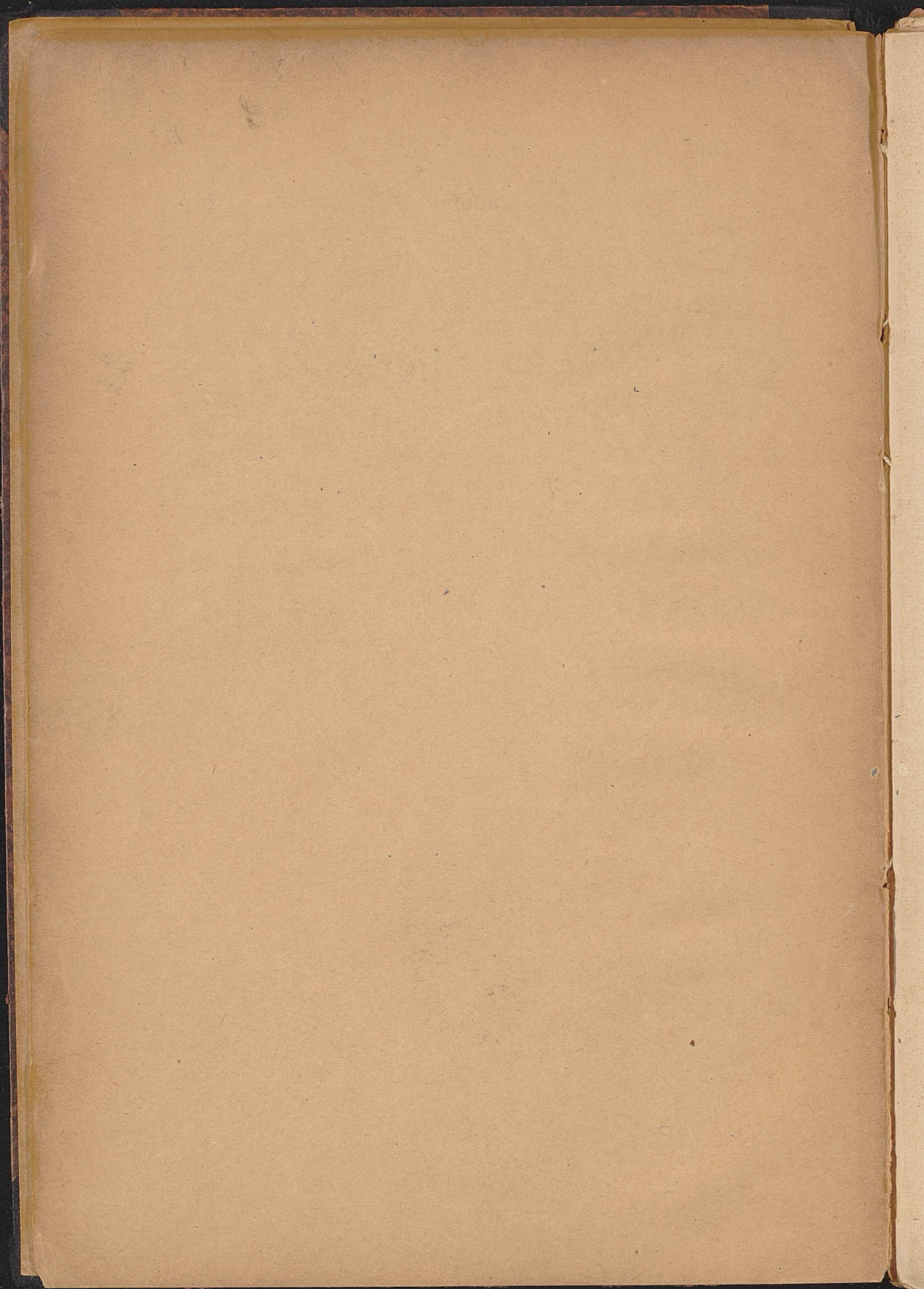
Kritisch erläuterte Edition

Von

EMMY HELLER

5 R. uterine

E. Heller.



Sitzungsberichte
der Heidelberger Akademie der Wissenschaften
Philosophisch-historische Klasse

Jahrgang 1928/29. 4. Abhandlung

Die Ars dictandi des Thomas von Capua

Kritisch erläuterte Edition

Von

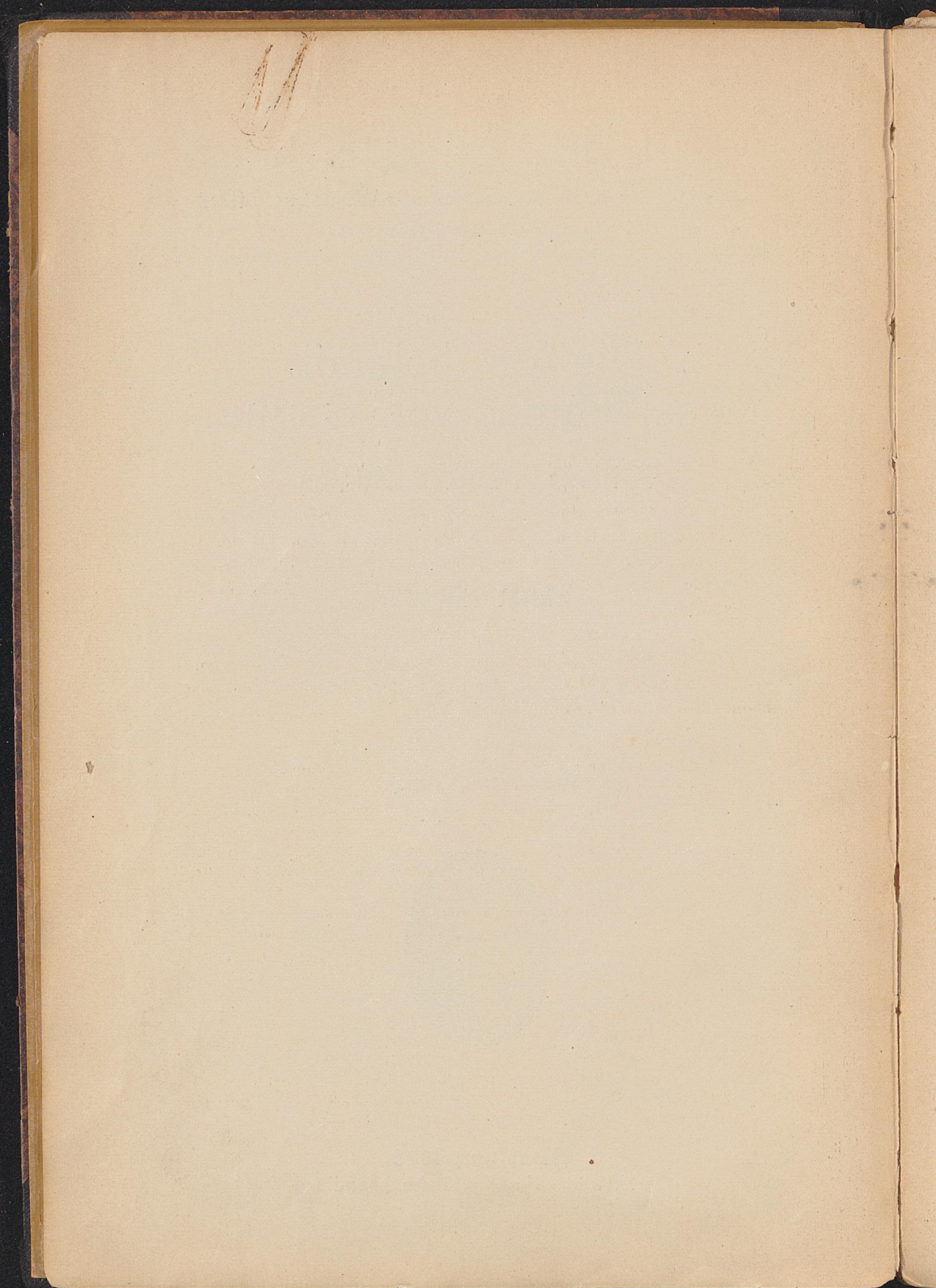
EMMY HELLER

Eingegangen am 19. Januar 1929

Vorgelegt von K. Hampe



Heidelberg 1929
Carl Winters Universitätsbuchhandlung



Vorwort.

Die vielgerühmte *Summa dictaminis*, die unter dem Namen des päpstlichen Diktators Thomas von Capua († 18. Aug. 1239) in der Überlieferung geht, stellt sich in der Gestalt, in der sie uns zumeist in den Handschriften begegnet, als ein nicht ganz komplettes Formularium dar, insofern sie nur aus einer allgemein gefaßten Theorie des Briefstils und 623—625 über 10 Bücher nach sachlichen Gesichtspunkten verteilten Briefstücken besteht¹, die sonst oft noch üblichen Erörterungen aber aus dem Gebiet der Diplomatie und Prozeßkunde vermissen läßt². Und dem entspricht, daß auch die Mustersammlung fast ausschließlich *littere missiles* bietet; nur ganz vereinzelt sind große Papsturkunden oder amtliche Schriftstücke juristischen oder prozessualischen Inhalts vertreten und zwar, mit einer Ausnahme, ohne jede formale oder sachliche Belehrung³.

Das „*Compendium der Briefstillehre*“, als das sich die einleitende *ars* einschränkenweise selbst bezeichnet⁴, betont ausdrücklich, bei der Aufstellung der Regeln dem über alles erhabenen Stilgebrauch der römischen Kirche folgen zu wollen⁵, und es wäre

¹ Vgl. Handschriftenausweis, S. 5.

² Vgl. ROCKINGER, Q. E., S. XIII., über die Zusammensetzung von systematisch eingerichteten Formularen; BÄRWALD, Zur Charakteristik und Kritik mittelalterlicher Formelbücher (1858), S. 5, nennt vier Bestandteile, indem er die Einleitung von der *ars* abtrennt, was jedoch nur Sinn hat, wenn jene sich auf Zweck und Ziel des ganzen Formelwerks bezieht, nicht, wie beispielsweise bei unseren zwei Proëmien, auf die stiltheoretische Einleitung allein.

³ Unter den 625 Briefen der Sammlung befinden sich nur 51 Papstschreiben und 15 Exordien zu solchen; vorwiegend sind es *epistole*, meist politischen oder jurisdiktionellen Inhalts, nur Buch IX. bietet drei Konstitutionen, das Exordium zu einem Privileg für St. Peter, sowie etliche Einleitungen für Verleihungen sonstiger Art. Unter der übrigen Masse der Briefe finden sich nur vereinzelt amtliche Schriftstücke, neben den Dispensen, die z. T. Thomas' *Summa poenitentiarie* entstammen, gelegentliche Prozeßberichte oder die Exordien für Urteile, die der Kardinal im Auftrag des Papstes zu fällen hatte. Nur Buch X zeigt fortlaufend eine kleine Anzahl von ausgesprochen diplomatischen Schemata, worunter eine Pfründenverleihung mit einer sachlich orientierenden Anmerkung versehen ist.

⁴ Vgl. Proëmium II: „*utilia quolibet sub compendio perstringentes*“.

⁵ Ebenda.

wohl schon längst ein Gegenstand kritischer Nachprüfung gewesen, wie weit wir hier über die übliche renommistische Programmsetzung eines Diktators hinaus tatsächlich eine Widerspiegelung spezifisch päpstlicher Schreibgepflogenheiten vor uns haben, wenn nicht die Unzulänglichkeit der bisher einzig existierenden Edition bei HAHN ein sachlich zureichendes Urteil unmöglich gemacht hätte⁶.

Schon WINKELMANN hat seinerzeit, als er einen Auszug der ars nach der HAHNSchen Wiedergabe in seine „Kanzleiordnungen“ herübernahm, die Notwendigkeit einer Textrevision betont⁷, die jedoch, wohl immer im Hinblick auf die zu erwartende Gesamtausgabe der Sammlung, bis heute unterblieb.

Im Zusammenhang mit einer kritischen Durcharbeitung und Fixierung der einzelnen Summabestände, deren Resultate ich anderwärts zur Sprache bringen werde, gewann ich nun aber den Eindruck, als wenn gerade auch mit Rücksicht auf das wünschenswerte Ziel einer möglichst vollständigen Erschließung des Formulariums ein vorläufiger Neudruck der ars, auch nach einer nur beschränkten Zahl von Hss., sehr wohl von Nutzen sein könnte und im Zusammenhang mit einer inhaltlichen Erläuterung und zeitlichen Einbeziehung den Wert einer vorbereitenden Arbeit zu bieten vermöchte. Denn einmal gewährt die Edition nach Maßgabe von 7 Hss., was etwa einem Siebtel des gesamten Bestandes gleichkommt, bereits einen Einblick in die Überlieferungslage und wohl auch den einen oder andern Ausgangspunkt für eine weitere Bestimmung des handschriftlichen Materiales; dann aber läßt sich vor allem für den geschlossenen Complex der ars eine der wesentlichen quellenkritischen Grundfragen, mit denen wir an die Beurteilung aller Summabestände herantreten müssen, nämlich die nach dem Grad ihrer jeweiligen Verknüpfung mit dem Leben und der Person des Kardinals von S. Sabina, in befriedigender Weise lösen: die didaktische Einleitung erweist sich als der älteste, auf Thomas selbst zurückzuführende Teil der Sammlung, so daß auch chronologisch wohl ein erster Versuch mit diesem Stück der Summa gerechtfertigt erscheint.

⁶ Unzulänglich ist dieser Abdruck nicht nur wegen der ungenauen Wiedergabe der Hs. He. bei HAHN, sondern auch wegen des besonderen Charakters dieser Hs., die, wie ich zeigen werde, abseits von der übrigen Überlieferung steht; vgl. Hss.-Ausweis.

⁷ WINKELMANN, Sicilische und päpstliche Kanzleiordnungen (1880), S. 33.

Handschriftenausweis.

Ich unterlasse hier eine eingehende Beschreibung der benützten Codices, da diese nur zusammen mit einem Überblick über den Inhalt der gesamten Summa verständlich wäre, und beschränke mich auf eine bloße Namhaftmachung der verwerteten Hss. sowie gelegentliche Charakterisierungen unter Vorbehalt aller näheren Belege.

Zunächst ist allgemein vorauszusprechen, daß von den 48 Hss., die mir im Laufe meiner Beschäftigung mit der Summa begegneten, und die die Briefe in geordneter Form enthalten, 39 bestimmtermaßen die eingangs erwähnte Gestalt: ars dictandi — 10 Bücher aufweisen (von 4 weiteren ist es den Archiv- und Katalognotizen nach zu vermuten, 5 entziehen sich noch meiner Beurteilung), und zwar liegt entweder diese Fassung in toto vor, oder es sind erkennbarerweise, unter Beibehaltung von Gruppierung und Reihenfolge, Excerpte daraus gemacht. Daneben kommen aber noch ungeordnete Zusammenstellungen von Briefbeständen aus der Summa vor, meist in Verbindung mit solchen Peters v. Vinea¹. Daß die 10-Buchgestalt unserer Sammlung, so wie sie

¹ Die Hs. der Capuanischen Sammlung Paris 11867 enthält an 2 Stellen (f. 15^c—30^b u. f. 154^a—164^c) Briefe unserer Sammlung mit z. T. beachtenswerten Namen- und Textvarianten, sowie gelegentlichen Adressen, vgl. Heidelberg. Sitzungsber. 1910, Abhdlg. 8, S. 4f. u. 8. Von den 229 Briefen der 1. Abteilung (f. 15^{eff}.) finden sich 193 unter den Beständen der geordneten Form unserer Sammlung, 36 stehen allein. Von den 197 Stücken der 2. Abteilung (f. 154^aff.) gehören 120 (3 davon doppelt) zum geordneten Bestand, 62 sind fremd, 15 Petri de Vinea Briefe; mit Abteilung 1 sind im ganzen 56 identisch. Die 2. Abteilung stimmt ferner in 64 Stücken und vorwiegend gleicher Reihenfolge mit Verona, Capitularbibl. C. 234 überein, Arch. VII, S. 938ff. Diese Hs. gehört zu den „ungeordneten Hss.“ Peters v. Vinea und enthält unter ihren 128 Stücken im ganzen 72 von Thomas. Ebenso finden sich in Wilhering, Wien philol. 305 (jetzt 590) und Troyes (Arch. VII, S. 892ff., vgl. X, S. 522) übereinstimmend 14 Papstbriefe und 4 Privatschreiben unserer Sammlung, in Avignon nr. 394 (Arch. VII, S. 932ff.) unter 138 Briefen 48. — Die Form der beliebten Flores, d. h. willkürlich, aber aus der geordneten Sammlung herausgeplückte Zusammenstellungen, zeigen die 2 Berliner Codd. lat. 188, wo die Dictaminasammlung in Buch X—XIV 188 Thomasbriefe enthält, die WINKELMANN meist für seine Editionen benützte, und cod. theol. qu. 118, wo 70 Briefe aus Buch I. und II. entnommen sind; vgl. Hss.-Verzeichnis der Königl. Bibl. Berlin, Bd. 13,3 Nr. 928 u. 927.

34 jetzt!!

60
✓ 16

n. b. Berlin
codd.

uns begegnet, nicht von Thomas selbst rühren kann, erweisen auf den ersten Blick die durchweg auftretenden Interpolationen mit der zeitlich letzten Grenze 1267/68. Auch der Typus des Helmstedter Kodex, von dem gleich zu reden sein wird, ist nur frei von bestimmten Einschüben².

Die vorliegende Edition gründet sich nun auf folgende Hss.:

1. Wien. Nationalbibl. lat. 447 m. 2^o. s. XIV. (= W 1.)³.

Es ist das die von den M.G. seinerzeit mit dem Melker Kodex (s. u.) kollationierte Hs., die ersichtlich in einem bestimmten Verwandtschaftsverhältnis zu der nächstfolgenden steht.

2. Wien. Nationalbibl. lat. 407 m. 2^o. s. XIV (= W 2.)⁴.

Die Abhängigkeitsbeziehung der beiden Codices beruht auf der mittelbaren Nachwirkung einer, vermutlich recht frühen, gemeinsamen Grundlage; diese charakterisiert sich durch eine auf die Konfusion gleichlautender Briefanfänge zurückzuführende Anordnungsverwirrung — am ehesten erklärlich, solange das Summa-material noch ungeordnet vorlag —, die sich in beiden Hss. nicht völlig gleich auswirkt. Ebenso erscheint eine in W 1. durchweg erkennbare isolierte Textgestaltung nur stellenweise in W 2., meist überkorrigiert nach mir bekannten Lesarten. W 2. allein eigentümliche Textgestaltungen und Korrekturen nach fremden, meist schlechten Varianten gestatten zunächst kein Ausschalten dieser Hs.

3. Melk. Klosterbibl. G. 38 m. 2^o. s. XIV (= Me.).

Die Hs. wurde 1820 von PERTZ und SCHOTTKY im Kloster Melk entdeckt, darauf von ihnen in Wien für die M.G. kopiert und durch GOLDHAHN mit W 1. verglichen⁵. Diese Kollation lag mir vor und bildete den Ausgangspunkt und die wesentliche Stütze meiner Arbeiten an der Summa. Die nachstehende Edition beruht jedoch auf der direkten Benutzung von Me. und W 1.

4. München. Staatsbibl. lat. 15723 m. 2^o. s. XIII. (= M 1.)⁶.

² Von den in der vorigen Anm. aufgeführten ungeordneten Zusammenstellungen zeigt nur die in Avignon 394 keine Interpolationen. *verb. Hs. auf*

³ Vgl. Tabulae codicum mss. . . in bibl. Vindob. asservatorum I, S. 73.

⁴ Ebenda S. 64f., vgl. Arch. X, S. 518.

⁵ Vgl. Arch. III, S. 315, 321, 330, 538, 621, 628, VI, S. 313, die Signatur von Me. Arch. X, S. 603. Die Arch. III, S. 330 erwähnte Kremsmünsterer Hs. (cod. 125) wurde nicht kollationiert, ebensowenig wie W 2., das DÜMGE offenbar ursprünglich auch heranziehen lassen wollte, Arch. III, S. 670.

⁶ Vgl. Catalogus codd. latinor. bibl. regiae Monacensis II, 3, S. 28, N.A. 9, S. 568.

Signaturpfl.
Bibl. Melk.
m. 3721
g. 35.

5. Bern. Stadtbibl. 69 m. 4^o. s. XIV (= B.)⁷.
6. Erlangen. Universitätsbibl. 563 m. 4^o. s. XIV (= E.)⁸.
7. Wolfenbüttel. Bibliothek Helmstadensis 1020 m. 4^o. s. XIV (= He.)⁹.

Zeigen die bisher aufgeführten Hss. ein kaum variierendes Gleichmaß in Umfang und Anordnung, so nimmt He. eine besondere Stellung ein: es ist ein Abschriftsfragment, umfassend ars dictandi, Buch I. und II. sowie ein Bruchstück von III, 1, wie aus dem HAHNSchen Abdruck ersichtlich, der diese Hs. vollständig wiedergibt. Die Vorlage von He. lief offenkundig weiter und sollte wohl auch zu Ende kopiert werden (Kustode auf dem letzten Blatt). Bei sonst gleicher Reihenfolge im einzelnen — die Bucheinteilung fehlt — läßt nun He. in Buch I. und II. zusammen 28 meist in Gruppen benachbarte Briefe vermissen, von denen sich 11 in II als Einschreibungen des Jordanus v. Terracina erweisen, in dem ich auch den Ordner der Sammlung, wie sie uns gemeinhin vorliegt, erkennen möchte, während der Rest vorwiegend indifferent und übungsartig erscheint, zum Teil aber auch Art und Stil des Jordanus vermuten läßt. Und dasselbe Bild zeigt ein Kodex des Britischen Museums (Royal ms. 11 A. XVII, weiterhin citiert L 2.), den der dortige Kustos liebenswürdigerweise für mich einsah und beschrieb: dort fehlen auch die besagten 28 Briefe in der ursprünglichen Niederschrift und sind dann — von dem Abschreiber selbst, so scheint es, — in einem Anhang nachgetragen und durch Buchstaben an ihre richtige Stelle verwiesen; das gleiche geschah mit den Interpolationen von Buch III¹⁰, während ein späteres Stück von Buch VI ganz fehlt. Ob L 2. nun auch textlich mit der vielfach weniger

⁷ Vgl. HAGEN, *Catalogus codd. Bernensium* (1874) S. 91.

⁸ Vgl. IRMISCHER, *Handschriftenkatalog der Königl. Universitätsbibliothek Erlangen* (1852) S. 167; STOBBE in *Archiv f. österr. Gesch.quellen* 14. S. 307ff.

⁹ Vgl. v. HEINEMANN: *Die Hss. der herzogl. Bibl. zu Wolfenbüttel* (1888) I, 3, S. 14.

¹⁰ Allerdings ist hier zu bemerken, daß außer den zweifellosen Interpolationen III, 3 und III, 56 noch 13 nicht fortlaufend aufeinanderfolgende Stücke, von denen z. B. III, 62 (= Potth. 10 053) sicher in Thomas' Lebenszeit fällt, in derselben Weise nachgetragen sind. Es muß zunächst die Frage bleiben, da He. hier zum Vergleich nicht mehr herangezogen werden kann, ob diese Lücke zum Typus der He. und L 2. gemeinsamen Vorlage gehört oder L 2. allein eigentümlich ist.

glatten, isolierten Formulierung von He. übereinstimmt, vermag ich nicht zu sagen, habe aber nach etlichen Proben den Eindruck, jedenfalls findet sich in beiden Hss. das Briefbeispiel aus Absch. 27 „Noveritis dominum – evolasse“ in derselben besonderen Fassung, die in den übrigen Hss. verderbt erscheint, und, was das wesentliche ist, mit der gleichen ältesten Namenvariante, so daß wir hier doch wohl die Spuren einer frühen, z. T. auf Thomas selbst zurückweisenden Überlieferungsform der Summa vor uns haben, die dann freilich auch nicht ganz dem interpolierenden Einfluß der Folgezeit entging: ein Brief von 1240 und einer von 1267 sind in Buch I und II vorhanden, und L 2. zeigt in IX und X Einschübe von 1264–68; die systematisch redigierende und, wie ich glauben möchte, auch textlich glättende Hand des Jordanus aber ist nirgends erkennbar. Und wenn nun auch seine Redaktion in der Folge vornehmliche Verbreitung und Benützung fand, und sie in erster Linie wohl für Editions Zwecke in Frage kommen wird, so ist doch die Existenz einer frühen, Thomas' Zeit nahestehenden Version kritisch nicht außer acht zu lassen, und es erschien mir daher, gerade in dem engeren Rahmen dieses vorläufigen Druckes, doch von einigem Nutzen, einmal den Typus He., allerdings vorwiegend im Variantenapparat, vollständig heranzuziehen, damit man seine Auswirkungen weiterhin beachten und als Maßstab bei der Feststellung des Hss.stemmas verwerten kann.

Da von den übrigen Hss. keiner ein Vorrang zuzuweisen war, auch nicht der in W 1. W 2. vielleicht vermuthbaren ältesten Grundlage der Fassung des Jordanus, so erfolgte die Auswahl der Lesarten im einzelnen nach dem Prinzip der großen Zahl, sowie dem Maßstab sachlicher und sprachlicher Richtigkeit, für den meist M 1. E. die besten Unterlagen boten; nur die Eigennamen in den Beispielen wurden nach den jeweils ältesten Varianten eingesetzt.

Um den Apparat nicht allzu sehr anwachsen zu lassen, mußte die Erwähnung rein orthographischer Abweichungen, wofern sie nicht das Wortbild bis zu einer inhaltlichen Veränderung betrafen oder eine fortwirkende charakteristische Verderbnis, wie z. T. bei Fremdworten, ergaben, unterbleiben. Es erscheint im Text die von den M. G. für die Ep. sel. befolgte Schreibart [ti nicht ei; x nicht ss. oder s; e statt ae oder oe], der auch zum Teil die Überlieferung meiner Hss. entspricht; in den Anmerkungen ist bei Einzelzitaten die Schreibung der betreffenden Hs. wiedergegeben.

Interpolation
von H. G.
Neu

In [] stehen Konjekturen.

(I.) oder (T.) hinter der Hs.bezeichnung = Index- oder Text-
rubrum.

„Vom Abschreiber erg.“ oder „verb.“ = Ergänzungen
oder Verbesserungen von der Hand des Kodexkopisten selber (sei
es in der Zeile oder am Rand). Auf Kennzeichnung der fremden,
korrigierenden Hände ist verzichtet¹¹.

¹¹ Die für die Anführung der Lesarten im allgemeinen weniger übliche
Ziffernbezeichnung — (die Textanmerkungen tragen die Buchstaben) — wurde
mit Rücksicht auf die große Zahl der Varianten, die vielfach zwei und mehr
Alphabete für Kapitel oder Seite erfordert hätte, gewählt. Die kapitelmäßige
Durchnummerierung schien von allen Zitiermethoden die genaueste Varianten-
übersicht, die weiteren Hss.vergleichungen zu Gute kommen möchte, zu ge-
währleisten.

*n. b. ns ist offenkundig Sommer/Herbst 1934 Ms. u. Ms. Kollationsmanus
u. Kontrollmanus.*

W¹ Kontr. 30/31 VII 1934, He (16. VIII), He: Jan. 1935

W¹ q. 1^r:

Incipit Summa dictaminis magistri Thome de Capua olim Sancte

W¹ Rubricander q. 1^r-v

Romane ecclesie cardinalis

Me: Incipit Summa dictaminis composita per magistrum Thoma de Capua s. Romano ecclesie
cardinalem.

Edition.

W¹

q. 1^r

Me p. 1-2.

He q. 6².

I. IN HOC PROEMIO REPREHENDUNTUR ILLI, QUI PRE-
CIPITANT SENTENTIAS ET CONFUNDUNT IUDICIUM,
PONENTES LUCEM TENEBRAS ET TENEBRAS¹ IPSAM²
LUCEM.

Iuste iudicate, filii hominum, et nolite iudicare secundum
faciem, sed iustum iudicium iudicate, ut ostendatis vos diligere iudi-
cium et iustitiam, qui³ iudicatis terram^{a)}. Etenim multi iudicium⁴
confundunt et precipitant sententias, qui nesciunt quid sit iudicium,
et ab⁵ eis quid sit sententia⁶ penitus⁷ ignoratur. Sed ve illis, qui
dicunt bonum malum, ponentes⁸ lucem tenebras et tenebras
ipsam lucem^{b)}, equum ab iniquo⁹ minime¹⁰ separantes nec¹¹ licitum
ab illicito discernentes¹², docentes¹³ quod non¹⁴ primario¹⁵ didi-
cerunt, volare¹⁶ volentes, antequam pennas idoneas¹⁷ produxerint¹⁸
ad volandum¹⁹ c), prestantes²⁰ ducatum aliis, cum ipsi ducatu
magis indigeant, obvoluti nubilo cecitatis^{d)}, arbitrati²¹ aurichalcum²²

I.

¹ ipsam lucem tenebras W 2. (I.); e converso He.; n. b.: Kapitelindex
fehlt He., die Texturubra sind zunächst von dem Abschreiber durchgehends
fortgelassen, die Stellen dafür aber meist ausgespart; nur vereinzelt sind die
Abschnitte übergangen oder bloß durch Zeichen markiert, vgl. die Hinweise
im folgenden. Für die 2 Proëmien sowie die Abschnitte 1—7 und 12 trug der
Kopist dann selbst die Überschriften nach, eine zweite Hand schrieb die
Abschn. 10, A. 14 und 21 zitierten Rubra, eine dritte die Zwischenrubra von
Abschn. 25, vgl. ebenda A. 16. — ² ipsis B. (T.). — ³ quia W 2. — ⁴ confun-
dunt iudicium He. — ⁵ quid sit sententia ignoratur verb. wie oben (ignora-
ratur [sic!]) W 2., quid sententia sit ignorans He. — ⁶ epistola, verb.: aliter
sententia W 1. — ⁷ ignoratur penitus B. — ⁸ (et ponent M 1.), et malum bonum
ponentes He. — ⁹ initio verb. wie oben W 2. — ¹⁰ separantes minime neque
He. — ¹¹ neque verb. wie oben W 2. — ¹² decernentes Me., discernentes verb.
zu discernent M 1. — ¹³ fehlt Me. — ¹⁴ in M 1. — ¹⁵ primitus He. — ¹⁶ volen-
tes volare B. — ¹⁷ fehlt He. — ¹⁸ eduxerint He. — ¹⁹ volatum verb. wie oben
W 2., volatum M 1., E., He. — ²⁰ et prestantes W 1., He., prestant M 1. —
²¹ arbitantes M 1., arbitrati sunt enim aurichalcum He. — ²² aurichalcum Me. +

a) Bernhard von Pavia, Breviarium extravagantium, ed. E. FRIEDBERG
in Quinque compilationes antiquae S. 1; vgl. Sicard von Cremóna, Wien.
Sitzungsber. 63 (1869), S. 337. — Es liegen die Bibelstellen Levit. 19, 15., Deut.
1, 16., Ev. Joan. 7, 24, Sap. 1, 1 zugrunde. — b) Jesai 5, 20. — c) vgl. Proëm.
II, A. a. — d) vgl. Matth. 15, 14.

ignorant
He
9) in equo He

→ cf. Kantorowicz Ergb. V. 91: Rückstift v. Hofgerichtsiegels

He hat keinerlei Gesamtüberschrift, — von später Hand (nach 1724)

steht: sec IX? Thome de Capua Summa dictaminis edita ex hoc cod.

sic? in Halimi collect. monum. I, 279 sq.

Frö II: Dilige iudicium qui iudicatis terram (auf Konrado IV. Tuguel)

esse aurum^{e)} et²³ aurum non sunt²⁴ veriti²⁵ dicere aurichalcum. Sed neque insipiens²⁶ sapientiam²⁷, neque asinus [civilitatem²⁸], neque²⁹ porcus habebit in pretio margaritas^{f)}.

II. IN¹ HOC PROEMIO REPREHENDUNTUR ILLI², QUI SINE PREHABITO MAGISTERIO³ FACIUNT³ SE⁴ DICTATORES⁵, CUM NON SINT.

Celebris est⁶ et⁷ gloriosa Romana ecclesia⁸, de⁹ sub cuius pedibus defluunt¹⁰ aque vive, et¹¹, velut ex fonte rivi¹², tam rerum omnium faciendarum quam tenendarum iura et dogmata¹³ derivantur usque¹⁴ scilicet¹⁵ ad speciem ornati¹⁶ dictaminis et decorem, in quo et per quod totius litteratorie¹⁷ professionis¹⁸ noscitur refluere¹⁹ facultas, et omne bonum publicatum²⁰ in lucem sese erigit clariorem. Eapropter Romane curie vestigiis inherentes²¹, eius²² stili non indigne magisterium imitatur, confutato^{23 a)} illorum errore, qui sine²⁴ prehabito²⁵ magisterio dictatores²⁶ se²⁷ faciunt, cum non sint, quin immo sine²⁸ talis lucis²⁹ lucerna^{b)} in

I.

²³ fehlt M 1. — ²⁴ sint B. — ²⁵ veritati verb. wie oben W 1. — ²⁶ insipiens M 1. — ²⁷ sententiam verb. wie oben W 2. — ²⁸ civitatem W 1., Me., W 2., M 1., E., He., civis B. — ²⁹ nec verb. wie oben W 2. nec He

^{e)} vgl. Eccli. 47, 20, Boncompagnus, SUTTER S. 41 A. 2. — ^{f)} vgl. Matth. 7, 6, Boncompagnus a. a. O., S. 64.

II.

¹ hic reprehenduntur W 2. (I.), B. (T.). — ² fehlt He. — ³ se dictatores faciunt E. (I.); cum non sint se faciunt dictatores He. — ⁴ sic W 1. (T.). — ⁵ dictatores verb. zu doctores vel dictatores (sic!) Me. (T.); doctores verb. wie oben W 2. (I.); dictores B. (T.). — ⁶ fehlt B. — ⁷ erg. W 1. — ⁸ mater ecclesia W 1., curia He. — ⁹ fehlt W 1., M 1. — ¹⁰ fluunt B., E. — ¹¹ fehlt Me., W 2., M 1., B. — ¹² rivuli He. — ¹³ dogmata verb. wie oben W 2. — ¹⁴ etc. usque M 1., B., E. — ¹⁵ ad speciem scilicet B. — ¹⁶ ordinati W 1. — ¹⁷ litterature E., litterature perfeccionis (perfeccionis auf Rasur) verb. wie oben W 2. — ¹⁸ perfeccionis B. — ¹⁹ florere He. — ²⁰ in publicum et in lucem se He. — ²¹ inherent M 1. — ²² ei soli non B. — ²³ confutato W 1., consummato B. — ²⁴ se sine W 2. — ²⁵ prefato verb. wie oben W 2., prefato B., predicto He. — ²⁶ faciunt se dictatores cum Me., cum non sint dictatores quin He. — ²⁷ fehlt W 2., faciunt se B. — ²⁸ fehlt E. — ²⁹ lucerna luminis in He. (nach Apoc. 22, 5, s. u.).

^{a)} Arnold v. Protzan, Formularbuch ed. Cod. dipl. Silesie V, S. 2, zitiert, aus diesem und dem vorigen Abschnitt kombinierend, folgendermaßen: „confutato illorum errore qui sine magisterio produce dictatores se faciunt, cum non sint presumentes sine ductore viam ingredi quam nunquam antea sunt ingressi, quin immo et volare conantes prius quam pennas produxerint ad volandum.“ — ^{b)} vgl. Apoc. 18, 23; 22, 5.

* mgl. von Kautschung, Error in Faba support
(Medieval + Ren. Studies vol. I) unguisfudo Hallu (S. 268)
12 von der Studenten jargon die Wortgepflege d. juristen cecorum
EMMY HELLER: *peques "gu"*
recomit warte

viam non meruerunt³⁰ dirigi veritatis³¹. Ideoque ad veram dicta-
minis speciem et³¹ celsitudinem contemplandam cuncta minus³²
ad rem facientia, ne nostrum³³ cursum impediunt, exstirpemus,
et³⁴ utilia quolibet³⁵ sub compendio perstringentes, quid³⁶ sit dic-
tamen et³⁷ epistola videamus, presertim cum ipsorum³⁸ varietatem³⁹
et ordinem plenarie⁴⁰ sentiamus, ita ut⁴¹ omnibus ad dictandi
nuptias ianua patefiat, nisi⁴² eis dumtaxat exceptis⁴³, quorum⁴⁴
oleo deficiente lampades exstinguuntur⁴⁵.

W. 7. 12-2

1. HIC¹ DISTINGUIT², QUID SIT DICTAMEN³.

Me p. 2

He 1. 62

(Andr.) Test

4. 72

Est ergo dictamen digna verborum et⁴ artificiosa
congeries⁵, cum⁶ pondere sententiarum et ordine dic-
tionum, nihil intra⁷ se sustinens diminutum, nihil
concipiens otiosum^{a)} X 1. 6

„Digna igitur et artificiosa congeries“⁴⁵ appellatur,
quia⁸ digne⁹ et ornate necesse est verba componi, ut¹⁰ recte dictioni
dictio maritetur, et proprietati¹¹ proprietas uniatur¹².

II.

36) Quid sit dic-
tamen et epis-
tola videamus
presertim He

³⁰ inmeruere verb.: aliter meruere W 1., meruere Me., W 2., M 1., merentur
He. — ³¹ fehlt M 1. — ³² erg. Me., M 1. — ³³ vestrum B. — ³⁴ erg. W 1. +
— ³⁵ queque W 2. — ³⁶ mit quid sit dictamen? Exempla videamus fängt
unter Rubr. 1 der neue Abschnitt an He., vgl. Proömium I, A. 1. — ³⁷ in B.
— ³⁸ ipsarum W 1., ad ipsorum Me. — ³⁹ veritatem W 1., Me., B. — ⁴⁰ fehlt
W 1., E. — ⁴¹ quod He. — ⁴² fehlt E. — ⁴³ fehlt He. — ⁴⁴ quos Me.
— ^{e)} vgl. Eccli. 37, 19. — ^{d)} Matth. 25, 1—12 schwebt vor.

1.

¹ Hinc verb. wie oben W 2. (T.). — ² distinguitur Me. (I., T.), M 1. (T.); +
describitur W 2. (I., T.), M 1. (I.), B. (T.), He., vgl. Proömium II, A. 36. —
³ Rubrum 2 eingetragen; ebenso die folgenden Rubra verschoben bis Abschn. 5
He. — ⁴ compositio et M 3., B., compositio artificiosa He. — ⁵ congeries +
He. W 2. — ⁶ cum—congeries fehlt He. — ⁷ infra Me. — ⁸ fehlt He. — ⁹ erg. W +
2., et digne ornate B. — ¹⁰ et ut Me. — ¹¹ proprietas proprietati uniatur cum
sententiarum pondere et ornatu. Et ideo He. — ¹² uniatur verb. wie oben
M 1.

a) Diese Definition findet sich nicht in den älteren artes dictandi; vgl.
dafür im Zusammenhang mit der folgenden Erläuterung etwa eine Stelle wie:
Matthaei Vindocinensis ars versificatoria, ed. L. BOURGAIN (1879) S. 1: X)
„Versus est metrica descriptio, succincte et clausulatin progrediens, venusto
verborum matrimonio et flosculis sententiarum picturata, que nihil
diminutum, nihil in se continet otiosum. Non enim aggregatio dictionum
... facit versum sed elegans in unum pictura dictionum, expressio propri-
etatum? ...“; Baumgartenberg. Formelbuch S. 1 gibt die Fassung oben.

X) jetzt nur Edm. Faral: les arts poetiques du VIII et XIII. siècle. (Bibl. de l'école des
hautes études 238 (1924) Boujez Hüllu S. 111: a) oratio b) junctura dictionum
c) proprietatum et observatum uniuscuiusque rei epi thesim. — (a+b bupus !!)
S. 118: videlicet ut nihil in se diminutum, nihil inveniat otiosum. Horaz 22

„Cum pondere sententiarum“ ideo dicitur, quia Prisciano docente omnis synthesis¹³ ad intellectum referenda est^{b)}, quoniam cum¹⁴ verba debeant¹⁵ deservire sententie, non¹⁶ bene stabit¹⁷ vocum¹⁸ edificium, quod¹⁹ non roborat sententie fundamentum²⁰ c).

„Ordo²¹ dictionum“ ideo inseritur²², quia ordinande²³ sunt in dictamine dictiones, sicut²⁴ notabiliter inferius²⁵ exprimitur.

„Nihil diminutum²⁶ sustinens²⁷, nihil penitus concipiens otiosum“ hoc ea ratione adicitur, quia si esset in aliquo diminutum, argueretur utpote defectivum²⁸, si²⁹ otiosum³⁰ aliquid contineret³¹, damneretur tamquam superfluo³² vitiosum.

W. 7. 2
me p. 2

2. HIC DISTINGUIT¹ TRIA GENERA DICTAMINUM, SC. PROSAICUM, METRICUM ET RHYTHMICUM², ET³ SUBIUNGIT DE MIXTIS⁴.

Dictaminum vero genera⁵ tria sunt, a veteribus ✓
definita: prosaicum⁶ scilicet, metricum et rhythmicum⁷ a); prosaicum ut Cassiodori, metricum ut⁸ Virgili, rhythmicum⁷ ut Primatis^{b)}.)

1.

¹³ sintosis W 1., synthesis He, M 1. — ¹⁴ fehlt He. — ¹⁵ debebant Me., debent He. — ¹⁶ non—sententie fehlt He. — ¹⁷ scribit B. — ¹⁸ totum W 1., notum Me. — ¹⁹ qui B. — ²⁰ firmamentum E., fundamento He. — ²¹ Nam ideo ordo dictionum inseritur He. — ²² inferitur B. — ²³ ordinate M 1. — ²⁴ sint B. — ²⁵ fehlt W 1. — ²⁶ superfluum paciens, nihil sustinens diminutum; quod si diminutum aliquid sustineret, argueretur He. — ²⁷ sustinens—diminutum fehlt Me. — ²⁸ defectum verb. wie oben W 2. — ²⁹ sed si B. — ³⁰ vero ociosum vel superfluum aliquid He. — ³¹ continetur B. — ³² de superfluo He.

b) Priscian, Institut. grammatic. 17, 187 (G. L. III, 2). — c) G. Faba S. 291, 9, — wohl ein Zitat, das ich nicht festzustellen vermag.

2.

¹ distinguuntur W 2. (I.), B. (T.). — ² rithimicum W 1. durchgehends; rithimicum He
riniticum Me. (I.); rithiniticum Me. (T.), M 1. (T.); rithimicum W 2. (I., T.);
E. durchgehends; rismetricum B. (T.). — ³ et—mixtis fehlt W 1. (T.). —
⁴ multis Me. (T.); missis M 1. (T.); Rubr. 3 eingetragen He. — ⁵ tria sunt
genera Me., M 1. — ⁶ scilicet prosaicum E., He. — ⁷ rithiniticum Me., M 1., rithimicum He
rismetricum W 2., rithimicum B. — ⁸ fehlt W 1.

a) Diese Dreiteilung des dictamen geben zuerst von den älteren artes die Rationes dictandi, Q. E. S. 9, vgl. Bürow S. 51. Von den Bologneser Diktatoren zur Zeit Thomas' trifft G. Faba sie nicht ausdrücklich, legt sie aber ersichtlich zugrunde. vgl. S. 296, 1; Boncompagnus, SUTTER S. 106, subordiniert die Rhythmen u. Metren der Prosa. — b) Gemeint sind die rhythmischen

Vgl. Walter v. Chabillon, moral. satir. Ged. ed. Strocker. Ged. 3, Skopke 3.
156/1

Prosaicum dicitur a proson grece, quod latine significat longum, quia in prosa licet alicui longius et latius aut quantumlibet castigatius evagari⁹.

Metricum denominatur a metron¹⁰ grece¹¹, quod est mensura¹² latine, quia sub certa pedum et syllabarum mensura consistit.

Rhythmicum⁷ dicitur¹³ a rhyma⁺ vel a rhythmon¹⁴, quod¹⁵ est distinctio¹⁶ vel definitio, quia sub certa computatione¹⁷ syllabarum cum finali consonantia distinguitur¹⁸ sive¹⁹ etiam definitur^e).
 +rima He
 diffinitio He
 (cum diffinire)
 rima W He
 diffinitio W
 Ws

⁹ evagare He. — ¹⁰ meror v. Abschr. verb. zu metron M 1. — ¹¹ quod grece verb. wie oben W 2. — ¹² in latino mensura He. — ¹³ fehlt W 1. — ¹⁴ richimon W 1., rithimon Me., W 2., M 1., B., E., rithimoron He. — ¹⁵ quia B. — ¹⁶ distinctio vel erg. W 2., diffinitio vel distinctio He. — ¹⁷ computationes syllabarum consistit cum B. — ¹⁸ distinguuntur E. — ¹⁹ sicut He.

Reime der Vagantenpoesie. Primas ist zunächst „ein Titel von ebenso allgemeiner Bedeutung wie Goliard“ und bezeichnet die verschiedensten Goliardendichter, vgl. HUBATSCH, Die latein. Vagantenlieder des Mittelalters S. 92ff.; GIESEBRECHT, Die Vaganten oder Goliarden und ihre Lieder in Allg. Monatsschrift f. Wissensch. u. Litterat. 1853, S. 30, 34f., 41f., 359f., 372. — Ein bestimmter Dichter Hugo mit dem Beinamen Primas, Kanoniker aus Orléans, der zu Anfang des 12. Jahrhunderts an der Universität dort lehrte, ist von Salimbene S. 83ff. erwähnt und ersichtlich mit dem Archipoeta verwechselt, vgl. S. 430, 600. Alles über diesen Hugo bisher Bekannte faßt Willh. Meyer, Die Oxford Gedichte des Primas (des Mag. Hugo von Orléans) in Gött. Nachr. 1907, S. 75ff. zusammen. Vgl. noch CUISSARD, Les professeurs Orléanais . . . in Bulletins de la soc. archéolog. et hist. de l'Orléanais Bd. X (1897), Anzeig. für Kunde deutscher Vorzeit 18 (1871), Sp. 305/06; 343., Mag. Caesar S. 110. — e) Von den oben gegebenen etymologischen Definitionen gehört die für metricum dem allgemeinen, aus der Antike stammenden Lehrgut an, vgl. Isidor, Or. 1, 39, 4, während die Gleichsetzung des griechischen πρόσω, lat prorsus = proversus mit longum nicht alt ist. Unsere ars entnimmt sie wohl dem Lehrkreis der Rat. dictandi, Q. E. S. 10. Peter von Blois, Not. et extr. 34, 2 S. 25, zitiert Beda dafür, an einer mir nicht erkennbaren Stelle: vgl. die Begriffsfassung bei Isidor 1, 38, 1: „prosa est producta oratio . . . Alii prosam aiunt dictam ab eo quod sit profusa, vel ab eo quod spatiosius prorat et excurrat nullo sibi termino prefinito“, von der die Identifizierung mit longum wohl herrührt. Von den späteren Diktatoren gibt Boncompagnus, SUTTER S. 107, eine fälschlich erweiterte Etymologie, auch auf Grund von longum; G. Faba S. 296, 1., Mag. Caesar S. 117, Poncius v. d. Provence, bei Mag. Caesar S. 175, Conr. v. Mure, Q. E. S. 419, Johann v. Genua (unter prosa) übersetzen longum. — Die etymologisch unrichtige Identifizierung von rhythmus oben steht, soviel ich sehen kann, allein. Die älteren artes geben gar keine Definition, Isidor, Orig. 1, 39, 3 folgt d. alten Gleichsetzung mit numerus, die das unbegrenzt Fließende, auf Modulation Beruhende betont; vgl. etwa Quintilian, Institut. 9, 4, 45f., 51,

8.47 2
 nicht
 erläutern
 woher 2
 Hugo Hubatsch, Die latein. Vagantenlieder des Mittelalters 1924, S. 208, m. von Santangelo, Studio sulla poesia goliardica, Palermo 1902, Kap. 1, § 1: Goliardus buznifunt, fustian + bünfunt, humoresque, scolares vagi sunt in viciis v. Vagantenlieder, in dem Musfallequis m. p. kann man bünfunt fustian; — Bonkm. a. a. O., Literaturgeschichte, 1. Aufl. f. 1924

Quod²⁰ si ex²¹ hiis²² fiat commixtio²³, ex tali mixtura²⁴ denominationem²⁵ assumit²⁶, ut dicatur prosimetricum²⁷ sive²⁸ mixtum; unde dictamen Boëthii veteres prosimetricum²⁷ appellarunt²⁹. Sed quia de duobus²⁹ ultimis nihil ad presens intendimus³⁰ dicere, ad epistolare³¹ potissime iter nostrum, Dei invocato auxilio³², dirigamus, quid sit³³ epistola primordialiter attendentes³⁴.

ad primam
possumus ne

W 7203. HIC DISTINGUIT¹ QUID SIT EPISTOLA ET UNDE
DENOMINETUR² ET³ DICATUR⁴.

He p. 2-3

He f. 7^r

Est ergo⁵ epistola litteralis legatio diversarum personarum capax, sumens⁶ principium cum effectu salutis⁷ a). Denominata est⁸ autem⁹ epistola ab „epi“, quod est

epy. He

2.

²⁰ et W 1. — ²¹ fehlt E. — ²² ipsis W 1. — ²³ commixtio W 1. — ²⁴ mensura W 1., B., commixtione He. — ²⁵ denuntiationem B., E. — ²⁶ assumunt W 1. — ²⁷ prosimetricum He. — ²⁸ id est W 1., sive—prosimetricum fehlt W 2. — ²⁹ duabus Me. — ³⁰ intendimus dicere fehlt W 1., He., erg. W 2. — ³¹ primum W 1., epistolare dictamen (dictam. erg. auch Me.) dei invocato auxilio iter nostrum principaliter dirigamus He. — ³² consilio W 1. — ³³ sit epistola erg. Me. — ³⁴ intendentes E.

commixtio W 1.

am Prov. 10. 9. H.

55; Charisius, G. L. I, S. 289, 4 ff.; Diomedes ebda S. 468, 1 ff., 474, 6 ff.; Mar. u. Max. Victorinus ebda. VI, S. 41, 22 ff. 206, 1 ff. Die von ZARNCKE, Sitzb. sächs. Akad. d. W. 23 (1871) edierten beiden artes rhythmicæ d. 12. u. 13. Jahrh. fassen den Reim am Ende der distinctio = Verszelle begrifflich mit, vgl. S. 41 und S. 56; d. Definition oben betrifft nur d. distinctio. — d) Von d. älteren italien. Diktatoren erwähnt nur Hugo von Bologna, Q. E. S. 55, das Dictamen prosimetricum, ohne Boëthius anzuführen; vgl. dagegen Bernard Sylvester, Bibl. éc. ch. 54, S. 227. Von den späteren erwähnen es Poncius v. d. Provence, bei Mag. Caesar S. 175, Conr. v. Mure, Q. E. S. 449, Baumg. Formelb., S. 2 (dieses wiederum unter Hinweis auf Boëthius).

3.

¹ describitur W 2. (I.), M 1. (I.), He.; distinguitur M 1. (T.); describit E. (T.). — ² nuntietur M 1. (T.); dicatur et denominetur Me. (I.); B. (I., T.; beide Male denominetur stark verschrieben!). — ³ vel W 2. (T.); sive He. — ⁴ unde dicatur E. (T.); Rubr. 4 eingetragen. He. — ⁵ enim W 1. — ⁶ fehlt He. — ⁷ salutationis effectu (letzteres vom Abschreiber [?] erg.) Me. — ⁸ autem est verb. wie oben W 2. — ⁹ enim W 1.

a) Fast wörtlich gleich die Fassung in Transmunds ars dictandi, ältere und jüngere Version (vgl. Exkurs): „Epistola est litteralis legatio, a salutationis clausula (officio jüngere Version) principium sumens“, und weiter unter salutio: „est oratio diversarum personarum capax“ (capax nur in d. jüng. Version, ebenso die Fortführung „Dicitur autem ab — quasi supramissa“); starke Anlehnung bei Conr. v. Mure, Q. E. S. 420, u. Baumg. Formelb. S. 1 (unter dictamen).

supra, et „stolon“, quod est missio; inde¹⁶ dicitur¹⁴ epistola quasi¹² supramissio, quia¹³ supra intentionem¹⁴ mittentis gerere videtur¹⁵ ministerium nuntiantis¹⁶, id¹⁷ est¹⁸ elegantius¹⁹ et²⁰ locupletius²¹ in ea mentis explicatur affectus²², quemadmodum faceret aliquotiens ipse nuntians²³ vel delegans^{b)}.

W 1. 2^r
Me p. 3
He q. 4^v

4. HIC¹ DISTINGUIT QUINQUE PARTES EPISTOLE, QUE² SINT³ ET UNDE DICANTUR⁴.

Partes autem epistole sunt⁵ quinque a veteribus definite: salutatio⁶ scilicet⁷, exordium sive benevolentie captatio, narratio⁸, petitio et⁹ conclusio^{a)}. Unde quoniam¹⁰ a salutatione sumit principium, digne¹¹ de ipsa primordialiter est videndum.

3.

¹⁶ unde E. — ¹⁴ fehlt He. — ¹² quasi B., quasi supermissio erg. Me. (v. Sch.)
— ¹⁰ i. e. Me., W 2. — ¹⁴ mittentis intentionem E. — ¹⁰ videretur Me. —
¹⁶ fehlt B., ministrantis W 1., nuntiantis verb. zu ministrantis W 2. — ¹⁷ quasi
B., et E. — ¹⁸ fehlt B., E. — ¹⁶ elegantius Me. — ²⁰ nuntiantis et B. — ²¹ explicacius He. — ²² effectus W 1., Me., W 2., B., E., He. — ²³ denuntians W 1.

^{b)} Auch diese etymologische Definition ist Lehrgut, vgl. Isidor, Orig. 6, 8, 17. Unter den artes dict. findet sie sich zuerst bei Albert v. Samaria, N. A. 32, S. 79, darnach bei Henricus Francigena, Bürow S. 39; vgl. etwa auch WATTENBACH, Arch. f. österr. Gesch. quellen 14, S. 40, Transmund, jung. Fassung, G. Faba S. 296, 2; S. 297, 3 identifiziert er noch epistola mit abscondo, danach Baumg. Formelb. S. 1. — Anlehnung an Abschnitt 3 im ganzen — „legatio litteralis“, Fassung der Etymologie — zeigen Mag. Caesar S. 117 und Johann v. Genua (unter epistola).

Ende 13^o

vgl. f. 4.

8. 45 A³

¹ Hic—sint steht über Abschn. 5, durch Zeichen über 4 verwiesen M 1. (T.). — ² que sint fehlt W 1. (T.). — ³ sunt He. — ⁴ denominentur et dicantur W 1. (T.); Rubrum erg. W 2. (I.); Rubr. 5 eingetragen He. — ⁵ quinque sunt E. — ⁶ scilicet salutatio He. — ⁷ fehlt E. — ⁸ erg. W 2. — ⁹ fehlt Me., M 1. — ¹⁰ quia E., He., quandoque verb. zu quia quandoque Me. — ¹¹ digne—ipsa fehlt He.

^{a)} Das ist die seit den Rationes dictandi, Q. E. S. 10, zumeist aufgestellte Einteilung, vgl. über den Entwicklungsgang Bürow S. 56ff. — Abweichend davon läßt Boncompagnus, SUTTER S. 109ff., nur salutatio, narratio und petitio als wesentliche Briefteile gelten, G. Faba S. 297, 4, rechnet nur exordium, narratio und petitio zum Hauptbestand, Richard v. Pofi salutatio, proëmium, narratio, conclusio, München. Sitzber. 1892, S. 505; vgl. dieselbe Einteilung unter etwas anderer Benennung VALOIS S. 51.

ju 2

W 17. 2^{r-v} 5. HIC DISTINGUIT¹, QUID SIT SALUTATIO². 4)

me p. 3 Dicta est autem³ salutatio salutis⁴ adoptio⁵. Illum enim⁶ salutamus, quem pure diligimus sanumque⁷ desideramus vivere ac iocundum⁸. Non enim salutamus inimicos aut⁹ excommunicatos, sed cum⁹ mittentium nomina describuntur, aut apponuntur¹⁰ nomina simpliciter, talis descriptio¹¹ pro titulo reputatur¹², quia qui¹³ scribit, cui¹⁴ scribitur, liquido expeditur¹⁵. Si autem cum adiuncto¹⁶ nomina¹⁷ describuntur¹⁸, illud quod adicitur, ubi¹⁹ salutatio poneretur, indignationis aut suasionis locum²⁰ obtinet²¹ potius quam salutis.

6. ITEM¹ DE SALUTATIONE ET² PLENIUS³. W 17. 2^v, He p 3, He f. 8^r

Et est notandum⁴, quod salutatio largo modo accipitur, sive dicamus salutem, sive etiam⁵ captemus benevolentiam, quia vice salutationis accipitur, quodcumque bonum alicui affectatur vel devotionis causa humiliter exhibetur⁶. Non enim magnos dominos salutamus, sed humiliantes capita nostra, eis reverentiam cum devotione offerimus et fide mentis desiderium explicamus. Salutare namque⁷ sicut et benedicere de⁸ auctoritate maiorum est, non de presumptione minorum⁹; pares autem nostros⁹ vel parum¹⁰ maiores absque iniurie discrimine salutamus.

5.

¹ distinguitur W 2. (I.). — ² Rubr. steht über Abschn. 4, durch Zeichen über 5 verwiesen M 1. (T.); Rubr. 6 eingetragen He. — ³ fehlt W 1., enim He. — ⁴ quasi salutis He. — ⁵ adeptio W 1., W 2., M 1., B. — ⁶ autem B. — ⁷ sanumque desideramus fehlt B. — ⁸ nec He. — ⁹ fehlt W 1., He. — ¹⁰ opponuntur verb. wie oben W 2. — ¹¹ rescriptio M 1. — ¹² reparatur Me. — ¹³ scribens cui scribit liquido He. — ¹⁴ et (v. Abschreiber erg.) cui W 1. — ¹⁵ experitur E. — ¹⁶ adiunctio verb. wie oben W 1. — ¹⁷ fehlt He. — ¹⁸ describitur He. — ¹⁹ nisi W 1., Me., M 1., E. — ²⁰ aliquid locum He. — ²¹ obtineret B.

a) Vgl. G. Faba S. 297, 5., Johann v. Genua (unter salutatio). Als „salutis optio“ definiert auch Sächs. Formelwerk, Q. E. S. 260, als „salutis adoptio largo sumpto vocabulo“, vgl. Abschn. 6 oben, Ludolf v. Hildesheim, Q. E. S. 360, und Baumg. Formelb. S. 2.

6.

¹ fehlt W 2. (I.), E. (T.). — ² fehlt W 2. (I.), B. (I.). — ³ Rubr. fehlt, Abschnitt durch verstärkte Initiale markiert He. — ⁴ sciendum M 1. — ⁵ fehlt He. — ⁶ exhibemus v. Abschreiber verb. wie oben W 2. — ⁷ autem He. — ⁸ fehlt W 1., Me., M 1., E. — ⁹ nostras B. — ¹⁰ paulo W 2., B.

a) Vgl. die Einschränkung dieser Regel bei G. FABA S. 299, 8 und danach wörtlich Baumg. Formelb. S. 4.

x) bemerkt Paul Krüger, Grundriss + Entwicklung d. Salutatio u. d. m. a. Briefschreibung bis 3. 14. (Göttingen. Diss. 1912. 29343)

W 1. f. 2^v
He p. 3
He f. 8^v

7. HIC¹ DOCETUR, QUOD IN SALUTATIONE NULLA² DICTIO IN PRIMA VEL IN³ SECUNDA PERSONA⁴ SED⁵ TOTA DEBET IN TERTIA PERSONA NOTARI, ET⁶ ASSIGNAT CAUSAM.

Salutatio sive mentis intentio tamen⁷ cum describitur⁸, nulla dictio prime vel secunde persone debet in salutatione notari, quod ideo⁹ contingit¹⁰ in epistola, quia epistola loquitur inter absentes, et cum nos presentialiter¹¹ loquimur, non¹² in salutatione sed¹³ in¹⁴ captatione benevolentie potius¹⁵ exordimur^a, et inde est, quod quidam salutationem¹⁶ ipsam pro titulo reputarunt et partem esse prorsus epistole negaverunt^b.

W 1. f. 2^v
He p. 3
He f. 8^v

8. HIC DISTINGUIT, QUOD SALUTATIO¹ APUD QUOSDAM PER² ACCUSATIVUM ET³ APUD QUOSDAM DESCRIBITUR⁴ PER DATIVUM⁵

Scribitur quoque salutatio⁶ per dativum et apud⁷ quosdam per accusativum; sed cum scribitur per dativum, intelliguntur⁸ ista verba: mittit, mandat, delegat⁹ et legat; cum autem scribitur per accusativum, intelliguntur ista¹⁰ verba scilicet¹¹: optat, cupit¹²,

7.

¹ Hic docetur fehlt He. — ² fehlt M 1. (I.). — ³ fehlt W 1. (T.), W 2. (I., T.), He. — ⁴ fehlt W 2. (I.), B. (T.), E. (T.). — ⁵ debet notari sed in tertia et Me. (T.); sed in tertia debet nominari et He. — ⁶ et — causam fehlt W 1. (T.) — ⁷ fehlt W 1., E., He. — ⁸ scribitur W 1. — ⁹ idem W 1. — ¹⁰ non contingit M 1. — ¹¹ specialiter W 1. — ¹² fehlt E. — ¹³ seu E. — ¹⁴ fehlt W 2., M 1., B. — ¹⁵ fehlt He., potius exordimur potius et (sic!) B. — ¹⁶ salutem W 1.

^a) Vgl. Henricus Francigena, Bütow S. 62, Hugo v. Bologna, Q. E. S. 55. Nur bei G. Faba S. 297, 5 findet sich auch die Begründung, wörtlich anklingend mit oben; vgl. noch S. 327/61. — ^b) Das lehrt keine von den älteren artes, wohl aber betont G. Faba S. 297, 4 ausdrücklich, daß die salutatio „non sit pars epistole“ sondern „quidam titulus“ ebenda Abschn. 5 und dementsprechend S. 333, 76. Die „quidam“ werden also die Lehrer von Bologna sein. Berlau - arenga-Kristeller

8.

¹ salutanti Me. (T.). — ² describitur per Me. (I.), W 1. (I., T.); distinguitur per B. (I.). — ³ scribitur et Me. (T.); describitur et W 2. (T.) describitur (erg.) sed W 2. (I.) — ⁴ fehlt Me. (I., T.), W 1. (I., T.), W 2. (I., T.), B. (I., T.); per dativum describitur E. (T.). — ⁵ Rubrum fehlt He. — ⁶ epistola B. — ⁷ apud — dativum fehlt He. — ⁸ tunc intelliguntur He. — ⁹ delectat et delegat W 1., legat et delegat He. — ¹⁰ verba ista M 1. — ¹¹ fehlt He. — ¹² fehlt W 1.

⁷) et tunc in =
felliguntur He.

^a) Hieronymus epist. ad Marcellam (ep. 28): „Epistolare officium est de re familiari aut de cotidiana conversatione aliquid scribere et quodammodo absentes inter se praesentes fieri.“

desiderat et affectat; ex alterutra tamen¹³ parte intelliguntur verba¹⁴ indifferenter. Sed quod salutatio per accusativum scribatur¹⁵, in usu hodie¹⁶ celebri¹⁷ non habetur¹⁸. Sed emergit¹⁹ questio, quare verba mittentis affectum significantia in¹⁹ salutatione celantur²⁰, cum scriptum²¹ sit: „Lucius Catilina Quinto²² Catulo²³ mittit salutem“^{b)}, et Ovidius: „Hanc tua Penelope²⁴ lento tibi mittit Ulixes“^{c)} ²⁵ Ad quod plenarie²⁶ respondemus: antiquos suo²⁷ more fecisse, sed moderni²⁸ quanto iuniores, tanto subtilius intuentes per²⁹ identitatem³⁰, que mater satietatis³¹ est³² ³³, limpidius contemplantur, quod³³ explicato³⁴ iam per nomina³⁵ mentis³⁶ affectu³⁷, ibi verba affectum³⁸ significantia, tamquam supervacua³⁹ ponerentur⁴⁰, vel possumus⁴¹ dicere, quod pre nimio mentis affectu celari⁴² debeant, utpote quando mens plus concipit, quam lingue possit officium explicare^{e)}; sicut et in matre contingit, que cum desideratum⁴³ diu⁴⁴ filium⁴⁵ recipere meruit, occurrens in amplexus⁴⁶

8.

¹³ verb. zu autem W 2. — ¹⁴ illa He. — ¹⁵ fehlt He. — ¹⁶ celeri hodie E. — ¹⁷ celeri Me. — ¹⁸ emergat Me. — ¹⁹ in salutatione fehlt He. — ²⁰ celantur Me., W 2., M 1., E., celebrantur B. — ²¹ scriptura B. — ²² quarto Me., M 1., E., He., Marco Tuljo (auf Rasur v. fremder Hand) W 1., Quarto (de rege erg.) Catulo W 2. — ²³ capitulo E. — ²⁴ Penelopes W 1., Penelopen Me., B. — ²⁵ Ulixes (ses auf Rasur v. fremder Hand) W 1., Ulixes M 1. — ²⁶ plane He. — ²⁷ sub Me. — ²⁸ tam moderni (muroderni Me.) iuniores Me., E. — ²⁹ fehlt He. — ³⁰ indemnitatem He. — ³¹ societatis W 1., W 2., satietatis et societatis Me., M 1., E., He. (satietatis et erg. auch W 2.). — ³² fehlt B., erg. W 2. — ³³ ita quod. He. — ³⁴ iam explicato iam Me. — ³⁵ omnia W 1., He. — ³⁶ mittentis W 1. — ³⁷ affectum verb. wie oben W 2. — ³⁸ fehlt W 1., Me., W 2., M 1., B., E. — ³⁹ superflua B., vacua v. Abschreiber verb. wie oben He. — ⁴⁰ questio poneretur. Me. — ⁴¹ possumus verb. wie oben W 2. — ⁴² celeri Me., celeri verb. zu scribentis celari W 2., clarius debeant apparere utpote He. — ⁴³ diu desideratum W 2., B. — ⁴⁴ iam diu He. — ⁴⁵ fehlt He. — ⁴⁶ amplexu W 1., He.

^{a)} Rationes dictandi, Q. E. S. 11, geben Dativ und Akkusativ an, Hugo v. Bologna, ebenda S. 55f., G. Faba S. 327, 61 und Baumg. Formelb. S. 2. nur Dativ; Conrad v. Mure, Q. E. S. 462, erwähnt beide Casus, den Dativ aber als häufiger gebraucht. — ^{b)} Sallust, Catilina 35, 1, wo aber „mittit salutem“ gerade fehlt; vgl. G. Faba S. 327, 61 mit „Quinto Cetego“ — auf alle Fälle ein Versehen: entweder Gaio Cethego oder Quinto Catulo; Sallust hat keinen Brief an Gaius Cethegus. — ^{c)} Ovid, Heroides 1, 1; vgl. G. Faba a. a. O. — ^{d)} Vgl. Cicero, de inventione 1, 41, 76, Conr. v. Mure, Q. E. S. 436, Du Cange (1885) unter identitas. — ^{e)} Diese Begründung gibt zuerst Henricus Francigena, Bütoy S. 62, und sie kehrt bei den Späteren immer wieder, vgl. G. Faba S. 327, 61, Mag. Ludolf, Conrad v. Mure, Q. E. S. 360, 461f., Baumg. Formelb. S. 2. Die elegantere Fassung bei Boncompagnus, SUTTER S. 111 wiederholt G. Faba S. 297, 5. — Das Beispiel der weinenden Mutter begegnet sonst nirgends.

filialis⁴⁷ dulcedinis⁴⁸, latosque sinus⁴⁹ expandens⁵⁰ et oscula materna defigens⁵¹, cum non possit in vocem⁵² salutis, in lacrimas⁵³ erumpere⁵⁴ cogitur⁵⁵ pietatis.

W 13. 22-3
He p. 3-4
Re f. 97.

9. INTRODUCTORIUM QUODDAM AD SALUTATIONES ORDINANDAS¹.

Ad universitatem tamen² omnium salutationum, que fieri³ possunt, a modernis sunt notule introducte⁴, scilicet⁵ gratia⁵, post titulum ordo, cleri⁶ mansuetudo; [sed⁷ virtus, linea, conditio, dilectio⁸, patria, cognitio⁹, laus, locus et dignitas, [si¹⁰ laici] etiam contineantur¹¹. Primi¹² duo¹³ versiculi¹⁴ sunt ex parte mittentis, quando¹⁵ scilicet¹⁶ suum nomen¹⁷ preponere¹⁸ debet¹⁹ ille²⁰, qui mittit; primus versiculus est in clero, reliqui extra clerum, videlicet

8.

⁴⁷ filii He. — ⁴⁸ fehlt He. — ⁴⁹ si non expandens B. — ⁵⁰ aperiens He. — ⁵¹ diffingens E. — ⁵² vicem W 1. — ⁵³ lacrimis Me. — ⁵⁴ cogitur erumpere He. — ⁵⁵ erg. Me. (v. 20. H.)

9.

¹ Rubr. fehlt, Abschnitt durch Striche markiert He.; Rubr. 10 eingetragen E. (T.) — ² fehlt M 1., B. — ³ possunt fieri He. — ⁴ fehlt W 1., Me., W 2., E., He. — ⁵ gratiam verb. wie oben W 2. — ⁶ celeri B., celeri (verb. wie oben) et (erg.) mansuetudo W 2. — ⁷ sit Hss. — ⁸ fehlt He., erg. W 2., patria dilectio E. — ⁹ fehlt B., verb.: aliter cognatio W 1., conditio verb. wie oben W 2. — ¹⁰ sit (fit E.) laicis et (etiam B.) Hss. Die Konjekturen ergeben sich aus den folgenden Ausführungen oben. — ¹¹ contineatur W 1., timeantur W 2., continentur E. — ¹² proximi Me., M 1., E., proximi duo zweimal geschrieben, das letzte Mal getilgt Me. — ¹³ vero duo B. — ¹⁴ d. h.: 1. gratia—mansuetudo, 2. virtus—cognitio; vgl. Abschn. 10: „reliqui duo versiculi“ d. h. laus—dignitas. — ¹⁵ quoniam W 2., scilicet quando M 1. — ¹⁶ fehlt B., salutem ponere nomen suum He. — ¹⁷ erg. Me. — ¹⁸ ponere W 1., W 2. — ¹⁹ fehlt He. — ²⁰ Ille qui mittit (neuer Satz) Me.

Sit laicis et
contineantur
W 1.
Sit laicis et
contineantur
He.
Velle qui He.

W. 1. 20. H.
Rome

saltem
He.

²¹ Die hier folgenden Regeln über die notwendigen Floskeln bei der Salutationsgestaltung finden sich in dieser Präzision in keiner der älteren artes und, soweit ich sehe, auch bei keinem der Nachfolger. Von jenen differenzieren zuerst unter diesem Gesichtspunkt die Rat. dictandi, Q. E. S. 11, zwischen mittentes und recipientes und geben auch als erste die Anweisung über die „cleri mansuetudo“ (ohne diese Begriffsetzung), mit der Einschränkung, daß sie für Laien nicht angemessen sei; vgl. dagegen bei Hugo v. Bologna, Q. E. S. 61, das Salutationsbeispiel: „H. Cesar, licet indignus, Romanor. imperator.“ — Die Systematisierung bei G. Faba S. 298/6, 7, mit z. T. gleichen Kategorien, kommt unserer ars am nächsten.

quod prelatus scribens, preposito²¹ suo nomine²², debet scribere²³ Dei gratia, postea debet²⁴ ponere suum titulum, i. e. nomen ecclesie, ad quam noscitur titulatus, ord[inem]²⁵, si sit archiepiscopus, vel episcopus, sive²⁶ abbas, cleri mansuetud[inem]²⁵, quia debet dicere „licet indignus, quamvis²⁷ immeritus, etiam suffragantibus meritis“. Iste²⁸ quoque versiculus solet suo²⁹ loco laicis potentioribus adaptari, posito in³⁰ loco ecclesie laicalis³¹ nomine dignitatis, et³² quod se³³ immeritos³⁴ non appellent³⁵.

10. HIC DOCET¹, QUOD SALUTATIO SIT² DIVERSIMODE ORDINANDA³.

Et est⁴ notandum, quod magnus semper⁵ potest dicere Dei⁶ gratia, nisi scribat summo pontifici vel regi, eo⁷ quod tunc⁸ hoc possit et debeat humilitatis causa tacere⁹; nam summus pontifex nunquam ponit in suis litteris Dei gratia, sed¹⁰ quia imitator est humilis Christi¹¹, dicit¹²: „Innocentius¹³ episcopus, servus servorum Dei etc.“¹⁴. Et est¹⁵ notandum, quod mediocres vel¹⁶ minores persone non debent¹⁷ de se dicere Dei gratia, quia quodammodo¹⁸ hoc verbum arrogantium, vel dignitatem magnam¹⁹, vel magnificentiam importare²⁰ videtur²¹. Electus autem

9,

²¹ posito W 1., Me., E. — ²² fehlt He. — ²³ ponere He. — ²⁴ debet ponere fehlt, titulum suum He. — ²⁵ ordo . . . mansuetudo Hss. — ²⁶ fehlt He. — ²⁷ quamvis sit (sit fehlt W 2.) meritis et etiam W 1., Me., W 2., M 1., B., E. — ²⁸ iste—immeritos fehlt M 1. — ²⁹ etiam suo He. — ³⁰ fehlt He. — ³¹ laicis verb. wie oben Me. — ³² tamen immeritos se appellant He. — ³³ est verb. wie oben W 2. — ³⁴ meritos W 1., Me., M 1., B., E., merito verb. zu meritos W 2. — ³⁵ appellerent M 1., B.

10.

¹ docetur W 1. (I., T.), Me. (I., T.), M 1. (I.), B. (I.), E. (I., T.). — ² est W 1. (T.). — ³ Rubr. fehlt. He.; Rubr. 11 eingetragen E. (T.). — ⁴ fehlt Me. notandum est W 2., M 1. — ⁵ potestas semper W 1., quoque semper M 1. — ⁶ de se Dei He. — ⁷ et tunc debet hoc humilitatis He. — ⁸ hoc tunc W 1. — ⁹ tangere verb. wie oben Me. — ¹⁰ et W 2. — ¹¹ Christis verb. wie oben Me. — ¹² dicit W 2., B. — ¹³ Honorius W 1.; N. (Me.), Nicolaus E., Gregorius W 2., M 1., B. — ¹⁴ Hier Abschnitt und Rubr. 11 W 1., Abschnitt u. Rubr.: „Quando dicenda Dei gratia“ He., vgl. Proëmium I, A. 1. — ¹⁵ fehlt Me., B., notandum est M 1. — ¹⁶ persone vel minores non He. — ¹⁷ debeant Me. — ¹⁸ hoc verbum quodammodo He. — ¹⁹ vel magnificentiam magnam importare W 1. — ²⁰ reportaret verb. wie oben, videtur erg. W 2. — ²¹ Hier Abschnitt u. Rubrum: „Qualiter scribetur in clero et extra“ He., vgl. Proëmium I. A. 1.

arrogantiam
He. u.
He.

quamvis sit
meritis et
et etiam He

magnus po-
testas semper
potest dicere

am Rand von
fr. Henr!

aliquis²² in episcopum vel magnum abbatem potest dicere²³ Dei gratia. Electus autem in²⁴ Romanum pontificem non dicit Dei gratia secundum²⁵ propositam²⁶ rationem. Unde dicit²⁷: „Gregorius²⁸ in²⁹ pontificem Romanum electus, servus³⁰ servorum dei“^{31 a)}.

Reliqui vero duo versiculi³² sunt ex³³ parte recipientis et ita intelliguntur: laus etc., i. e. nomina laudem significantia, debent recipienti ascribi³⁴, ut sic³⁵ in dignitate³⁶ constituto dicatur: „sanctissimo in Christo patri, vel venerabili³⁷, vel reverendo³⁸, vel³⁹ metuendo, vel colendo“, et hoc⁴⁰ in clericis⁴¹. Et est⁴² notandum, quod extra clerum dicitur: „egregio viro, victoriosissimo principi, magnifico⁴³ domino, illustri⁴⁴ duci⁴⁵ etc.“, reliquis autem: „prudenti, sapienti⁴⁶, litterato, discreto“⁴⁷ secundum⁴⁸ genera⁴⁹ singulorum. Locus autem⁵⁰ et dignitas proprie⁵¹ servari⁵² debent⁵³ clericis⁵⁴ et laicis, dicendo: „talis⁵⁵ loci pontifici⁵⁶ vel presidi⁵⁷“; et honorantur clerici, scilicet⁵⁸ cum dicitur⁵⁹ eis: „dignissimo⁶⁰ et benemerito“, et⁶¹ laici honorantur⁶², cum dicitur eis scilicet⁶³: „potentissimo et ab hostibus metuendo“⁶⁴.

10.

²² fehlt W 1., in episcopum aliquis B. — ²³ de se dicere He. — ²⁴ aliquis in Me. — ²⁵ propter He. — ²⁶ prepositam W 1., B., He. — ²⁷ dicitur Me., W 2., B., E. — ²⁸ G. (M 1.); Nicolaus E. — ²⁹ in — electus fehlt W 1., Me., W 2., M 1., E. — ³⁰ episcopus servus W 1., Me., M 1., E., etc. ut supra. Reliqui W 2. — ³¹ etc. M 1., etc. ut supra. Reliqui B. — ³² sunt versiculi Me., vgl. Abschn. 9, A. 14. — ³³ ex parte fehlt Me., M 1., E. — ³⁴ ascribi W 2. — ³⁵ fehlt He., scilicet W 1., W 2., si Me. — ³⁶ indignitate W 2. — ³⁷ venerando, vel metuendo, vel colendo, vel reverendo He. — ³⁸ venerando M 1. — ³⁹ vel metuendo fehlt W 1. — ⁴⁰ in hoc B. — ⁴¹ Hier Abschn. durch Striche markiert He. — ⁴² nota quod W 1. — ⁴³ et magnifico He. — ⁴⁴ iusti B., illustri . . . duci (sic!) Me., regi illustri He. — ⁴⁵ fehlt W 1. — ⁴⁶ et sapienti B. — ⁴⁷ vel discreto Me., M 1. — ⁴⁸ nobili et hiis similia. Et secundum He. — ⁴⁹ gratiam Me. — ⁵⁰ fehlt W 2., He. — ⁵¹ fehlt He. — ⁵² servorum verb. wie oben W 2. — ⁵³ debet B. — ⁵⁴ laicis et clericis He. — ⁵⁵ fehlt M 1. — ⁵⁶ episcopo He. — ⁵⁷ presidii Me. — ⁵⁸ fehlt Me., E., He. — ⁵⁹ dicatur B. — ⁶⁰ benignissimo B., scilicet dignissimo Me., E. — ⁶¹ fehlt M 1. — ⁶² timeantur He. — ⁶³ fehlt M 1., W 2., E., He. — ⁶⁴ metuendo etc. Me., E.

a) Von den älteren artes verzeichnen nur die ars Aurelianensis, Q. E. S. 105, und Transmund, jüng. Fassung, das Fehlen von dei gratia, wenn der Papst von sich oder anderen Personen schreibt. Die ars gibt an, keinen Grund für die kuriale Gepflogenheit zu wissen, Transmund meint: „cum multi promoveantur preter gratiam Dei.“ Vgl. Baumgh. Formelb. S. 4 die Klage über den einreißenden Mißbrauch, „quod fere omnes medie persone tam in clero . . . et extra clerum . . . de se scribant „dei gratia“, und ebda. S. 11.

n. b. He/7 fast zw. 11. u. 12. un. Rubr. Hic de eodem et plenius.

(=13)

11. QUALITER SCRIBATUR MAIORIBUS EXTRA CLERUM¹.

Et est² notandum, quod³ sive maior scribat minori, sive minor⁴ maiori, maior⁵ persona semper⁶ prefertur; si vero par pari, recipientis⁷ persona prefertur; si vero⁸ mediocris persona scribat paulo⁹ minori, scribentis¹⁰ arbitrio relinquatur¹¹ a). ✓

12. QUALITER SCRIBAT¹ SUMMUS² PONTIFEX IMPERATORI VEL³ IMPERATRICI, REGI VEL PRINCIPI, CARDINALIBUS, ARCHIEPISCOPIS, EXCOMMUNICATIS⁴ ET⁵ ALIIS IN CLERO ET EXTRA CLERUM⁶.

Ad maiorem autem⁷ evidentiam exempla salutationum⁸ in omni quasi genere statuamus apponi et primo salutationem summi pontificis, qualiter⁹ ipse scribat: „Honorius¹⁰ episcopus etc.¹¹ carissimo in Christo filio F. 12, illustri¹³ Romanorum¹⁴ imperatori et¹⁵ semper augusto¹⁶,

NG { He
Rom impera
tori He

11.

¹ clericum vom Abschreiber verb. zu clerum Me. (T.); Rubr. fehlt W 1. (T.) (Abschnitt durch Striche markiert; vgl. Abschn. 10, A. 14), W 2. (I.), He.; Item de eodem E. (T.). — ² notandum est W 2. — ³ fehlt B. — ⁴ fehlt E., maiori minor, semper maior persona prefertur He. — ⁵ fehlt B. — ⁶ fehlt W 1. He W 2., B., E. — ⁷ persona recipientis prefertur W 1., persona recip. prefertur iugiter si Me., E., recip. persona iugiter prefertur W 2., B. recip. iugiter persona M 1.; iugiter ist offenbar spätere Ergänzung; vgl. auch G. Faba unten Anm. a. — ⁸ autem W 2., B., He. — ⁹ minori paulo Me. — ¹⁰ scribenti B. — ¹¹ relinquatur Me., relinquatur W 2.

a) Diese Regel wird naturgemäß fast in jeder ars eingepreßt; vgl. etwa Alberich von M. Cassino, Q. E. S. 44, Adalbert v. Samaria, N. A. 32 S. 80, Henricus Francigena, der sie auf seinen Lehrer Anselm zurückführt, Bürow S. 63. Rationes dictandi, Q. E. S. 11ff. Unsere Fassung oben stimmt fast wörtlich mit den entsprechenden Teilen der sehr viel ausführlicheren bei G. Faba S. 299, 8 überein, der dann das Baumg. Formelb. S. 4 weitgehend folgt.

12.

¹ scribit W 2. (T.), B. (I.), He. — ² sanctis v. Abschreiber verb. wie oben M 1. (T.). — ³ fehlt Me. (I., T.), M 1. (I.), B. (I.), E. (I., T.); vel imperatrici fehlt W 1. (I., T.), W 2. (I.); vel-clerum fehlt W 2. (T.), vgl. A. 18; et regibus et omnibus aliis (alles übrige fehlt) He. — ⁴ fehlt W 2. (I.), B. (T.). — ⁵ et aliis fehlt. E. (T.). — ⁶ Rubr. vertauscht mit 13 E. (I.). — ⁷ tamen He. — ⁸ salutationis W 2. — ⁹ et qualiter Me. — ¹⁰ Gregorius W 2., B., E., He.; G. (M 1.). Nicolaus Me. — ¹¹ servus servorum dei (dei etc. W 1.), carissimo W 1., He. — ¹² fehlt W 1., Me. (hat. .), E.; S. (M 1.). N. vom Abschreiber verb. wie oben W 2., B.; N. G. (He.). — ¹³ erg. W 2., Romanorum imperatori illustri He. — ¹⁴ Romani imperii B. — ¹⁵ et semper erg. Me. — ¹⁶ augustus B.

He (7.) iugiter

vind. Bod. 32.8.79

V. Baumgarten, Bonn. Quartalschr. 27. J. 112, bringt in 1. Br. Hieronymus, wie von König von Jerusalem (in v. Anonymus) zw. Patriarchen, fugeb. + bischofliche Eigenschaften wird, abap. nobles von d. Klerus Roms, was fast auf d. d. von d. Laien von d. bischof. Abap. von d. Roms.

salutem¹⁷ et apostolicam benedictionem¹⁸. In eundem modum imperatrici¹⁹, quia solus imperator augustus dicitur²⁰ et sola imperatrix²¹ augusta.

Reges²² autem et maiores principes illustres appellantur²³, et²⁴ dicit²⁵ regibus²⁶ et²⁷ reginis²⁸: „carissimo²⁹ in Christo filio³⁰“, ceteris³¹ vero inferioribus: „dilectis³² filiis“ tantum³³; universis autem³⁴ indifferenter dicit: „salutem et apostolicam³⁵ benedictionem“, quia eius salutatio non³⁶ mutatur^{a)}, nisi paganis et³⁷ excommunicatis, quibus cum³⁸ scribit, aut omnino tacet, aut cum³⁹ deberet⁴⁰ dicere salutem et⁴¹ apostolicam⁴² benedictionem, dicit⁴³: „redire ad cor et viam agnoscere⁴⁴ veritatis“, vel „spiritum⁴⁵ consilii sanioris^{b)}“, vel⁴⁶ „Deum diligere ac timere^{c)}“ et similia⁴⁷. Tales enim dilectionis et filiationis nomine censet indignos.

In clero autem, si⁴⁸ sit episcopus vel supra, dicit: „venerabili fratri“, si vero fuerit simplex⁴⁹ abbas vel presbyter cardinalis, scribit⁵⁰ ei⁵¹: „dilecto in Christo filio“. Aliis⁵² vero⁵³ omnibus⁵⁴ clericis et laicis dicit⁵⁵: „dilectis⁵⁶ filiis“ tantum^{d)}.

12.

¹⁷ salutem—dicitur erg. Me. — ¹⁸ Hier Abschnitt u. Rubr.: „Item imperatrici et subsequentibus personis“ W 2. (T.), vgl. A. 3. — ¹⁹ imperatori B. — ²⁰ fehlt W 1., M 1. — ²¹ dicitur imperatrix M 1. — ²² rex W 1. — ²³ principes appellantur W 1., appellat He. — ²⁴ et inferioribus erg. W 2. — ²⁵ dicitur W 2., E. — ²⁶ sic He. — ²⁷ et reginis fehlt He. — ²⁸ regine B. — ²⁹ dilecto He., carissime in Christo filie et illustri regine; ceteris M 1. — ³⁰ fehlt W 1., W 2., E, auf Rasur von fremder Hand Me. — ³¹ minoribus vero personis dilectis He. — ³² dilecto in Christo filio tantum B. — ³³ in Christo tantum W 2. — ³⁴ fehlt Me., tamen et indifferenter He. — ³⁵ erg. W 2. — ³⁶ non mutatur fehlt He. — ³⁷ vel W 1., Me., Rubr.: „Qualiter scribatur excommunicatis“ erg. am Rand W 2. — ³⁸ non W 1. — ³⁹ cum—salutem erg. W 2. — ⁴⁰ debet Me. — ⁴¹ fehlt W 2., etc. M 1., B. — ⁴² apostolic. benedict. fehlt W 2., M 1., B. — ⁴³ fehlt W 1. — ⁴⁴ cognoscere E. — ⁴⁵ gratiam per quam gloriam obtineat in futuro (in futuro fehlt B.) vel spiritum W 2., B. — ⁴⁶ vel—et fehlt He., vel—timere erg. (deum fehlt) W 2. — ⁴⁷ hiis similia He. — ⁴⁸ sit (erg.) W 2. — ⁴⁹ fehlt He. — ⁵⁰ scribat W 2. — ⁵¹ eis dilectis in Christo filiis B. — ⁵² tantum. Aliis M 1. — ⁵³ fehlt W 2., M 1., B., E. — ⁵⁴ fehlt W 1., He. — ⁵⁵ fehlt E. — ⁵⁶ dilecto filio Me.

^{a)} Die Einförmigkeit des päpstlichen Grußes betonen als Regel erstmals die Rationes dictandi, Q. E. S. 13; im kurialen Gebrauch war sie etwa seit Urban II. feststehend, vgl. PFLUGK-HARTUNG, Archival. Zeitschr. 6, S. 45; ein abweichendes Muster gibt Hugo v. Bologna, Q. E. S. 61. — ^{b)} Dieselben Beispiele bei G. Faba S. 327, 62. — ^{c)} vgl. Eccli. 2, 10. — ^{d)} vgl. Innocenz III. epist. BALUZE I, S. 573. — Solange die Kardinalbischofe „electi“ sind, rangieren sie mit den Kardinalpresbytern und Kardinaldiakonen als „dilecti filii“, vgl. Ep. sel. I, nr. 448 und 486 gegen nr. 704. vgl. Bauringer, Miscell.

in Rom. Quartalschr. 27, 8, 120 ff.

26/27: ed dicit
sc.: „Dilecto in
Christo He

He.
— 12
W 2.
1., Me.
iste
19,
lt. Me.
a)
S. 4.
G. F.
et pr

13. ITEM DE¹ EODEM ET² PLENIUS³.

Rubr. fehlt Me / 5; post ror
Rubr. 12 Me / 7.

Et est⁴ notandum, quod sive summus pontifex scribat, sive scribatur ei, semper suum⁵ nomen⁶ prefertur; similiter nomen imperatoris omni homini preterquam Romano pontifici noscitur preferendum⁷. Alii autem⁸ pontifices⁹ et⁹ prelati scribentes suis¹⁰ subditis sua¹¹ nomina preferunt¹², nisi forte sit¹³ metropolitanus aliquis¹⁴, qui¹⁵ preponat¹⁶ sibi nomen sui¹⁷ suffraganei¹⁸ causa humilitatis¹⁹ et¹⁹ dicat²⁰: „salutem et²¹ sinceram in domino caritatem“, si talis sit²², quod²³ hoc²⁴ ei iuste²⁵ dicere possit, vel „salutem et benedictionem“, vel²⁶ „salutem et sincerum amorem“, vel²⁷ „de bono in melius feliciter prosperari“, vel „felicibus in domino successibus²⁸ habundare“.

14. QUALITER SCRIBATUR¹ SUMMO PONTIFICI EXTRA CLERUM².

Summo pontifici ita scribitur extra clerum: „Sanctissimo in Christo patri ac³ domino⁴ H.⁵, Deigratia sacrosancte Romane⁶ ac universalis ecclesie summo pontifici, Fredericus⁷, eadem gratia Romanorum⁸

13.

¹ super M 1. (T.). — ² ad hoc et W 2. (I.), B. (T.). — ³ Rubr. fehlt Me. v. f. 105 post ror
v. 12 in Me (7.)
(I.); He.; Rubr. 14 eingetragen Me. (T.); Quo modo nomen pape in salutatione prefertur W 2. (T.); dieses Rubr. erg. W 2. (I.), mit 12 vertauscht E. (I.). — ⁴ fehlt He., notandum est W 1., nota quod W 2., M 1. — ⁵ nomen (erg.) suum. — ⁶ prefertur nomen M 1. — ⁷ fehlt W 1., B. — ⁸ pons W 1., presides — ⁹ ut B. — ¹⁰ fehlt W 1. — ¹¹ nomina sua He. — ¹² preferuntur Me. — ¹³ fuerit W 2. — ¹⁴ fehlt Me. — ¹⁵ fehlt W 1. — ¹⁶ preponit He. — ¹⁷ suffraganei sui He. — ¹⁸ suffraganti W 2. — ¹⁹ et benedictionem vel erg. — ²⁰ dicit He. — ²¹ caritatem in domino et sinceram si B. — ²² est W 1. — ²³ cui hec dici possint vel He. — ²⁴ ei hoc E. — ²⁵ dicere possit e possit dicere von dem Schreiber, der den Passus ergänzte, s. A. — ²⁶ vel salutem fehlt W 1. — ²⁷ fehlt W 1. — ²⁸ fehlt.

a) S. 318, 44. — b) Das lehrt schon Alber. v. M. Cassino, Q. E. 1. S. 319, 47 stellt es in das Belieben des betr. Erzbischofs „nomen su. ponere et postponere potest!“ — c) Vgl. für die Formeln G. Faba S. 301, 13; 320, 49.

14.

¹ scribitur W 2. (T.). — ² Rubr. fehlt He. v. f. 105 post ror
v. 12 in Me (7.)
— ³ et B., E. — ⁴ domino, domino (sic!) B. — ⁵ G. (W 2., M 1., B., E., He.); N. (Me.). — ⁶ fehlt W 2., E. — ⁷ F. (M 1.), R. (B.), T. (He.). — ⁸ Romanus W 2.

imperator, semper⁹ augustus, salutem¹⁰ cum omni-
moda reverentia subiectionis¹¹“.

Aliis¹² autem omnibus dicit imperator: „gratiam suam et
bonam voluntatem^{a)}“.

Reges quoque¹³ et¹⁴ alii¹⁵ scribunt summo pontifici et¹⁶ aliis¹⁷,
ut¹⁸ predictum¹⁹ est, pro sue²⁰ arbitrio voluntatis.

W 1. 30-40
He p. 5
He 1. 10^v.
15. QUALITER SCRIBATUR¹ SUMMO PONTIFICI IN CLERO².

In clero scribitur summo³ pontifici pro voluntate
mittentis, utpote: „sanctissimo in Christo patri et domino“, vel⁴
„reverendo“, vel⁵ „colendo“, vel⁶ „metuendo patri, benefactori⁷
et⁸ domino“, vel⁹ aliter¹⁰: „domino sancto¹¹ meritisque beato,
domino¹² G.,¹³ dei gratia sacrosancte etc., debitam cum devotione
reverentiam“, vel¹⁴ „reverentiam cum orationum¹⁵ instantia“, vel
„tam prompte, quam debite reverentie famulatum“, et quidam
adiiciunt „naviculam¹⁶ Petri¹⁷ feliciter gubernare^{a)}“.

16. In eundem quasi¹⁸ modum episcopis¹⁹ cardinalibus
scribere possumus suo loco. Sed nota, quod, si fuerit pres-
byter²⁰ cardinalis, dicimus ita: „venerabili in Christo

14.

⁹ et semper E. — ¹⁰ fehlt Me. — ¹¹ subiectiva W 1., Me., B., E., He.;
subiecta verb. subiectiva W 2. — ¹² filiis M 1. — ¹³ autem vom Abschreiber
verb. wie oben W 2. — ¹⁴ fehlt W 2., He. — ¹⁵ aliis B. — ¹⁶ et aliis fehlt E.,
in eundem modum aliis He. — ¹⁷ alii, Schluss-s erg. Me. — ¹⁸ pro suo arbitrio
voluntatis, ut est predictum B. — ¹⁹ dictum He. — ²⁰ suo W 1.

a) Doch ist der Gruß des Kaisers, wie auch ein Blick auf die Praxis lehrt,
keineswegs so einförmig wie der des Papstes, vgl. G. Faba S. 319, 46; die
sächsische Summa, Q., E. S. 262, schreibt vor: „gratiam suam et omne bo-
num“, das Baumg. Formelb. S. 71. gibt diverse Formulierungen; auch dem
Papst gegenüber variiert die kaiserliche Salutatio; reverentia subiectiva,
vgl. oben Anm. 11, begegnet aber nicht und muß als irrigte Variante gelten.

15.

¹ scribitur W 2. (T.), B. (T.). — ² Rubr. fehlt He. — ³ autem summo B.
— ⁴ vel—aliter erg. W 2. — ⁵ fehlt W 1., Me., W 2., M 1., B., E. — ⁶ fehlt
M 1., et Me., W 2., B., E. — ⁷ et benefactori W 1., W 2. — ⁸ in B. — ⁹ vel—
sancto fehlt Me. — ¹⁰ sic M 1. — ¹¹ fehlt W 1., B. — ¹² fehlt E., He. — ¹³ fehlt
W 1.; N. (Me.). — ¹⁴ vel reverentiam fehlt W 1., B. — ¹⁵ orationis M 1. — ¹⁶ Petri
naviculam He. — ¹⁷ beati Petri W 1., Me., B., E. — ¹⁸ modum quasi W 2. —
¹⁹ episcopo cardinali E., scribitur episcopis cardinalibus suo He. — ²⁰ diaconus
verb. wie oben W 2.

a) Vgl. G. Faba S. 318, 44.

patri, dei²¹ gratia tituli sancte Sabine²² presbytero²³ cardinali“; si vero²⁴ fuerit diaconus cardinalis, dicimus²⁵ „sancti²⁶ Adriani²⁷ diacono cardinali“; non enim dicimus „tituli“, quia cardinales²⁸ diaconi non habent ecclesias²⁹ baptismales, et³⁰ tituli³¹ nihil aliud sonat in³² parte³³ ista quam ecclesia baptismalis³⁴, et dicitur „tituli³⁵ Calixti“, vel „tituli³⁶ Pastoris“ ab ipso scilicet ecclesie³⁷ fundatore. Unica tamen est ecclesia³⁸ Romana³⁹, que, licet sit⁴⁰ baptismalis⁴¹, non dicitur tituli, sed dicitur⁴² antonomasice⁴³ „basilice duodecim apostolorum presbytero⁴⁴ cardinali^{b)}“ Eis⁴⁵ autem⁴⁶ minores, gratia reverentie, salutem dicere non presumunt⁴⁷ sed: „devotionem cum reverentia“, „vel obedientiam et⁴⁸ reverentiam cum salute“, vel „tam promptam⁴⁹ in⁵⁰ omnibus reverentiam quam devotam“.

Prelatorum autem⁵¹ est dicere inter se „salutem in eo, qui est⁵² salutis auctor“⁵³, vel „salutem et sinceram in domino caritatem“.

Monialibus quoque⁵⁴ dicimus⁵⁵: „salutem et prosperitatem in eo, cui angeli serviunt, et⁵⁶ cuius pulchritudinem⁵⁷ sol et luna mirantur“^{c)}.

15.

²¹ domino . . . dei W 2., domino tituli He. — ²² fehlt He., Cecilie E. — ²³ presbytero—dicimus tituli fehlt E. — ²⁴ fehlt W 1., Me. W 2., B. — ²⁵ dicamus Me. — ²⁶ fehlt B. — ²⁷ Andree W 1. — ²⁸ diaconi cardinales W 1., cardinalis non (non getilgt) diaconus non habet Me., cardinalis diaconus (diaconus cardinalis E.), B., E. He. ²⁹ baptismales ecclesias Me. — ³⁰ et verb. zu sed W 2., et—baptismalis fehlt E. — ³¹ titulus Me., B. — ³² quam ecclesia baptismalis in parte ista; dicitur He. — ³³ hac parte quam M 1. — ³⁴ baptismali Me. — ³⁵ titulus Me., sancti E., tituli (diaconi erg.) Calisti W 2. — ³⁶ fehlt E. — ³⁷ fehlt He. — ³⁸ ecclesia est E. — ³⁹ Roma verb. wie oben W 2., in urbe que He. — ⁴⁰ baptismalis sit B. — ⁴¹ ecclesia baptismalis W 2. — ⁴² tituli dicitur B. — ⁴³ antonomasice W 1., antonomasice Me., antonomia verb. zu antomatici W 2., antonomatice B. — ⁴⁴ presbyteris cardinalibus W 1., presbyter cardinalis He. — ⁴⁵ istis He. — ⁴⁶ fehlt W 1. — ⁴⁷ presumant He. — ⁴⁸ et reverentiam fehlt W 1. — ⁴⁹ prompta W 1. — ⁵⁰ tam in omnibus (alles getilgt) M 1. — ⁵¹ est autem W 2. — ⁵² salutis est W 1. (das ergäbe besseren Kursus!) — ⁵³ actor W 2., M 1. — ⁵⁴ autem W 2. — ⁵⁵ dici possumus M 1. — ⁵⁶ in W 1. — ⁵⁷ pulchritudine W 1., plenitudine (vel pulchritudinem erg.) Me.

^{b)} Ars Aurelianensis, Q. E. S. 107 u. Transmund, jüng. Fassg., erwähnen, textlich miteinander übereinstimmend, diesen Unterschied; die Erklärung dafür geben nur unsere ars und, mit zum Teil gleichen Wendungen, G. Faba S. 322, 54, vgl. unsere Erläuterung S. 54. — ^{c)} Vgl. für dieses Beispiel und die folgenden G. Faba S. 324, 56.

Abbatibus⁵⁸, monachis⁵⁹ et heremitis⁶⁰ dicimus: „salutem et reverentiam“, vel „in oratione constantiam“, vel⁶¹ „de⁶² cursu⁶³ bravium^{d)}, de⁶⁴ labore denarium⁶⁵ et gaudium consequi sempiternum“, vel „ad⁶⁶ fructum centesimum pervenire^{e)}“, vel „Deum facie ad faciem contemplari^{67(f)}“, vel „salutem et⁶⁸ illam quam mundus dare non potest pacem⁶⁹“.

(16.) QUALITER SCRIBATUR IMPERATORI.

Imperatori scribitur² in hunc modum³: „victoriosissimo et⁴ gloriosissimo domino Frederico⁵, dei gratia Romanorum⁷ imperatoris⁸ etc.⁹, talis¹⁰ de¹¹ inimicis triumphum“, vel „parcere prostratis¹² et debellare superbos^{a)}, vel¹³ „spiritu consilii et timoris domini habundare“ vel „robore accingi fortitudinis^{b)} et virtutis“, vel „salutem, per¹⁴ quam reges regnant et¹⁵ principes dominantur¹⁶, et potentes¹⁷ etiam¹⁸ tenent terram.“

Hec quoque salutationes possunt regibus adaptari¹⁹, nisi²⁰ quod reges²¹ augusti minime nuncupantur^{c)}.

15.

⁵⁸ monialibus B. — ⁵⁹ quoque monachis He. — ⁶⁰ etiam heremitis Me, B. — ⁶¹ fehlt Me. — ⁶² decursu W 1. — ⁶³ fehlt W 1. — ⁶⁴ et de M 1., vel de He. ⁶⁵ fehlt W 1. — ⁶⁶ erg. W 2. — ⁶⁷ pervenire verb. wie oben W 2. — ⁶⁸ fehlt B., et illam fehlt E. — ⁶⁹ erg. W 2.

^{a)} Vgl. 1. Kor. 9, 24, Philipp. 3, 14. — ^{e)} Matth. 13, 8 schwebt vor. — ^{f)} Vgl. Genes. 32, 30, vielleicht auch 1. Kor. 13, 12.

16.

¹ Rubr. fehlt He.; am Briefanfang nochmals mit schwarzer Tinte abgeschrieben M 1.; der ganze Abschnitt mit 17 vertauscht W 1. (im Index wie oben). — ² scribatur W 2. — ³ vom Abschreiber (?) erg. W 1. — ⁴ et gloriosissimo fehlt B. — ⁵ F. (W 1., M 1., E.), R. (B.), Th. (He.). — ⁶ dei gratia fehlt W 1., Me., M 1., B., E. — ⁷ fehlt W 2., rom. romanorum (sic!) M 1. — ⁸ fehlt W 1., Me., W 2., B., E., He. — ⁹ fehlt M 1. — ¹⁰ fehlt M 1. He. — ¹¹ inimicorum triumphum W 1. — ¹² prostratis W 2. — ¹³ et He. — ¹⁴ erg. Me. — ¹⁵ et-dominantur fehlt He. — ¹⁶ dominantur-etiam erg. W 2. — ¹⁷ potestates W 1. — ¹⁸ fehlt W 1., He. — ¹⁹ adoptari M 1., E. — ²⁰ fehlt B. — ²¹ augusti reges E.

^{a)} Vgl. Aeneis 6, 853. — ^{b)} Vgl. 2. Reg. 22, 33 u. 40; 1. Reg. 2, 4; Prov. 31, 17. — ^{c)} Es fehlt der differenzierende Hinweis, daß dem römischen König oder dem dazu Erwählten bereits der Titel „semper augustus“ zukommt, vgl. Bloch, Die staufischen Kaiserwahlen (1911), S. 10.

17. SALUTATIO PATRIS AD¹ FILIUM ET² E CONVERSO³

Pater filio⁴ dicit: „salutem cum benedictione paterna“, vel „de bono in melius augmentari“⁵ vel „feliciter⁶ prosperari“, vel⁷ „benedictionem, quam Isaac et⁸ Iacob a⁹ domino habuerunt“¹⁰. Filius dicit¹¹ patri: „salutem et reverentiam filialem“; potest¹² tamen, si vult, gratia¹³ reverentie tacere salutem^{14 a)}.

18. QUALITER SCRIBATUR MAGISTRIS ET ALIIS LITTERATIS¹

Magistris et aliis litteratis scribitur² in hunc modum³: „septiformi³ studiorum lampade renitenti“, vel „litterarum scientia redimito“, vel „floribus eloquentie purpurato“, vel „eximie prudentie“ vel „exquisite peritie viro, canonici et civilis iuris⁴ perito“, vel⁵ „spectabilis⁶ eloquentie ac morum⁷ prerogativa conspicuo⁸ et honestatis gloria⁹ rutilanti“¹⁰ et similia, ita tamen, ut¹¹ „singula queque¹² locum teneant sortita decenter“^{b)}. Eis¹³ autem dicimus: „salutem, per quam oportet ad¹⁴ felicis et¹⁵ optate scientie¹⁶ culmina

17.

¹ fehlt M 1. (T.) — ² vel Me. (T.), M 1. (I.), E. (I.); et — converso fehlt Me. (I.), W 2. (T.), E. (T.), vgl. unten A. 10. — ³ Rubr. fehlt He., vertauscht mit 18 M 1. (I.), mit 16 W 1. (T.). — ⁴ dicit filio Me. — ⁵ augmentari vel fehlt W 1., W 2., M 1., He. — ⁶ fehlt M 1. — ⁷ vel — habuerunt erg. W 2. — ⁸ fehlt He., Jacob et Isaac W 1. — ⁹ a — habuerunt fehlt He. — ¹⁰ meruerunt E. Hier steht ohne Abschnitt am Rand d. Rubr.: „Salutatio filii ad patrem“ W 2. (T.), mit Abschnitt dasselbe E. (T.); auch Me. (I.) hat dieses Rubr.; vgl. oben A. 2. — ¹¹ autem dicit Me., patri dicit E. — ¹² potest — salutem fehlt He. — ¹³ tacere salutem gracia reverencie M 1. — ¹⁴ salutationem E.

^{a)} Vgl. für die Beispiele dieses Abschnitts G. Faba S. 301, 13 u. 300, 12; dort auch die gleiche Fassung der Regel: „potest tamen . . .“

18.

¹ Rubr. fehlt He., vertauscht mit 17 M 1. (I.). — ² scribuntur verb. wie oben Me. — ³ septiformis W 1. — ⁴ iure verb. wie oben W 2. — ⁵ ac spiritualis eloquentie W 1. — ⁶ expectabilis v. Abschreiber verb. wie oben W 2. — ⁷ ac tam (beides getilgt) prerogativa M 1. — ⁸ prospicuo Me., conspicuo verb. zu perspicuo W 2., perspicuo M 1., E. — ⁹ gratia Me., He. — ¹⁰ rutilanti — singula fehlt W 1. — ¹¹ quod Me., B., E. — ¹² quoque W 1., M 1., quorum Me. — ¹³ eis — pervenire fehlt He. — ¹⁴ erg. Me. — ¹⁵ fehlt B. — ¹⁶ licentie verb. wie oben W 2.

^{a)} Für die Muster dieses Abschnitts vgl. G. Faba S. 309, 28 und S. 308, 27. — ^{b)} Horaz, ars poetica vers. 92; vgl. G. Faba S. 298, 6, Conrad v. Mure, Q. E. S. 428.

pervenire¹⁶, vel „ea docere in terris, que placeant¹⁷ in¹⁸ excelsis¹⁵,
vel „salutem et haurire aquas¹⁹ cum²⁰ gaudio de fontibus scientie²¹
salutaris²²“

19. QUALITER MILITES SALUTENTUR¹.

Milites autem et amici communiter salutantur². Eis autem
dicimus: „egregio³ viro et⁴ strenuo militi, cingulo⁵ militie decorato,
salutem et robore accingi fortitudinis⁶ et virtutis⁷, vel „salutem
et feliciter gubernare cingulum glorie militaris, et⁸ cui militaris⁷
gloria laudes in bellis plurimas acquisivit.“

20. QUALITER AMICI AD INVICEM SALUTENTUR¹.

Amicis dicimus^{a)}: „intimo et² precordiali“, vel³ „dilecto et
speciali“, vel⁴ „benemerito et vere caritatis visceribus amplexato⁵
et fortius amplexando“ et similia „salutem⁶ et prosperos ad vota
successus⁷, vel „salutem et prosperitatem⁸ ac⁹ vite longitudinem
et dierum“, vel „votivis in domino successibus habundare“, vel
„votiva⁹ et¹⁰ continua perfrui sospitate“.

Inimicis¹¹ et excommunicatis, sublato salutationis
oraculo, sic¹² dicimus¹³: „sic transire per bona temporalia, ut¹⁴
non¹⁵ amittatis¹⁶ eterna“, vel „redire ad cor et¹⁷ viam¹⁸ agnoscere
veritatis^{b)}“.

18. ¹⁷ pateant B. — ¹⁸ angelis in M 1., B. — ¹⁹ aquam Me., He. — ²⁰ in He.
— ²¹ militie E. — ²² salvatoris Me., M 1., B., E., salutaris verbessert zu salu-
toris W 2., et (getilgt) salvatoris He.

19. ¹ salutantur W 2. (I.); ad invicem salutentur M 1. (T.); Rubr. fehlt He.
— ² salutentur B., He. — ³ nobili et (beides erg.), egregio W 2., nobili He.
— ⁴ fehlt W 1., E. — ⁵ militie cingulo W 1. — ⁶ fehlt He. — ⁷ gloria militaris
Me., laudes plurimas in bellis militaris gloria acquisivit He.

a) Vgl. Abschn. 16, Anm. b.

20. ¹ Rubr. fehlt He. — ² vel E. — ³ v. Abschreiber erg. He. — ⁴ fehlt M 1.
— ⁵ amplexato—fortius fehlt Me. — ⁶ vel salutem B. — ⁷ successos v. Ab-
schreiber verb. wie oben He. — ⁸ ac—sospitate fehlt W 1. — ⁹ conscia He. —
¹⁰ et continua fehlt He. — ¹¹ Abschnitt durch Initiale markiert, am Rand, ohne
Zusammenhang, von fremder Hand: detrimentum corporis et rerum W 2. —
¹² fehlt W 2. — ¹³ dicemus B. — ¹⁴ ne Me. — ¹⁵ fehlt Me. — ¹⁶ amittamus
W 1., Me., W 2., He., amittat B., amittas E. — ¹⁷ vel W 1. — ¹⁸ vitam B.

a) Vgl. für die Beispiele dieses Abschnitts G. Faba S. 307, 26, 320, 49;
S. 324, 56 das Muster „sic transire per bona temporalia“ auch Transm.,
jüng. Fasg. u. Boncomp, Sutter S. 126. — b) Vgl. für dies letzte Beispiel oben
Abschn. 12.

F. nota bei Baumgarten, Rom. Quartalschr. 27 J. *111: 2 Antworten, eine von
1 Heiden: „timorem divini nominis et amorem“ u. eine 1 Heiden: „ad lucem
tenebris et ab erroris invio ad viam veritatis venire.“

W 19. 42

He 9. 12

21. DICTO DE SALUTATIONIBUS¹, DISTINGUIT² DE
EXORDIO³

Exordium sive benevolentie⁴ captatio⁵ est benigna⁶ verborum eloquentia, quadam attentione⁷ alliciens animos auditorum et dignitatem seu qualitatem personarum tam in clero quam extra clerum sollicite observans ac diligenter attendens^{a)}.

„Benigna⁵ verborum eloquentia“ ideo dicitur, quia cum aliquid alicui⁷ suadere vel⁸ dissuadere intendimus, cum benevolentia, que humilitatem⁹ importat, non sine quodam adulationis applausu¹⁰ rationem¹¹ inducendo, que foveat¹² partem nostram¹³, reddere debemus nobis¹⁴ animos auditorum benevolos et attentos.

„Dignitatem personarum et qualitatem“ circa exordium dicimus¹⁵ attendendam¹⁶, quia, si sit digna persona, i. e.¹⁷ in dignitatis solio constituta, sive persona mittentis sive recipientis loquatur¹⁸, decens¹⁹ tamen sublimitas mediocriter²⁰ inter²¹ eos servetur²²; et omnium ordo²³ sive qualitas attendenda est²⁴, quoniam aliter discipulis²⁵ et²⁶ aliter loquendum²⁷ est²⁸ lectione²⁹ multimoda satiatis³⁰, aliter elatis³¹ animis et aures³² habentibus delicatas et³³ aliter placidis mentibus est dicendum.

21. ¹ salutatione E. (I., T.). — ² distinguitur Me. (T.), W 2. (I., T.), M 1. (T.). — ³ Rubr. fehlt He. — ⁴ captatio benevolentie Me. — ⁵ digna He. — ⁶ intentione He. — ⁷ fehlt He. — ⁸ aut He. — ⁹ habilitatem W 1. — ¹⁰ amplexu B. — ¹¹ fehlt Me. — ¹² fuerat He. — ¹³ vestram W 1., Me. — ¹⁴ vobis B. — ¹⁵ ducimus He. — ¹⁶ attenendam W 1., attendenda Me. — ¹⁷ scilicet Me., B. — ¹⁸ loquamur M 1. — ¹⁹ fehlt W 1., dicens Me., licet M 1., dum E., maior persona preferitur dicens B., dicendorum He. — ²⁰ servetur mediocriter inter eos He. — ²¹ in E. — ²² servetur ordo (ordo gestrichen) et — multimoda erg. Me. (cum R. 20. fr. 14.1) — ²³ est ordo He. — ²⁴ fehlt He. — ²⁵ discedis M 1. — ²⁶ fehlt Me., He. — ²⁷ loquenda W 2. — ²⁸ fehlt W 1. — ²⁹ locutione Me., multimoda lectione He. — ³⁰ sauciatis W 1., E., He., sive sentiatis aliter Me. — ³¹ claris W 1. — ³² aliter aures He. — ³³ aliter autem placidis mentibus est loquendum He.

a) Den meisten Definitionen für Exordium liegt Cicero, de invent. 1, 15, 20 zu Grunde, ausdrücklich zitiert von Henricus Francigena, Bürow S. 67 u. Hugo v. Bologna, Q. E. S. 57; auch Transmund, alt. u. jüng. Fassg., benützt wörtlich de inventione. — G. Faba S. 330, 68 führt Auctor ad. Her. 1, 3, 4 an. Unsere Definition oben klingt am ehesten an die Formulierung der Rat. dict., Q. E. S. 18, an; die folgende Einzelerörterung ist beeinflusst von de inventione 1, 15 und Auctor 1, 4. — Daß die captatio benevolentie nicht an das Exordium gebunden ist, sondern überall im Brief z. Ausdruck kommen kann, betonen Hugo v. Bologna a. a. O., Ludolf, Q. E. S. 367, Baumg. Formelb. S. 20; eine begrifflich strenge Scheidung macht Boncompagnus, SUTTER S. 112 und S. 114f.

tt
9 = Heattendenda W.
cf. A. 16g)
humilitas
imptat He

30) sauciatis W.

21

23
22 ITEM¹ DE EODEM ET² PLENIUS³.

Et nota⁴ quod sicut⁵ aliis⁶ cuicumque⁷ diceret⁸ ore ad os, ita nulla ratione dubites exordiri ac⁹ scribere¹⁰, quecumque¹¹ in mentis armario¹² concepisti, narrationem exordio sine medio complectendo¹³, [sed]¹⁴ ut¹⁵ congruit res¹⁶ gestas vel ea¹⁷, que geri¹⁸ posse videbuntur^{19 a)}, cum diligentia exponamus²⁰; que²¹ quidem expositio debet²² esse brevis, probabilis²³ et aperta^{b)}, ut si de Troiana ruina loqui volumus²⁴, non ab²⁵ ovo gemino initium²⁶ capiamus^{c)} sed a²⁷ raptu Helene²⁸, que causa²⁹ exstitit procul dubio destructionis; „aperta“³⁰, si³¹ ordinem rerum³² gestarum servaverimus³³, „probabilis“³⁴ erit³⁵, si tempus³⁶ et locum ostendimus, ad³⁷ rem facientia semper vere³⁸ vel saltem verisimiliter³⁹ explicantes⁴⁰.

22.

1 fehlt Me. (T.). — 2 fehlt B. (I.). — 3 Rubr. fehlt He. — 4 est notandum He. — 5 si W 1. — 6 alicui W 2., aliter He. — 7 fehlt He. — 8 dicens W 2. — 9 et B., E. — 10 fehlt He., scriberes W 1., scribes verb. wie oben W 2. — 11 quocumque W 1., quecumque—congruit fehlt Me. — 12 armariolo B. — 13 contemplando He. — 14 et Hss. (Me. fehlt der Passus, vgl. Anm. 11). — 15 fehlt He. — 16 erg. Me. — 17 eas W 1., W 2. — 18 posse geri E. — 19 videntur Me., W 2. — 20 aliter: exprimamus (erg.) W 2. — 21 et He.; que (videlicet erg.), quidem W 2. — 22 esse debet W 2. — 23 et probabilis E. — 24 velimus W 2., He. — 25 a bono negotio initium He. — 26 ovo initium (2 mal ovo!) B. — 27 ab verb wie oben W 2. — 28 Helene (initium capiamus nochmals; erg.) que W 2. — 29 procul dubio exstitit causa destructionis He. — 30 aperte M 1. — 31 sic W 1., et brevis si He. — 32 verum Me., gestarum rerum E. — 33 servavimus W 1., servemus He. — 34 probabilem W 1. — 35 fehlt W 1., He., erg. W 2. — 36 locum et tempus E. — 37 aperta si cuncta ad He. — 38 veridice He. — 39 verisimile M 1. — 40 explicemus He.

a) Vgl. Cicero, de invent. 1, 19, 27, Auctor ad Heren. 1, 3, 4; danach Henricus Francigena, Bürow S. 70, Hugo v. Bologna, Ars Aurelian., Q. E. S. 57, 109, Transmund, alt. u. jüng. Fassung. Das den Rationes dict., Q. E. S. 19, und unserer Fassung gemeinsame: geri videbuntur geht auf de invent. 1, 20, 29, Auct. 1, 9, 15 zurück. G. Faba S. 332, 73 zitiert Auctor 1, 3. — b) Diese Fortsetzung nach Cicero, de inventione 1, 20 u. 21, Auctor 1, 9 gibt auch G. Faba a. a. O.; vgl. für die weitere Erläuterung und Beispielsetzung oben auch noch S. 293, 11, wo die Art der Cicerobenützung sowie das Horazzitat (s. n. A.) eine gewisse Übereinstimmung verraten. — c) Vgl. Horaz, ars poetica v. 147, Conrad v. Mure, Q., E. S. 468.

23. HIC DISTINGUIT¹ DE PETITIONE².

Petitio est oratio³, per quam aliquid postulamus, quod⁴ sit iustum, utile⁵ et necessarium; unde Cato⁶: „quod⁷ iustum est petito, vel quod videatur honestum^{8a}). Si⁸ erit honestum, erit iustum et utile; necessarium autem⁹ erit, si evidens necessitas intercedat¹⁰. Unde hic¹¹ nota¹² breviter, quod petitionis¹³ libellus, principi de more¹⁴ porrectus, ex¹⁵ sola narratione et petitione consistit vel ex sola petitione dumtaxat^b).

24. HIC DISTINGUIT¹ DE CONCLUSIONE².

Conclusio est oratio, per quam epistola limitatur, clauditur et finitur, ostendendo, quid commodi vel³ incommodi ex⁴ re premissa⁵ sequatur^a). Et ut super⁶ hiis omnibus epistole partibus⁷ veritas⁸ nobis² eluceat in exemplis, exempla¹⁰ tamen¹¹ in hac¹² sequenti epistola colligamus¹³, que a¹⁴ principibus orbis terre ad¹⁵ summum pontificem conscribitur¹⁶ in hunc modum^b):

23.

¹ distinguitur W 2. (I.), B. (T.). — ² Rubr. fehlt He. — ³ narratio rei geste per He. — ⁴ quid B. — ⁵ utile⁵ verb. wie oben W 1. — ⁶ fehlt E. — ⁷ fehlt W 1. — ⁸ si—honestum fehlt He., nachträglich erg. W 2. — ⁹ etiam W 1. — ¹⁰ supererit intercedit B., intendat E. — ¹¹ sic E. — ¹² notandum est breviter He. — ¹³ petitio est libellus principii de He. — ¹⁴ morte B., He. — ¹⁵ qua ex He. = q (quod?)

^a) Catonis philosophi disticha 1, 34; vgl. Cicero, de inventione 2, 25, 75, von dem das utile et necessarium stammt, G. Faba S. 332, 74; 294, 12, wo auch Cicero u. Cato zu Grunde liegen, Conrad v. Mure, Q., E. S. 469. — ^b) Vgl. Erläuterung S. 54. 22. 13, -

24.

¹ distinguitur W 2. (I.), M. 1. (T.). — ² Rubr. fehlt He. — ³ et W 1. — ⁴ in Me. — ⁵ promissa B. — ⁶ semper Me. — ⁷ fehlt W 1., partium He. — ⁸ fehlt E. — ⁹ vobis obluceat (luceat E.) Me., W 2., E. — ¹⁰ exempli causam (causa E.) in M 1., E., He., exemplificans in B. — ¹¹ verb. zu causam W 2. — ¹² hac sequenti fehlt Me. — ¹³ colligimus W 1., Me. — ¹⁴ fehlt Me., E. — ¹⁵ a M 1. — ¹⁶ conscribuntur Me., scribitur He.

^a) Vgl. Rat. dict., Q. E. S. 21, formal am ähnlichsten Ars Aurelianensis, ebda. S. 109, von den späteren Mag. Caesar S. 117, Conrad v. Mure, Q. E. S. 470.

^b) Über den fiktiven Charakter dieses und der folgenden Briefbeispiele vgl. im Zusammenhang Erläuterung S. 49ff.

25. IN HAC EPISTOLA REGES, PRELATI¹ ET² PRINCIPES
OCCIDENTIS ROGANT PAPAM, UT CONFERAT IMPERIUM³
UNI DUORUM LITIGANTIUM⁴ ET OBTINENTI PRESTET
FAVOREM APOSTOLICUM⁵.

Domino sancto⁶ meritisque beato J.⁷ Dei gratia sacrosancte
Romane⁸ et⁹ universalis ecclesie summo pontifici, Philippus¹⁰
eadem gratia Francie et J[ohannes]¹¹ Anglie reges, ecclesiarum
prelati ac duces omnes¹² et¹³ principes de¹⁴ partibus occidentis
salutem¹⁵ et omnimodam reverentiam in Christo Jesu et Petro.

(exordium)¹⁶ Celestis altitudo consilii sue volens ecclesie
consulere firmitati¹⁷, duarum¹⁸ eam censuit¹⁹ columnarum susten-
tamine²⁰ fulciendam, sacerdotio²¹ videlicet atque regno²², quorum
alterius gubernaculo sacerdotalem, alterius vero²³ imperialem
dignitatem censuit preferendam²⁴; et ad hoc duas²⁵ elegit et con-
stituit in mundi regimine potestates²⁶, ut²⁷ quod una non potest
verbo, compleat²⁸ altera²⁹ ferro³⁰, et³¹ quod una non potest per
spiritualem³² gladium, altera³³ per³⁴ materialem non differat
exercere, ne³⁵ forte urgente³⁶ tempestate interius³⁷, que³⁸ talium³⁹
debet⁴⁰ dextera tranquillari⁴¹, concutiat⁴² et mutetur⁴³ machina
mundialis. (narratio⁴³) Quantis igitur angustiis et pressuris,

25.

¹ principes et prelati W 2. (T.), B. (I.); et prelati et M 1. (T.). — ² fehlt B. (T.). — ³ uni duorum litigantium imperium et Me. (I.). — ⁴ ligantium M 1. (T.). — ⁵ fehlt W 1. (L. T.), Me. (T.), B. (T.), E. (T.), Rubr. fehlt He. — ⁶ suo Me., suis B. — ⁷ H. (W 1.), G. (Me., M 1., B., E.). — ⁸ fehlt W 1., Me., W 2., B., E. — ⁹ verb. zu ac W 2. — ¹⁰ A. (Me.), P. (He.). — ¹¹ fehlt He., L. (W 1., Me., W 2., B., E.), I. (M 1.), vgl. Erläut. S. 50 A. 15. — ¹² et omnes B. — ¹³ fehlt Me., B. — ¹⁴ occidentis vel de E. — ¹⁵ fehlt, devotam erg. Me. — ¹⁶ statt exordium: „Epistola post salutationem“ W 1. (L. T.), Me. (I.), W 2. (T.; in I. erg.), M 1. (I., T.), B. (I.), E. (T.). exordium und alle folgenden Zwischenrubra nur in W 2. (I., T.; in I. nachgetragen, in T. am Schluß der betr. Abschnitte) u. He., vgl. Proöm. I, A. 1. — ¹⁷ verb. zu firmiori He. — ¹⁸ duorum Me. — ¹⁹ consuit He. — ²⁰ sustentatione E. — ²¹ sacerdotio v. Abschr. verb. wie oben W 2. — ²² regio M 1. — ²³ fehlt W 1. — ²⁴ preferendum B. — ²⁵ duos B. — ²⁶ potentes Me. — ²⁷ fehlt Me., et W 2. — ²⁸ compellat Me. — ²⁹ et M 1. — ³⁰ facto W 1. — ³¹ non M 1. — ³² spirituale He. — ³³ alteram verb. wie oben W 2. — ³⁴ non differat per materiale He. — ³⁵ ut verb. wie oben W 2. — ³⁶ mergente He. — ³⁷ ulterius W 1., inferius Me. — ³⁸ qua W 1., Me., M 1., B., E. — ³⁹ talem B. — ⁴⁰ debeat W 1. — ⁴¹ tranquillare et concutiat W 1. — ⁴² mittatur W 2., comminatur He. — ⁴³ vgl. oben A. 16; mit Rot verzierte Initiale hier und bei d. folgenden Abschnitten W 1; freier Raum hier M 1.

He. f. 14r
+ f. 14r
firmitati (n. fr. H.) He.

50) quia N_1

59-62)
P. vt ε. (σ)
wryly) He
(vt = vel wryly)
He has. bony V1

Wig. 5r-v
He p. 7
He p. 14^{2r}

26) **Dis**INCTIS¹ QUINQUE PARTIBUS EPISTOLE, DICIT EAM ALIQUANDO CONSTARE² EX QUATTUOR PARTIBUS, SEPE³ EX⁴ TRIBUS, INTERDUM EX DUABUS, NONNUMQUAM⁵ EX⁶ UNA⁷, ET⁸ DE SINGULIS PONIT EXEMPLA⁹.

Nunc vero quibus modis ex suis partibus constare¹⁰ contingat¹¹ epistolam videamus^a). Constat autem post¹² salutationem epistola interdum¹³ ex quattuor partibus, sepe¹⁴ ex¹⁵ tribus¹⁶, interdum¹⁷ ex¹⁸ duabus, nonnumquam¹⁹ ex una tantum.

Ex²⁰ quattuor constabit²¹, i. e.²² exordio, narratione, petitione et conclusionem, hoc modo^b): (ecce²³ exordium) „Sopiendarum²⁴ litium iura²⁵ tenet sedis apostolice moderamen. (narratio)²⁶ Sane suggestum est apostolatui nostro²⁷, quod²⁸ inter venerabiles²⁹ fratres nostros³⁰ H.³¹, Ferrariensem³² et G.³³, Bononiensem episcopos super limitibus utriusque dioecesis³⁴ odium³⁵ inveterate³⁶ controversie communiter³⁷ recrudesceat³⁸. (petitio)³⁹ Ideoque

26) **Dis**INCTIS M 1. (T.). — ² fehlt W 1. (I., T.), Me. (I., T.), W 2. (I.), M 1. (I., T.), B. (I., T.). — ³ aliquando W 2. (T.). — ⁴ fehlt E. (T.). — ⁵ partibus supradictis ex una tantum constat epistola et ponit E. (T.). — ⁶ fehlt Me. (I.), E. (I.); ⁷ potest ex una epistola et B. (I.). — ⁸ fehlt Me. (J.). — ⁹ constare potest epistola. Epistola fehlt W 2. [I.] et W 1. (I., T.), Me. (I., T.), W 2., (I.), M 1. (I., T.), E. (I.). — ¹⁰ exemplum W 1. (I., T.), Me. (I.), W 2. (T.), M 1. (I., T.), B. (I.), E. (I.); Rubr. fehlt He., vertauscht mit Rubr. 27 M 1. (I.), Anfang v. Rubr. 25 bis imperium wiederholt B. (T.). — ¹¹ contingat constare Me. — ¹² contigerit W 2. — ¹³ epistola post salutationem interdum W 1. — ¹⁴ aliquando B. — ¹⁵ interdum W 2., He., sepe — constabit fehlt W 1. — ¹⁶ fehlt Me., M 1., E. — ¹⁷ duabus verb. wie oben W 2. — ¹⁸ fehlt Me. — ¹⁹ ex — nonnumquam erg. W 2. — ²⁰ fehlt W 2. interdum Me., E., He. — ²¹ constabit autem epistola ex quattuor i. e. (B.). — ²² autem (erg. W 2.), constabit W 2., M 1., E. — ²³ scilicet W 1. — ²⁴ fehlt W 2., ecce exordium fehlt E., He. — ²⁵ ut sopiendarum (sopiendorum B.), Me., B. — ²⁶ iurat W 1. — ²⁷ fehlt Me., He. (He. hat freien Raum dafür), Ecce narratio W 1., B. — ²⁸ fehlt W 1. — ²⁹ quia W 1. — ³⁰ venerabilem fratrem nostrum (nostrum fehlt E.), W 1., Me., M 1., B., E. — ³¹ fehlt He. — ³² F. (E.). — ³³ Ferrarie W 1., Ferramensem (B.); B. et Bononiensem Me. — ³⁴ B. (W 1., W 2., M 1., E.); d. (B.). — ³⁵ dicere Me. — ³⁶ fehlt He. — ³⁷ in veritate B. — ³⁸ materia He. — ³⁹ reviviscit He. — ⁴⁰ dicere He. — ⁴¹ fehlt Me., E., He. (E. u. He. haben freien Raum); Ecce petitio W 1., M 1., B.

^a) Über die diminutio epistole handeln von den älteren artes nur die Rationes dictandi u. d. Ars Aurelianensis, Q. E. S. 22 und 109. Unsere Darstellung gibt, auf das Wesentliche systematisiert, die Lehre d. Rationes, vgl. auch n. Abschn.; die Angaben der Kombinationsmöglichkeiten decken sich nicht ganz. — G. Faba S. 333, 76 erwägt nur, aus welchem Teil für sich allein ein Brief bestehen kann; ähnlich Magister Ludolf, Q. E. S. 359, Baumg. Formelb. S. 2. — ^b) vgl. Abschn. 24 Anm. b.

discretionem vestre⁴⁰ per⁴¹ apostolica scripta mandamus, quatenus partibus convocatis⁴² super⁴³ controversia ipsa, omni appellatione et occasione cessantibus, nostra⁴⁴ freti⁴⁵ auctoritate finem⁴⁶ debitum imponatis, (conclusio)⁴⁷ ita⁴⁸ quod nulla de⁴⁹ cetero⁵⁰ hinc inde remaneat materia malignandi.

(27) HIC DICIT¹ QUOD EX TRIBUS² VEL EX³ DUABUS PARTIBUS SUPRADICTIS⁴ VEL⁵ EX UNA TANTUM CONSTABIT EPISTOLA, ET PONIT⁶ EXEMPLA⁷.

Constabit⁸ autem epistola ex tribus⁹ partibus supradictis, si¹⁰ exordium sive conclusio subtrahatur¹¹; ex duabus vero constabit, scilicet¹² exordio¹³ et¹⁴ petitione¹⁵, vel¹⁶ ex¹⁷ narratione solum et petitione constabit¹⁸; ex¹⁹ una tantum²⁰ constabit²¹ ex sola²¹ narratione dumtaxat ut²² in hoc exemplo: „Noveritis dominum [I]²³ esse per dei gratiam ad²⁴ apicem²⁵ summi pontificatus assumptum, et

26) 40) tue W. M. A. 3 - 41) per - scripta f. 142. He. 42) convocatio audias causam erg. super; über convocatio (supra) conclusio, in vgl. f. 142 ita - malignandi in f. 142 (vgl. Anm. 48) W. 2; 43) supra E. 44) f. 142 M. 1. nostri W. 1. 45) f. 142 W. 1. M. 1. erg. W. 2. 46) nostra finem M. 1. mandati f. 142 B. debetum f. 142 W. 2. 47) f. 142 He. B. E. He. E. 1. He. f. 142 f. 142 R. 1. et cetero conclusio W. 1. vgl. Anm. 42; 48) ita - malignandi erg. W. 2. 49) questionis He. de cetero f. 142 W. 2. M. 1. B.

27.

— dicitur W 1. (X, T.), W 2. (I.), E. (I.); docetur Me. (I.), M 1. (T.); distinguitur W 2. (T.); dicatur B. (T.); distinguit E. (T.). — ² hiis tribus Me. (I.). — ³ fehlt B. (I.), E. (T.). — ⁴ fehlt W 2. (T.). — ⁵ aut W 1. (I., T.), Me. (I., T.), W 2. (I., T.), M 1. (I., T.). — ⁶ ponitur M 1. (T.). — ⁷ exemplum E (I.); Rubr. fehlt He., zweimal abgeschrieben W 2. (I.) (Rubr. 1 liest exemplum, Rubr. 2 etc.); vertauscht mit Rubrum 26 M 1. (I.). — ⁸ Ex tribus autem partibus constabit (constat He.) epistola supradictis W 2., He. — ⁹ duabus Me. — ¹⁰ sive W 1., Me., sed He. — ¹¹ subtrahantur Me. — ¹² sed He. — ¹³ exordio — scilicet erg. W 2. — ¹⁴ fehlt Me., M 1. — ¹⁵ conclusione He. — ¹⁶ et M 1., vel — petitione fehlt B., E. — ¹⁷ ex — sola fehlt M 1. — ¹⁸ consistit W 2. — ¹⁹ ex — constabit fehlt Me. — ²⁰ tamen W 2. — ²¹ fehlt B. — ²² ut in fehlt He. — ²³ H. (Hss.). — ²⁴ ex parte summi pontificis ad pacem assumptum Me., W 2., M 1., B., E. — ²⁵ summi/pontificis apicem W 1.

a) Vgl. Abschn. 24 Anm. b.

50) cetero
hinc f. 142
He
10) Sp 3 He V1
12) " " "
21) " 19
f. 142 M. 1.
22) ut erg. He
51) = scilicet
prop. in He
52) = sed " "

n.b. Jap Bologna
quelsidei now (Wien, Univ d Colla, ars dict. cu lura of Danks)
 num O²⁶ ad imperialium culmina²⁷ fascium²⁸ tam
 repentinis quam felicibus successibus²⁹ evolasse³⁰.
 A³⁰ simili intentione dicimus³¹, quod ex sola posset petitione con-
 sistere³².

28

W 1. 5⁵-6¹
 me p. 7-8
 orig. Nelles
 de Lubois
 Krieger Summa
 Krieger Heller
 O. 287
 nov. Nelles v. 1907
 Josef Krieger
 unpubl.

28. HIC DOCETUR, QUOD EX¹ TRIBUS NEC EX² DUABUS
 PARTIBUS² EX³ HIIS TRIBUS, SCILICET SALUTATIONE,
 EXORDIO⁴ ET CONCLUSIONE, EPISTOLA⁵ STARE⁶ NON
 POTEST, QUAM⁷ NONNUMQUAM SINE⁸ SALUTATIONE
 FIERI⁹ CONTINGIT¹⁰, PROUT¹¹ PONIT¹² EXEMPLUM ET
 SUBDIT, QUOD ROMANA CURIA¹³ TAXAT EPISTOLAM IN¹⁴
 QUATTUOR¹⁵ PARTIBUS, SEPE¹⁶ TRIBUS¹⁷; INTERDUM¹⁸
 DUABUS¹⁹, NONNUMQUAM²⁰ UNA²¹, ET DE SINGULIS
 DANTUR²² EXEMPLA²³.

Ex salutatione vero, exordio et conclusione, vel²⁴ ex duabus²⁵
 ex²⁶ hiis²⁷, epistolaris compago subsistere²⁸ non valebit. Sine²⁹
 salutatione quoque fieri contingit epistolam, veluti gratiam³⁰

27.

O. 27 a. b

²⁶ N. (W 1., Me., W 2., M 1., E.); F. (B.). — ²⁷ fehlt E. — ²⁸ fastiditum
 W 1., facium verb. wie oben W 2., fastidium M 1., fisciun v. Abschr. verb. wie
 oben E. — ²⁹ successoribus B. — ³⁰ similiter dicimus He., A—consistere steht
 zu Anfang von Abschn. 28 M 1. — ³¹ didicimus W 1. — ³² constare B,
 constare verb. wie oben W 2.

28.

W 1. Me.

¹ sin¹ tribus—ex fehlt) Hss.; die Version oben entstammt den Pariser
 Codd. 8603, 8649. — ² supradictis partibus et ex B. (I.). — ³ et ex tribus E. (I.).
⁴ fehlt W 2. (T.). — ⁵ stare non potest epistola W 1. (T.). — ⁶ constare M 1.
 (I.). — ⁷ cum W 2. (I.); quia E. (T.). — ⁸ sine salutatione fehlt B. (I.); fieri
 sine salutatione contingat (contingit E. [I.], W 2. (I.), E. (I.). — ⁹ fehlt W 1.
 (I., T.), Me. (I.), W 2. (T.); consistere B. (T.). — ¹⁰ fehlt B. (T.). — ¹¹ et E. (T.).
¹² erg. W 2. (I.). — ¹³ ecclesia Me. (T.), W 2. (T.), M 1. (I.), E. (T.). —
¹⁴ ex Me. (I.), W 2. (T.), M 1. (T.), B. (T.); in verb. wie oben W 2. (I.). — ¹⁵ quar-
 tuo M 1. (T.). — ¹⁶ quandoque W 1. (I., T.), Me. (I.), E. (I.). — ¹⁷ ex tribus
 W 2. (I.), B. (I.), E. (I.). — ¹⁸ interdum duabus fehlt W 1. (I., T.), Me. (I.).
 — ¹⁹ ex duabus M 1. (T.), B. (I., T.). — ²⁰ et nonnumquam B. (I.). — ²¹ fehlt
 Me. (T.); ex una Me. (I.), B. (I., T.). — ²² ponit W 1. (I., T.), W 2. (T.), M 1.
 (T.), E. (I.). — ²³ exemplum W 1. (I., T.); Rubrum und Abschnitt fehlen He.
 — ²⁴ tantum vel He. — ²⁵ duobus W 2. — ²⁶ fehlt W 1., M 1., B., E. — ²⁷ huius
 W 1. — ²⁸ sustinere verb. wie oben W 2., consistere M 1. — ²⁹ si E. —
³⁰ gratia W 2., M 1., He.

faciente[m]³¹, prout ponit Sallustius^{a)}, ita³² dicens³³: „Quis³⁴ sim³⁵ ex eo, quod³⁶ ad³⁷ te misi³⁸, cognoscere potes“.

Sed Romana curia³⁹ pretaxat⁴⁰ interdum quattuor partes epistole, quas interdum⁴¹ sub ipsis⁴² quattuor pretaxat⁴³ versiculis, interdum sub tribus, interdum sub⁴⁴ duobus, interdum sub unico⁴⁵ et singulari⁴⁶ concludit versiculo^{b)}.

[V]ideamus⁴⁷: Sub⁴⁸ quattuor autem⁴⁹ distinguit versiculis, ut predictum⁵⁰ est in epistola supradicta.

In tribus plene concludit, scilicet dum exordium⁵¹ et⁵² narrationem per causativum⁵³ signum, quod est coniunctio⁵⁴ „quia“⁵⁵ et⁵⁶ „quoniam“, sub uno⁵⁷ versiculo concipit⁵⁸ in hunc modum: „Quia sapiendarum⁵⁹ litium iura tenet sedis⁶⁰ apostolice moderamen, suggestum est apostolatu nostro“ etc. usque in⁶¹ finem⁶². Item in [tribus]⁶³ versiculis concludit⁶⁴, scilicet exordio et narratione et⁶⁵ sigillatim et distincte⁶⁶ receptis⁶⁷, petitioni conclusionem annectens⁶⁸. Tertium⁶⁹ constituit⁷⁰ versiculum per hoc adverbium taliter⁷¹, ut in exemplis dicitur supradictis.

28.

³¹ so konjiziert nach Korrektur von W 2.; faciendum verb. zu faciente; faciendum Me., faciendam W 1., B., E., facienda M 1., He. — ³² fehlt M 1. — ³³ dico W 1. — ³⁴ Quid He. — ³⁵ sum Me., B., E., He. — ³⁶ nisi quod M 1., B. — ³⁷ a W 1., Me., W 2., M 1., B., E. — ³⁸ fehlt M 1., B., nihil W 1., nil Me., nisi W 2., E. — ³⁹ curia (eo erg.), pretaxat W 2. — ⁴⁰ taxat W 1. — ⁴¹ aliquando sub duobus, aliquando sub uno et singulari concludit. Ex quattuor, tribus, duobus et ex uno singulari tamen concludat versiculo He. — ⁴² hiis M 1. — ⁴³ versiculis pretaxat W 1. — ⁴⁴ sub—interdum fehlt W 1. — ⁴⁵ uno Me., W 2. — ⁴⁶ singuli verb. wie oben W 2. — ⁴⁷ videamus Hss. — ⁴⁸ sed Me., E. — ⁴⁹ fehlt Me. — ⁵⁰ dictum W 1., supradictum He. — ⁵¹ exordio He. — ⁵² petitionem et (et fehlt B.), narrationem Me., B., E., narrationem et petitionem per W 2., M 1., narrationem et petitionem amittit per He. — ⁵³ accusativum W 1. — ⁵⁴ fehlt He., hec coniunctio W 2. — ⁵⁵ quoniam et quia He. — ⁵⁶ erg. W 2. — ⁵⁷ quo He. — ⁵⁸ consipit M 1. — ⁵⁹ sapiendarum He. — ⁶⁰ sed ap. verb. wie oben Me. — ⁶¹ ad W 1., W 2., M 1. — ⁶² finem—petitioni fehlt W 1. — ⁶³ duobus Hss. — ⁶⁴ concluditur Me., M 1., E., excluditur W 2. — ⁶⁵ fehlt W 1., He. — ⁶⁶ districte E. — ⁶⁷ recipientis Me., conceptis He. — ⁶⁸ attendentes W 1., attendens Me., annectentes M 1., E. — ⁶⁹ tertio concludit versiculo scilicet per He. — ⁷⁰ excludit W 1. — ⁷¹ fehlt He.

^{a)} Catilina 44, 5; vgl. Rationes dict., Q. E. S. 22. — ^{b)} Über diese stilistische Gepflogenheit äußert sich von den älteren Diktatoren, soviel mir ersichtlich, nur Hugo v. Bologna andeutungsweise, Q. E. S. 56f., vgl. von den späteren artes: sächs. Summa, Q. E. S. 243, Conrad v. Mure, ebda. S. 470

Votum
Heller W

In duobus quoque versiculis comprehenduntur⁷², supra causativum⁷³ signum scilicet⁷⁴ exordio et narratione in unum collectis, sed⁷⁵ conclusio⁷⁶ [petitioni]⁷⁷ per hoc adverbium⁷⁸ „ita“ vel⁷⁹ „taliter“ annectatur⁸⁰, ut⁸¹ puta si dicatur hoc modo „finem debitum taliter imponatis, ut nulla de cetero causa⁸² remaneat malignandi⁸³“. Alio etiam modo⁸⁴ sub [duobus]⁸⁵ versiculis epistola concludi potest, scilicet si⁸⁶ exordium [et]⁸⁷ narratio per conditionale⁸⁸ signum, quod est hec⁸⁹ coniunctio „si“ vel „cum“, sub uno versiculo colligantur⁹⁰ hoc modo: „Cum sopiendarum litium iura⁹¹ teneat⁹² etc. usque⁹³ moderamen⁹⁴ [et]⁹⁵ suggestum⁹⁶ [sit]⁹⁶ apostolatui nostro etc.⁹⁷ usque recrudescit, discretioni vestre“⁹⁸ etc. usque⁹⁹ in finem.

In uno demum versiculo potest epistola comprehendere, si¹⁰⁰ collectis omnibus per hoc conditionale¹⁰¹ signum, ut diximus, conclusio¹⁰² petitioni, ut predictum¹⁰³ est, per¹⁰⁴ predictum adverbium taliter vel aliud sibi¹⁰⁵ simile¹⁰⁶ annectatur¹⁰⁷.

Nec est silentio transeundum, quod¹⁰⁸ Romana curia gratia talis¹⁰⁹ compendii¹¹⁰ faciendi ponit persepe¹¹¹ ipsum exordium ut¹¹² ipsam narrationem vel cause¹¹³ redditionem, cum¹¹⁴ signo conditio-

28.

⁷² comprehendunt Me. — ⁷³ accusativum W 1. — ⁷⁴ causationis He. — ⁷⁴ fehlt He., erg. W 2. — ⁷⁵ scilicet W 1., si Me., W 2., M 1., B., E. — ⁷⁶ conclusioni et narrationi per W 1. — ⁷⁷ narrationi per Me., W 2., M 1., B., E., He. Die Konjekturen an dieser und den folgenden Stellen oben ergeben sich aus den Beispielen. — ⁷⁸ erg. W 2. — ⁷⁹ vel taliter fehlt He. — ⁸⁰ annotatur W 1., annotantur Me., annectantur E. — ⁸¹ utpote si E. — ⁸² fehlt He. — ⁸³ materia malignandi remaneat He. — ⁸⁴ erg. W 2. — ⁸⁵ tribus Hss. — ⁸⁶ fehlt W 1. — ⁸⁷ narratio et petitio (petitionale M 1.) per Hss. — ⁸⁸ coniunctionale Me., M 1., B., E. — ⁸⁹ fehlt M 1., hec coniunctio fehlt W 1. — ⁹⁰ colligatur W 1. — ⁹¹ vestra Me. — ⁹² tenet W 1., M 1., E., tenet verb. wie oben W 2. — ⁹³ usque—vestre erg. W 2., usque—finem fehlt W 1. — ⁹⁴ ad moderamen B. — ⁹⁵ fehlt Hss. — ⁹⁶ est Hss. — ⁹⁷ fehlt B. — ⁹⁸ tue Me., E. — ⁹⁹ usque—finem fehlt Me., W 2., M 1., B., E., He. — ¹⁰⁰ scilicet Me. — ¹⁰¹ coniunctionale Me., M 1., B., E. — ¹⁰² et conclusio M 1., B., E., petitio conclusioni W 2. — ¹⁰³ dictum B. — ¹⁰⁴ per predict. erg. W 2. — ¹⁰⁵ fehlt Me. — ¹⁰⁶ consimile M 1., B., simile verb. zu consimile W 2. — ¹⁰⁷ annotatur W 1., annectetur E. (Wenn nach dieser Anweisung auch die petitio der cum-Konstruktion subsumiert werden muß, dann bedarf der Satz nach der conclusio einer Fortführung, der Brief besteht also nicht aus 1 versiculum). — ¹⁰⁸ in W 1., quod verb. zu quoniam quod W 2., quoniam B., E. — ¹⁰⁹ vel verb. wie oben W 2. — ¹¹⁰ est compendii W 1. — ¹¹¹ prosepe Me., presepe W 1., W 2., M 1., B., E. — ¹¹² aut Me., W 2., M 1., B., E., He. — ¹¹³ omnem W 1. — ¹¹⁴ fehlt W 1.

W. 1.
He.
Hc.

{causativum He. unklar!}

Schreibung He.
annotatur

nali¹¹⁵ vel causativo post¹¹⁶ hanc coniunctionem¹¹⁷ „quod“¹¹⁸ in¹¹⁹ narratione positam¹²⁰, vel post hanc¹²¹ coniunctionem¹²² „quatenus“¹²³ in petitione locatam; verbi gratia in¹²⁴ narratione hoc modo: „Miramur¹²⁵ quod¹²⁶, cum sitis¹²⁷ cultores¹²⁸ fidei et¹²⁹ concordie, discordiam confovētis“¹³⁰; in petitione vero¹³¹ hoc modo: „quatenus¹³², cum militetis in ordine nec¹³³ in¹³⁴ ordine ordinem¹³⁵ observetis¹³⁶, divine¹³⁷ possitis¹³⁸ et¹³⁹ merito¹⁴⁰ formidare¹⁴¹ iudicium ultionis“^{c)}.

30

29. PROOEMIUM CONTRA MALE CONIECTURANTES!

Romana curia non patitur coniecturas², que verbis exponi minime patiuntur, quia multa possunt in³ mente⁴ concipi, que non⁵ valent⁶ narrationibus⁷ explicari, eo quod nec omnium, que scripta⁸ sunt, ratio reddi potest^{a)}.

28.

¹¹⁵ conventionali B. — ¹¹⁶ potest W 1., vel continuo post Me. — ¹¹⁷ verb. zu conditionem W 2. — ¹¹⁸ quasi W 1., quia He. — ¹¹⁹ in—quatenus fehlt W 1. — ¹²⁰ posita B. — ¹²¹ fehlt He. — ¹²² commotionem verb. wie oben W 2. — ¹²³ quia M 1. — ¹²⁴ ut in He. — ¹²⁵ miramur—modo erg. W 2. — ¹²⁶ quia W 1., Me., E., He. — ¹²⁷ fuitis (sic!) W 2. — ¹²⁸ custodes M 1. — ¹²⁹ fehlt He. — ¹³⁰ conservetis M 1. — ¹³¹ fehlt W 1., Me., B., E. — ¹³² quare W 1., quod M 1. — ¹³³ nec—ordine fehlt W 1., nec—ordinem fehlt Me. — ¹³⁴ in ordine fehlt W 2., He. — ¹³⁵ servetis ordinem ut divine Me. — ¹³⁶ verb. zu confovētis W 2., conservetis B. — ¹³⁷ divinum W 1. — ¹³⁸ possetis W 2., potestis He. — ¹³⁹ fehlt Me., M 1., formidare et merito iudicium E. — ¹⁴⁰ im-merito Me. — ¹⁴¹ ulcionis iudicium formidare He.

c) Die kunstvolle Eingliederung des Exordiums in narratio oder petitio erwähnen ohne Beziehung zu den Ausführungen oben Mag. Ludolf, Q. E. S. 367, und Baumg. Formelb. S. 20.

29.

¹ coniecturatos B. (T.); Rubr. fehlt He., erg. W 2. (I.). — ² coniecturam B. — ³ in mente fehlt Me. — ⁴ mentem concepi W 1. — ⁵ narrationibus explicari non valent He. — ⁶ erg. W 2. — ⁷ rationibus W 1. — ⁸ dicta Me.

a) vgl. Erläuterung S. 54.

ad 32 + 34 n. b. Vops vñf in der aurea gemma
vñf Heinrichs Francigene (Bistors vñf
Inful.) 2 Proemien vñf. d. Hfup
vñf Bistors. 8. 43.

30. HIC DISTINGUIT¹ TRES DISTINCTIONES, QUE CON-
SIDERANTUR IN QUOLIBET PERFECTO DICTAMINE, ET²
DE SINGULIS DANTUR³ EXEMPLA⁴.

De compositione⁵ epistolarum satis plenarie videmur⁶ superius ostendisse. Verum quia non sufficit vas ex auro consistere⁷, nisi celature⁸ sit artificio⁹ decoratum, immo illud¹⁰ semper est optimum, quod noscitur ad decorem, sciendum occurrit¹¹, quod in quolibet dictamine tres considerantur¹² existere distinctiones, quarum prima coma¹³, secunda cola¹⁴, tertia periodus¹⁵ appellatur¹⁶. Coma est punctum¹⁷ cum virgula superius ducta, quando¹⁸ scilicet¹⁹ adhuc suspensus²⁰ permanet animus auditoris²¹. Cola¹⁴ est punctum²² planum, cum animus²³ auditoris necesse²⁴ non habet aliud expectare, et tamen aliquid addi²⁵ potest. Periodus est punctum²⁶ planum²⁷ cum virgula²⁸ inferius ducta, quando²⁹ scilicet³⁰ animus³¹ auditoris nec³² amplius expectat³³, nec amplius adicere³⁴ querit³⁵ intentio proponentis³⁶ a), ut³⁷ in hoc exemplo:

30. ¹ distinguitur B. (I.). — ² et — exempla fehlt Me. (T.)., B. (T.). — ³ ponit W 1. (T.)., W 2. (I., T.). — ⁴ Rubr. fehlt He., erg. W 2. (I.). — ⁵ conclusionem He. — ⁶ videmus W 2., B., He. — ⁷ conficere verb. wie oben W 2. — ⁸ celature verb.: aliter celature W 1., sculpture verb. celative W 2., celative M 1., colature He., sit celative Me., E., sit sculptum sicut artificio B. — ⁹ artificialiter verb.: aliter artificio W 1., artificiosum Me. — ¹⁰ semper illud He. — ¹¹ concurrat Me., quod concurrat B. — ¹² distinctiones considerantur existere He. — ¹³ est coma B. — ¹⁴ cola E., colon He. — ¹⁵ peryodus Me., perydius W 2. — ¹⁶ appellantur W 1., B., E., appellantur verb. wie oben Me. — ¹⁷ punctus W 1., punctum (planum erg.), cum W 2. — ¹⁸ scilicet quando He. — ¹⁹ fehlt W 1., B., adhuc scilicet Me., E. — ²⁰ sensus suspensus remanet auditoris (wieder Abschnitt durch Striche markiert) He. — ²¹ et amplius expectat. Cola W 1. — ²² punctus planus W 1. — ²³ virgula (virga E.) inferius ducta cum Me., E., virgula superius vel inferius ducta cum B. — ²⁴ fehlt Me. — ²⁵ addi verb. wie oben W 2. — ²⁶ punctus planus W 1., B. — ²⁷ fehlt He. — ²⁸ virga E. — ²⁹ quoniam Me. — ³⁰ fehlt He. — ³¹ nec animus W 2., M 1., B., E. — ³² fehlt W 1., W 2., M 1., E., He. — ³³ non expectat W 1., He. — ³⁴ edicere W 1., querit dicere He. — ³⁵ querat W 1., Me., W 2., B., E. — ³⁶ proponentis Me. — ³⁷ et ponit exempla nota: Iuris Me.

a) Diese Interpunktionslehre, begrifflich auf der Satzteileitung Isidors, Orig. 1, 20 (vgl. auch 2, 18), fußend, erscheint seit den Rationes dict. — mit wechselnder Namengebung im einzelnen — als gemeinsames Lehrgut der ars dictandi in Italien, vgl. Q. E. S. 25, Boncompagnus, SUTTER S. 117f., G. Faba S. 337, 83 terminologisch unserer Fassung gleichend, Magister Bene von Florenz bei THUROR, Not. et extraits 22, 2 S. 415. Der ebendort S. 414 zitierte Passus aus Transmunds ars. dict. — mit manchem formalen Anklang an unsere ars — entstammt d. jüng. Fassung; die ältere zeigt bei inhaltlicher Gleichheit andere Formulierung, ohne Beziehung z. Darstellung unserer ars, vgl. Exkurs S. 58f.

1) Diese Vorarbeit über Interpunktionslehre: Novati, Reale Istituto Lombardo di scienze e lettere Rendic. conti. Ser. II. Vol. XLII (Milan) p. 83-100 (37. von P. Lehmann, Aufgaben... d. lat. Schul. v. M. A. in S. B. n. 1909) AN. 1918 Nr. 32, 3. u. 3. 33 2. 1.

„Iuris³⁸ gentium est! ut sit nobis erga Deum³⁹ religio. et ut parentibus et⁴⁰ patrie pareamus“; Cum⁴¹ enim dico: „Iuris gentium est“⁴², hic est⁴³ coma, i. e.⁴⁴ punctum⁴⁵ planum cum virgula superius ducta⁴⁶, quia adhuc⁴⁷ suspensus remanet animus auditoris. Cum autem subiungo⁴⁸ „ut sit nobis⁴⁹ erga⁵⁰ Deum religio“, ibi⁵¹ est cola⁵², i. e. punctum⁵³ sine virgula superius⁵⁴ vel⁵⁵ inferius ducta⁵⁶, licet amplius addi⁵⁷ possit⁵⁸; cum autem adicio⁵⁹: „ut⁶⁰ parentibus et⁶¹ patrie pareamus⁶²“, ibi⁶³ est periodus⁶⁴ perfecta, i. e. punctum⁶⁵ cum virgula inferius flexa, eo quod audiens amplius non expectat. et proponens⁶⁶ ulterius⁶⁷ adicere⁶⁸ non intendit⁶⁹. Et est⁷⁰ notandum, quod non⁷¹ refert utrum unum membrum vel plura membra [periodum⁷² faciant, sicut plura membra] faciunt⁷³ unum corpus.

31. PROEMIUM CONTRA MALE¹ DOCTOS².

Ecclesia domini filios desiderat eruditos. Ideo³ clericus ignorantie tenebris offuscatus tamquam lampas mortua comprobatur⁴ a),

30. ³⁸ Iuris—pareamus fehlt W 1.; nur diese Hs. hat bei der folgenden Erläuterung des Beispiels die Satzzeichen eingetragen. — ³⁹ fehlt B. — ⁴⁰ ac W 2., M 1. *He* ⁴¹ Et quod W 1., B., *Et* cum *Me*, Et quia verb. wie oben W 2., et quia *He*. — ⁴² fehlt W 1., W 2., *He*. — ⁴³ fehlt E. — ⁴⁴ et (statt i. e.) B. — ⁴⁵ punctus planus W 1. — ⁴⁶ educta v. Abschreiber verb. wie oben E. — ⁴⁷ si adhuc B. — ⁴⁸ adicimus *Me*, dico B. — ⁴⁹ fehlt B. — ⁵⁰ apud W 1., *Me*, W 2., M 1., B., E. — ⁵¹ hic *He*. — ⁵² colon *Me*, B., *coma* = *colate* *He*! — ⁵³ punctus W 1. — ⁵⁴ superius vel getilgt *Me*, ducta superius B. — ⁵⁵ ducta vel W 2., *He*. — ⁵⁶ fehlt W 2., B., *He*. — ⁵⁷ dici W 1. ⁵⁸) vor *Cum* *He* — ⁵⁸ potest B. — ⁵⁹ ditio verb. zu adicio W 1., adicimus *Me*, dico B. — ⁶⁰ fehlt B. — ⁶¹ aut M 1., E. — ⁶² obediamus B. — ⁶³ sub B. — ⁶⁴ pariodus *Me*, M 1. — ⁶⁵ punctus W 1. — ⁶⁶ proponere *Me*. — ⁶⁷ inferius E., uberius *He*. — ⁶⁸ fehlt *Me*, addere W 1. — ⁶⁹ Abschnitt durch Striche markiert *He*. — ⁷⁰ nota quod W 1., M 1. — ⁷¹ fehlt (fe refert [sic!]) M 1. — ⁷² faciunt periodum (periodolum B.) W 2., B., periodum—membra fehlt W 1. *periodum* *He* ⁷³ verb. zu faciunt W 1.

31. ¹ malos W 2. (T.). — ² doctores W 2. (T.); docta B. (T.); Rubr. fehlt *He*. — ³ et ideo *He*. — ⁴ Abschnitt und freier Raum *He*; — atur (v. comprobatur) *He*; 7 *Brufn* *He* et ideo auf Rasur v. fremder Hand W 1. *He*

a) Vgl. hier das aus Proëmium II wiederkehrende Bild nach Matth. 25, 1–12. Wegen der irreführenden Anm. BRESSIAUS S. 264, 3 möchte ich darauf aufmerksam machen, daß von den mir vorliegenden Hss. nur Par. 8603 hier abbrechend in 2 weiteren Abschnitten ausführlich 1. „de distinctione et subdistinctione“ und 2. . . . „quod quattuor sunt cursus sive dictaminis ornamenta“ handelt; diese Ausführungen (in besagtem Kodex von derselben Hand, die die ars abschrieb) stammen aber bestimmt nicht v. Thomas; ich vermute, daß sie das Produkt des Kodexkopisten, eines Notars Johannes de Luciana

et ideo non indigne censui prelibanda⁵, quoniam in libro, quem appellamus allegoriam Boëthii iunioris, de veste philosophie ac dilaceratione⁶ ipsius est probabiliter disceptatum⁷ et sufficienter enucleatum⁸, que ars artium et⁹ scientia scientiarum ac philosophie⁹ vestis ornatus¹⁰ dicitur et¹¹ corona; hec¹² multiformi calculo rationis tanta meruit prerogativa gaudere, que ut nobis¹³ ad presens plenius elucescat, aliquid inde¹⁴ censuimus prelibandum.

32. HIC LAUDATUR ARS DICTANDI ET VOCATUR¹ MERITO² ARS ARTIUM ET³ SCIENTIA SCIENTIARUM, QUIA PER EAM OMNES ARTES⁴ ALIE COLORANTUR⁵.

Ars artium et⁶ scientia scientiarum ac philosophie vestis⁷ ideo censetur⁸ ista⁹ lux dictatorie¹⁰ previa¹¹ facultatis, quia¹² sine ipsa artes et scientias¹³ vel rerum gestarum memoriam¹⁴ non posse¹⁵ diu¹⁶ subsistere¹⁷ vel ad¹⁸ successivam digne transmitti posteritatem nemo dubitet¹⁹ sapientium²⁰.

31. ⁵ prelibata (das letzte ^{ka} wieder auf Rasur) dum (erg.) in hoc libro W 1. — ⁶ de dilaceratione Me., dilacione verb. wie oben W 2., dilacione M 1., dilacione B., dilaceratione E. — ⁷ discrepatum W 1. — ⁸ fehlt B. — ⁹ verb. zu philosophice W 2. — ¹⁰ et (erg.) ornatus W 1. — ¹¹ et corona fehlt W 1. — ¹² hoc Me., E. (He., hec verb. zu hac W 2. — ¹³ fehlt He., vobis W 2. — ¹⁴ idem sentimus B. ¹⁵ = hec

sind, der die Summa „ad ipsius proprii usus“ a^o 1296 in Abschrift nahm. Abschn. 1 enthält unter d. Rubr.: „de vi punctorum et distinctionum, sc. quando prodesse et quando obesse possunt“, das v. Boncompagnus, Rhet. noviss. 7, 3, ed. Gaudenzi, Bibl. iur. med. aevi II, cit. Beispiel (ohne Namen!), vgl. Z. d. Sav. Stiftg., rom. Abt. 21, S. 331f. — ¹⁵ wohl ars dictandi zu ergänzen. — ¹⁶ Boëthius, philosophie consolationis 1, 1. Das Folgende ist kein Zitat der Consolatio; vgl. für den Ausdruck „ars artium et scientia scientiarum“ Macrobius, Saturnalia 7, 15, 14: „philosophiam artem esse artium et disciplinam disciplinarum“; auch sonst zitiert: z. B. Isidor Orig. 2, 24, 9, Hugo v. S. Victor, Didascalia, 2, 1. ¹⁷ Colemann v. Salutari

32. ¹ vocat W 2. (T.). — ² fehlt W 2. (T.). — ³ fehlt E. (T.). — ⁴ alie artes W 1. (I., T.); ar von artes in dem roten Texttrubum schwarz nachkorrigiert von fremder Hand W 1. — ⁵ Rubrum und Abschnitt fehlen He. — ⁶ fehlt Me., B. — ⁷ is von vestis auf Rasur von fremder Hand W 1. — ⁸ censetur (quia laus erg.), ista lux W 2. — ⁹ tamquam Me., He. — ¹⁰ previa dictatorie W 2., dictatorie — vel fehlt M 1. — ¹¹ prima B. — ¹² que E. — ¹³ scientie W 1., B. — ¹⁴ memoria W 1., B., E. — ¹⁵ possent (ent auf Rasur von fremder Hand) W 1., posset Me., B. — ¹⁶ erg. W 1. — ¹⁷ sustinere M 1. — ¹⁸ erg. W 2. — ¹⁹ dubitat (at auf Rasur von fremder Hand) W 1. — ²⁰ sapientium W 1., sapientiam Me., M 1., B., E. Sapientium He.

v. Martini, Col. Salutari, m. a. Weltanschauung. hist. Phil. 33. 8. 139/2. - v. p. w. C. i. t. - K. d. G. o. t. e. k. e. n.

Erläuterung und Datierung.

Vorbemerkung.

Art und Stand der stilgeschichtlichen Forschung zwingen, die Grenzen der nachstehenden Betrachtungen aufzuzeigen. Der Versuch, die vorliegende ars dictandi nicht nur zeitlich zu fixieren, sondern auch ihrer theoretischen Leistung nach ihren Platz im Rahmen der allgemeinen Stiltheorie zu bestimmen, mußte sich im wesentlichen auf die seit der Mitte des 11. Jahrhunderts in Italien beobachtete Entwicklung konzentrieren, in deren Zusammenhang unsere Einleitung ja auch in erster Linie gehört. Doch läßt das Fehlen wesentlicher Vorarbeiten selbst in dieser Begrenzung ein völlig abschließendes Urteil nicht zu. Während die Anfänge und die Entfaltung der italienischen Briefstildisziplin bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts in einleuchtendem Zusammenhang zu überblicken sind¹, fehlt um die Wende zum 13. Jahrhundert bereits die ausreichende Kenntnis der beiden, für die Entwicklung der kurialen Schreibweise bedeutsamen Werke: der forma dictandi Alberts von Morra und der ars Transmunds, die rein zeitlich, als die unmittelbaren Vorläufer unserer ars anzusehen sind; sie wenigstens mußten in der handschriftlichen Überlieferung herangezogen und auf Vergleichsmomente hin geprüft werden². Das war aber für die ungedruckten Arbeiten der zeitgenössischen und unmittelbar folgenden Briefstilliteratur nicht möglich³, und auch die Schriften des Aus-

¹ Grundlegend die Arbeit Bürows, der die Entwicklung bis ca. 1135/40 verfolgt. Es fehlt noch ein Urteil über den theoretischen Gehalt der drei lombardischen Sammlungen aus der Zeit Kaiser Lothars, WATTENBACH Arch. f. österr. Gesch.quellen 14, S. 37ff., von denen die der Wiener Hs. 2507 bestimmtermaßen eine ars enthält, a. a. O. S. 40. Aus dem unmittelbar folgenden Zeitraum wären wohl die Flores des Albertus Astensis recht beachtenswert, eine offenbar komplette Darstellung der ars mit Beispielen aus der Zeit Konrads III. und Papst Eugens III., vgl. Archiv IX, S. 632.

² Vgl. Exkurs.

³ Die theoretischen Arbeiten der namhaften Bologneser Diktatoren Boncompagnus und G. Faba liegen wohl zur hinlänglichen Beurteilung vor, wenn auch die Rhetorica antiqua und etliche kleinere Schriften des ersteren z. B. nur nach Inhaltsanalysen und Zitaten. Ebenso sind die Schriften der Magister Bene von Florenz und Bene von Lucca nur beschrieben, GAUDENZI S. 150ff.;

lands konnten nur in ihren namhaften und bekannten Vertretern Beachtung finden⁴, so daß sich hier sehr wohl noch Nachweise für Beziehungen unserer ars und ihre Benutzung ergeben können. Doch macht es nicht den Eindruck, als ob sie sich neben den beliebten und bequemen Darstellungen der oberitalienischen Diktatoren einer weiteren Verbreitung erfreut hätte: außer einer vielleicht stärkeren Entlehnung in der ars dictandi des Kolmarer Formelbuchs begegnet der Wortlaut ihrer Regelfassung und Begriffsetzung nur gelegentlich in den Briefstellern deutscher und französischer Provenienz⁵.

und daneben begegnet noch eine Fülle gänzlich unerschlossenen Materials beispielsweise, um nur gelegentlich Notiertes zu nennen, der Cartolarius eines Magister Conradin von 1223, Arch. X, S. 644, späterhin der Traktat des Albertus v. Brescia (1245), ebenda VIII, S. 302. Vgl. auch Thurots Erwähnung von z. T. unbekannten italienischen Autoren nach französischen Hss., Not. et extr. 22, 2 S. 91 Anm. 6. Von den in kurialem Milieu entstandenen Sammlungen der Folgezeit hat Marinus von Eboli unbekannte theoretische Erörterungen, BRESSLAU S 265, während Berard v. Neapel nur Briefe bietet. Die ars dictandi Richards v. Pofi, Sitzber. Bayr. Ak. 1892, S. 505ff., zeigt keine Beziehungen zu der unsrigen, ebenso wenig die Heinrichs v. Isernia, wie sie sich in der Hs. v. Ossegg findet, PETROV, Henrici Italici libri formar. (Petersburg 1906/07) II S. *124. Dagegen sind in einem lexikalischen Werk, wie das Catholicon des Johann Balbi v. Genua vom Ende des 13. Jahrhunderts die Definitionen für epistola und salutatio mit starker Anlehnung an unsere Abschnitte 3 und 5 gegeben.

⁴ In der Hauptsache der Umkreis von Werken, den BRESSLAU bespricht; doch zeigt ein Blick auf die Abhandlungen von ROCKINGER oder VALOIS und THUROT, welche Menge unbekannter Schriften allerorten noch vorliegt. Schillmann, Dtsch. Gesch.blätter 13, S. 188 A. 3. zählt mehrere Hundert nicht bearbeiteter Formelbücher, die er notiert hat.

⁵ Vgl. WOLFF, Der Briefsteller des Thymo v. Erfurt (Diss. 1911) S 76. Bestimmtermaßen lag unsere Sammlung als Ganzes dem Baumg. Formelb. vor, das neben den Definitionen für dictamen und epistola vier Stücke aus dem Briefbestand übernahm (für Abt. A. Nr. 22, 35, 37, für B. Nr. 21). Ebenso benützte der spätere Arnold v. Protzan unsere Summa, vgl. die Proömium II Anm. a zitierte Stelle; von Briefen sind Nr. 69 S. 54 der a. a. O. zitierten Ausgabe Arnolds = Thomas III, 62 (Potth. 10053) und Nr. 47 S. 247 = Thomas I, 61, wobei Arnold beide Male die italienischen Data schematahaft durch schlesische ersetzte. Auch Conrad v. Mure wird unsere ars wahrscheinlich gekannt haben, wenn er auch nur Boncompagnus und G. Faba erwähnt, Q. E. S. 414, vgl. seine starke Anlehnung in den Definitionen für epistola und conclusio, während die Anführung der gleichen Zitate, vgl. Abschnitt 18 Anm. b, 22 Anm. c, 23 Anm. a unserer ars, ersichtlich auf einer direkten und sehr viel ausgiebigeren Quellenbenutzung bei ihm beruht. — Zu den französischen Vertretern der Briefkunst zeigen sich nur indirekte Ver-

Auf ihren theoretischen Gehalt hin angesehen, steht unsere ars am Ende einer Entwicklung und bietet keine originalen Neuerungen. Sie gibt im wesentlichen ein Abbild der Briefstiltheorie, wie sie sich seit den grundlegenden Arbeiten Alberichs von Monte Cassino allmählich ausgebildet hatte, und in der Fassung der Rationes dictandi mit ihrer übersichtlichen Fixierung der fünf Briefteile und der brauchbaren Definition der Grundbegriffe zu einem gewissen, für die Folge wirkungsreichen Abschluß gelangt war. An diese etwa 1135 entstandenen Rationes⁶ lehnen sich viele der späteren Werke unserer Gattung mehr oder minder schematisch an, und auch unsere ars entspricht ihnen im wesentlichen in Aufbau und Lehrgehalt⁷. Was seitdem an neuen Regelsetzungen und Schulmeinungen zu tage gefördert worden war, findet keinen Niederschlag in ihr; weder — und das muß immerhin wundernehmen bei der ausdrücklich betonten Einstellung gerade auf die kuriale Tradition — die in den achtziger Jahren des 12. Jahrhun-

bindungslinien: die Tradition von Orléans fußt selbst stark auf den italienischen Theorien und erweist sich noch lange nach allen Seiten hin wirksam. Über Berührungspunkte zwischen unserer ars und der auf französischem Boden entstandenen Summa Transmunds vgl. Exkurs. Vier Briefe aus der Sammlung Peters v. Blois hat Thomas in seinen Bestand übernommen, ohne daß die artes Ähnlichkeiten zeigen. — Die auf der Grenze von Italien und Frankreich nach 1252 entstandene Grammatik des Magister Caesar fußt stellenweise stark auf der Arbeit von Ponce le Provençal, der Professor in Orléans war, vertrat aber in der Diktamenlehre auch Anklänge an unsere ars, z. B. Abschn. 3 und 24. — Über die Pflege der ars dictandi in England ist bisher wenig bekannt. cf. M. A. 48 p. 567! (1930) nr. 808, 809

⁶ Über die zeitliche Fixierung der Rationes dictandi vgl. BRESSLAU S. 251f., über ihre Bedeutung innerhalb der älteren Brieftheorie BÜTOW passim, zusammengefaßt S. 73.

⁷ Mit Ausnahme der Absatz 28 gegebenen Belehrung über die konjunktionale Verknüpfung der Briefteile enthält unsere ars keinen Abschnitt, der nicht auch in den Rationes steht: hier wie dort gehen zwei Proömien voran, dann folgen die Definition und Einteilung des dictamen, der epistola, Definition und Erörterung der einzelnen Briefteile, Regeln für die möglichen Verkürzungen, Erläuterung der Interpunktion. Es fehlen bei uns die Lehre von der commutatio partium (Kap. XI), sowie die grammatischen und stilistischen Darlegungen (Kap. XIII), mit denen der erste Teil der Rationes schließt; der zweite scheint keine Beziehungen zu unserer ars zu haben. — Lehrmäßig sind die Dreiteilung des dictamen und die Fünfteilung des Briefes, die beide erstmals von den Rationes dictandi festgesetzt wurden, von unserer Einleitung übernommen; ebenso entsprechen sich inhaltlich die Abschnitte über die diminutio und die distinctiones. Von Definitionen zeigen die für exordium und narratio, Abschnitt 21 und 22, wörtliche Anklänge.

derts fixierte Kursuslehre nach Albert v. Morra oder Transmund⁸, noch die gerade zu Beginn des 13. Jahrhunderts neu auftauchenden Stiltheorien der Bologneser Meister, die auf einer sehr viel breiteren technischen Grundlage als bisher an die ars herangingen und, geleitet von einem lebendigen Gefühl für die Dynamik des stilistischen Gestaltens, in weitläufigen und instruktiven Arbeiten die Formgesetze zu erfassen und ihre praktische Verwertung bequem darzulegen suchten⁹.

Dabei kann nicht übersehen werden, daß unsere ars gerade mit einem der didaktisch erfolgreichsten Werke dieser modernen Richtung, der Summa Guido Fabas, gewisse äußere Gemeinsamkeiten hat: eine Reihe gleicher oder ähnlich formulierter Zitate und Musterbeispiele, sowie sprachliche und systematische Gleichheiten in der Regelfassung, Übereinstimmungen, deren Prägung bei der sonstigen starken Divergenz der beiden Arbeiten nur auf die formale Schulung in einem gemeinsamen Unterrichtskreis schließen läßt¹⁰. Guido Faba wurzelt in der Tradition der Hochschule

⁸ Vgl. Exkurs.

⁹ Vgl. über den Bologneser Diktatorenkreis GAUDENZI und SUTTER, Boncompagnus. Von Boncompagnus' edierten Schriften kommt nur die Palma bei SUTTER vergleichsweise in Frage, von G. Faba nur die Summa dictaminis.

¹⁰ Es liegt im Charakter der stiltheoretischen Werke, daß sie bei der leichten Verbreitung des an sich beschränkten Lehrguts öfter Übereinstimmungen im einzelnen aufweisen, die nur auf der Verwertung des allgemein geformten Stoffes beruhen, während Aufbau und Ausarbeitung im übrigen stark differieren. Nur wo auch hier Einklang vorhanden ist, kann auf direkte Abhängigkeitsverhältnisse geschlossen werden. Die Diskrepanz in der Anlage unserer ars und der G. Fabas läßt kein Vergleichsmoment erkennen. Dennoch zeigen die übereinstimmenden Stellen einen Grad von formaler Gleichheit, der eine gewisse Zusammengehörigkeit verrät; vgl.:

für die Zitate: ars Abschn. 1 Anm. c; Abschn. 8 Anm. b, c; Abschn. 18 Anm. b; Abschn. 22 Anm. b.

für die Musterbeispiele: Abschn. 12 Anm. b; Abschn. 13 Anm. c; Abschnitt 15 Anm. a, c; Abschn. 17 Anm. a; Abschn. 18 Anm. a; Abschn. 20 Anm. a, b.

für die Formulierung von Lehren: Abschn. 5 Anm. a; Abschn. 7 Anm. a; Abschn. 9 Anm. a; Abschn. 11 Anm. a; Abschn. 13 Anm. a; Abschn. 15 Anm. b; Abschn. 17 Anm. a; Abschn. 22 Anm. b; Abschn. 23 Anm. a; Abschn. 30 Anm. a.

In dem Zitaten- und Beispielsmaterial unterscheiden sich die beiden artes von den älteren Werken der Gattung; denn weder finden sich die spezifischen Autorenstellen dort verwertet (über eine frühere Bearbeitung von Ovid,

von Bologna, wo er, soweit die biographischen Daten erkennen lassen, im ersten Jahrzehnt des 13. Jahrhunderts seinen Studien oblag, während sein sehr viel genialerer Zeitgenosse Boncompagnus, mit dem er später rivalisierte, bereits als Lehrer tätig war. 1210 wird Fabas als Magister genannt¹¹.

Das ist aber der Zeitpunkt, an dem auch Thomas von Capua in Vicenza, der erst vor kurzem von der Bologneser Hochschule abgezweigten Universität, weilte¹², und es fragt sich nun, ob und inwieweit die zeitlichen und lokalen Merkmale der ars auf eine Entstehung in diesem Rahmen hindeuten.

Von den fünf Musterbriefen unserer Einleitung¹³, für deren fiktiven Charakter wohl kein Beweis notwendig ist, bieten nur die drei ersten chronologische und inhaltliche Anhaltspunkte. So hat das große, die eigentliche Brieftheorie abschließende, gemeinsame Schreiben der Könige von Frankreich und England¹⁴, samt ihrer jeweiligen geistlichen und weltlichen Aristokratie — an sich schon eine unmögliche Zusammenstellung — den seit 1198 wütenden deut-

Heroides 1 vgl. CARTELLIERI, Donauesch. Briefst. S. 14 Nr. 62), noch erscheinen die Grußmuster, unter denen die für die akademischen Kreise besonders zahlreich sind, auf den Auswahllisten der früheren Werke. Bei der Lehrformulierung zeigen sich neben belanglosen oder von Cicero gemeinsam beeinflussten Fassungen doch auch charakteristische Ähnlichkeiten, wie in der Erklärung für die Titularunterschiede der Kardinäle, Abschn. 15, wo die Bemerkung G. Fabas „ut in curia intellexi“ Beachtung verdient, denn danach könnte der Diktator, der also vermutlich vor der Fertigstellung seiner Summa — 1228 ca. — in Rom war, rein zeitlich genommen, wie wir noch sehen werden, unsere ars an der Kurie in der Hand gehabt haben. Aber weder bezieht sich diese Bemerkung auf mehr als die eine Information über die Kardinalstitulierung, noch machen die Übereinstimmungen an dieser und den übrigen Stellen den Eindruck einer direkten Entnahme, so daß, da sie sich durchweg im Zusammenhang mit der elementaren Lehrdarstellung finden, wohl am ehesten an den Einfluß einer gemeinsamen Unterrichtstradition zu denken ist, die auf die Verfasser beider artes wirkte.

¹¹ Gaudenzi S. 119.

¹² Vgl. über die Gründung der Universität Vicenza Denifle, Universitäten des M. A. S. 298/99, Savigny, Gesch. d. röm. Rechts (1834) 3, 21. § 115. Ich werde an anderer Stelle über Thomas' Studienaufenthalt dort berichten, der mit der Dauer des studium generale in Vicenza 1204—09 zusammenfällt. In der von Denifle citierten Urkunde, Mittarelli, Annal. Camald. IV, Text S. 213, erscheint Thomas „canonicus Capuanus“ als Syndicus bei einer Rechtshandlung; bald danach wird er den Magistertitel erworben haben.

¹³ Je eines in Abschnitt 25, 26, 27, 28, 30.

¹⁴ Abschnitt 25.

Brief Capua
Bücher

1228/29

vor und
während der
auftrag

wurde Capua in Ober Italien von auftrag
Titular

schen Thronstreit zur historischen Grundlage, aber auch nur diesen, da kein bestimmter Zeitpunkt faßbar erscheint; höchstens, daß rein logischerweise die geschilderten Schäden für die gesamte Christenheit bereits ein längeres Bestehen des Doppelkönigtums voraussetzen; terminus ad quem ist 1208¹⁵.

Auch in dem zweiten Beispiel deuten die Initialen nach einem Teil der handschriftlichen Überlieferung auf das erste Jahrzehnt des 13. Jahrhunderts¹⁶, und das dritte Beispiel ist sogar genau hierher fixierbar¹⁷. Es erscheint als ein salopp geformter und in den Abschriften daher stark verderbter Satz, ohne Rücksicht auf inhaltliche Kohärenz, am ehesten verständlich in der Fassung von He., mit dem außer der Londoner Hs. L 2. noch eine Gnesener und eine Pariser wenigstens dem Wortlaut nach übereinstimmen. Nach He. und L 2., denen unsere Edition an dieser Stelle folgt, aber ist auf Otto IV. und seine Kaiserkrönung 1209 Oktober 4. angespielt, und der zugehörige Papst wäre Innozenz III. Damit gewinnen wir aber einen ziemlich scharf erfaßbaren Datierungspunkt, denn daß ein solcher beispielsmäßig hingeworfener Satz am ehesten ein naheliegendes Zeitgeschehnis spiegelt, ist klar. Nehmen wir dazu, daß das zweite Beispiel inhaltlich nach Oberitalien weist, so ist wohl kaum zu zweifeln, daß zum wenigsten die Musterstücke unserer ars in Thomas' Studienzeit entstanden sind und zwar, wie ihr stark fiktiver und didaktischer Charakter nahelegt, in engem Zusammenhang mit dem stilistischen Unterricht der Universität, sei es nun, daß wir die von dem Lehrer der ars dictandi gegebenen Beispiele vor uns haben, die der junge Capuaner in sein

¹⁵ Der Hinweis auf das Unglück, das die Christenheit von Osten und Westen bedroht, ist absolut vag. Eine offizielle Stellungnahme von seiten Innozenz' III. im Thronstreit erfolgte 1201 und 1208, und solches Eingreifen regte vermutlich gerade zur Wahl eines derartigen Briefentwurfes an. Jedenfalls scheint mir auch nach der weiter oben erörterten Wahrscheinlichkeit, daß die Übungen in Thomas' Studienjahren (1204—1209) entstanden, der Zeitraum vor 1200 auszuschalten und der Name des englischen Königs mit Johann zu ergänzen zu sein.

¹⁶ Abschn. 26. Als Bischof von Ferrara kommt nach allen Hss. H. = Hugo (1190—1210) in Frage, als Bischof von Bologna in der Lesart von He., der L 2. und einige römische Hss. folgen, G. = einer der beiden aufeinander folgenden Gerharde (1187—1198; 1198—1213), nach den Ausführungen der vorigen Anmerkung vermutlich der letztere. Der Hintergrund des Streites ist bei der farblosen Fassung nicht feststellbar.

¹⁷ Abschn. 27.

*folgt
m. b. die
Korrespondenz
Dante im
am Lombard
bude. Glos
die Register
negotii
Brief 92 (1204)
93 44
aus Br. 89*

Kollegheft eintrug, sei es daß er uns seine eigenen Schülerübungen pietätvoll aufbewahrte.

Parergon

Die Unterweisung in der ars dictandi war, soweit sie für Thomas in Frage kam, Sache seiner juristischen Lehrmeister, der Legisten wie der Kanonisten¹⁸, und es wäre daher des weiteren zu prüfen, ob die ars sonst noch Spuren einer Herkunft aus diesem Kreise an sich trägt. Gleich der Anfang des ersten Proömiums bietet einen bedeutsamen Anhalt, denn das eindrucksvolle und pathetisch weit ausholende Zitat aus der Dekretalsammlung des Bernhard v. Pavia, die gerade während Thomas' Studienzeit erstmals kommentiert und glossiert wurde, und über die zweifellos auch in Vicenza Vorlesungen stattfanden¹⁹, darf entweder als *Reminiszenz* aus einem solchen Unterricht angesehen werden, oder es entstammt der stilistischen Unterweisung selbst. Die besonders hervorgehobene Absicht des zweiten Proömiums, sich an dem vor allem gepriesenen Stil der römischen Kurie orientieren zu wollen, könnte an sich sowohl der Einstellung der Legisten wie der Kanonisten entsprechen, denn beide waren gleichermaßen konservativ

¹⁸ Thomas studierte nach seinen eigenen Angaben (Brief VII, 7 der Sammlung) die iura generalia, als Sohn der Kirche wohl vor allem die Kanonistik. Möglicherweise bestand überhaupt nur eine Fakultät an der Universität, wenigstens kennen wir nur Vertreter des römischen und kanonischen Rechts: den Legisten Cacciavillanus, den Kanonisten Melendus und den doctor utriusque iuris Lanfrancus, alle drei ehemalige bolognesische Lehrmeister. Vgl. die S. 49 Anm. 12 zitierte Urkunde, sowie Sarti, De claris archigymnasii Bononiensis professoribus (1769) S. 306, der nur Cacciavillanus und Melendus erwähnt, und Savioli, Annali Bolognesi (1784), 2, 1 S. 264, der alle drei zitiert „con altri di poco grido“, vielleicht der eine oder andere der verschiedenen magistri, die in den Urkunden bei Mittarelli Nr. 161/162 sowie in der oben erwähnten vorkommen, über die wir aber sonst gar nichts wissen. Vgl. über die Lebensdaten und Werke der drei Professoren SCHULTE, Geschichte der Quellen des kanonischen Rechtes 1, §§ 35, 47, SAVIGNY, Geschichte d. röm. Rechts (1834) 5, 38 §§ 26—27.

¹⁹ Bernhard v. Pavia stellte zwischen 1187 und 91 in einer ersten kirchlich anerkannten Sammlung die nachgratianischen Papstgesetze zusammen und hielt selbst darüber in Bologna Vorlesungen, als deren Früchte seine Glosse und seine maßgebende Summa anzusehen sind; die Vorlesungen fanden vor 1191 statt, so daß Thomas sie sicherlich nicht selbst gehört hat. Aber unter den weiteren bis 1210 tätigen Glossatoren wird auch Lanfrancus genannt, s. vor. Anm., der sie wohl in seinem Schülerkreise in Vicenza erläutert haben wird. Vgl. SCHULTE, a. a. O. §§ 17 und 40., LASPEYRES, Bernhard, Papiens. Summa decretalium (1860) S. LXIf., SCHULTE, „Literaturgeschichte d. Compilationes antique“, Wiener Sitzber. 1870, S. 110 ff.

n.b. Kantor. Aurea gemina 8. 50. mit dictionen
+ Jurisprudent
mit Paul
im 13. Jh.
aus n. o. l.
falsch
w
in der Erfassung der von Rom anerkannten und gepflegten Stil-
ideale. Dennoch scheint mir die betont exklusive Einstellung auf
die päpstliche Kanzlei und auf die Ausbildung guter Diktatoren
für die römische Kirche, wie sie die stilistisch entsprechenden
Schlußproömien zum Ausdruck bringen²⁰, nicht ganz in den Rah-
men des Universitätsunterrichts zu passen, der doch auch die auf
andere Dienste bedachten Hörerkreise berücksichtigen mußte, und
es wird sich zeigen, daß die Vor- und Nachreden tatsächlich einer
späteren Zeit angehören.

Dagegen ist die Wiedergabe der eigentlichen Briefstillehre —
der Definitionen wie der Regeln — noch für Vicenza anzusetzen, und
wenn hier die Darstellung unserer ars, gemessen an ihrem Vorbild,
den Rationes dictandi, eine gewisse Selbständigkeit und Ausführ-
lichkeit der logischen Präzision und Disposition erkennen läßt, so
ist das wohl im wesentlichen die Frucht einer erneuten didaktischen
Durcharbeitung der Materie in der Schule der formal gewandten
Juristen, durch die die Lehre eine abschließende Prägnanz gewann²¹.

Das rein bildungsmäßige Niveau erscheint dabei im allgemei-
nen als das nämliche wie in den älteren artes dictandi: wir finden
in der Hauptsache dieselben Etymologien, dieselben Autorennamen,
und nur in der Auswahl der Zitate unterscheidet sich unsere Ein-
leitung von den früheren Vertretern. Wenn wir sie aber gerade hier
vielfach in Übereinstimmung mit Guido Faba finden, so liegt es
wohl nahe, den literarischen Einfluß von Bologna zu erkennen, der

n.b. Ars Dictandi
= ars in v. n. n.
Version
²⁰ Beachte das übereinstimmend gewählte Bibelbild in Proömium II
und Abschn. 31.

²¹ So erscheinen die Definitionen in unserer ars zum Teil durch glosso-
graphisch umschreibende Erläuterungen präzisiert, vgl. die für exordium und
narratio in Anlehnung an Cicero; die exakt durchgeführte für dictamen
steht innerhalb der artes dictandi, soweit ich sehen kann, allein. — Den Ein-
druck sorgfältiger Disposition macht vor allem die Verarbeitung der Einzel-
vorschriften für eine Materie zu einem zusammenhängenden Regelganzen,
vgl. z. B. die Entwicklung der Gesetze für die salutatio Abschn. 5—11, be-
sonders das systematisch aufgebaute Introductorium Abschn. 9 und 10 (—
hier verrät ja auch G. Faba die gleiche Schule —) mit der losen Darstellung
der Rationes S. 11 ff. oder die Erörterung der diminutio hier wie dort. In diesem
Abschnitt sowie in dem über die distinctiones wirkt besonders die übersichtliche
Exemplifizierung didaktisch verdeutlichend, während sonst auffallende Gef-
plogenheiten durch belehrende Darlegung der Gründe einleuchtend gemacht
werden; vgl. Abschn. 6, 7, 10; über den in 10 erklärten usus curie wundert
sich z. B. die ars Aurelianensis, Q. E. S. 105, Transmund, jüng. Fassg., gibt
in abfälligem Ton eine falsche Erläuterung, vgl. Abschn. 10 Anm. a.

etwas von seiner stilistischen Beweglichkeit auch auf den alten Bau der Lehre zu übertragen wußte²². Auch daß in der altherwürdigen Gesellschaft von Cassiodor und Boëthius hier zum erstenmal der Vagantenpoet Primas Erwähnung findet²³, ist bezeichnend für Ort und Zeit: erstmals um die Wende des Jahrhunderts fand die Vagantendichtung Eingang in Italien und zwar zunächst im Umkreis der nördlichen Universitäten, wo Boncompagnus und sein Anhang die fahrenden Schüler in Wort und Werk nachahmten²⁴.

Läßt also die ars bestimmtermaßen für ihre Musterstücke und wahrscheinlich auch für ihre rein lehrmäßigen Teile eine ursprünglich oberitalienische Niederschrift mit der zeitlich letzten Grenze 1209/10 erkennen, so ist sie doch als Ganzes nicht hierher datierbar, denn die Salutationsbeispiele, deren spezifische Ausgestaltung ja in der Regel den aufschlußreichsten Teil der theoretischen Einleitungen ausmacht, weisen uns den vorkommenden Initialen nach in einen mindestens zehn Jahre späteren Zeitraum. Sie lauten für den Kaiser auf Friedrich²⁵, für den Papst auf Honorius oder — in der Mehrzahl der Hss. — auf Gregor²⁶, nur an einer Stelle scheint eine Überlieferung auf Innozenz zu deuten²⁷. Damit werden wir aber genau in die Jahre der kurialen Tätigkeit des Kardinals von S. Sabina versetzt²⁸, der kurz vor Innozenz' III. Tode in die päpst-

²² Über die alleinstehende Etymologie für rhythmicum vgl. Abschn. 2

Anm. c. Wörtlich zitiert werden: Bibel; Cicero, de inventione; Auctor ad Herennium; Sallust, Catilina; Virgil, Aeneis; Horaz, ars poetica; Ovid, Heroides; Cato, Disticha; Boëthius, consolatio; Priscian, institutiones grammaticae.

aufgefi
die St

Anm. 1
Anm. 1

22
22

Hist. 2
Sutter

21
21

21
sowie

21
Datar

diesen
starb

6
Grégoir

ad p. 53, Anm. 24

Niese fnt p. 484 von einem Hinweis

von p. 484 auf einen Hinweis

von p. 484 auf einen Hinweis

Sizilien kommen: Hinweis auf Delisle

Journal des Savants 1908 p. 42 ff.

Wm. Young, Publications of the Language

Association of America 24 p. 325

Niese Excerpte blatt
6r
werte

n Beweglichkeit auch auf den alten Bau
 ußte²². Auch daß in der altehrwürdigen
 und Boëthius hier zum erstenmal der
 öhnung findet²³, ist bezeichnend für Ort
 ie Wende des Jahrhunderts fand die
 g in Italien und zwar zunächst im Um-
 ersitäten, wo Boncompagnus und sein
 üler in Wort und Werk nachahmten²⁴.
 mtermaßen für ihre Musterstücke und
 re rein lehrmäßigen Teile eine ursprüng-
 rschrift mit der zeitlich letzten Grenze
 doch als Ganzes nicht hierher datierbar,
 ele, deren spezifische Ausgestaltung ja
 aßreichsten Teil der theoretischen Ein-
 uns den vorkommenden Initialen nach
 Jahre späteren Zeitraum. Sie lauten für
 für den Papst auf Honorius oder — in
 auf Gregor²⁶, nur an einer Stelle scheint
 nozenz zu deuten²⁷. Damit werden wir
 er kurialen Tätigkeit des Kardinals von
 urz vor Innozenz' III. Tode in die päpst-

e Etymologie für rhythmicum vgl. Abschn. 2
 en: Bibel; Cicero, de inventione; Auctor ad
Virgil, Aeneis; Horaz, ars poetica; Ovid,
 thius, consolatio; Priscian, institutiones gram-
 Breviarium extravagantium. Nur namentlich
Primat. Anderwärts benützt sind natürlich
 e mit G. Faba gemeinsamen Zitate vgl. S. 48
 cheinen die Stellen aus Priscian, vgl. Abschn. 1
 m. a, Boëthius, Abschn. 31 Anm. c.

hte der italienischen Literatur I, S. 47; NIESE,
 m. 2; über Boncompagnus' lose Streiche vgl.

ispiel), 12, 14, 15.

piel; außer unserer Hs. He. haben noch L 2.
 05; 16717) Innozenz an dieser Stelle.

056) erscheint Thomas zum ersten Male als
 n; er versah das Amt des Vizekanzlers, ohne
 s zum Tode Innozenz' III; 1239 August 18.
 S. Germano S. 378, vgl. Auvray, Régistres de

vgl. auf Finborum
 von Vaganterdyky in Ober = d
 Mittels Italien (Niese Excerpte
 v. 29v, um 1190
 von auf Finborum auf rythm.
 vgl. von Theloc d. Kardinal
 Hugolinus.

etwas von seiner stilistischen Beweglichkeit auch auf den alten Bau der Lehre zu übertragen wußte²². Auch daß in der altherwürdigen Gesellschaft von Cassiodor und Boëthius hier zum erstenmal der Vagantenpoet Primas Erwähnung findet²³, ist bezeichnend für Ort und Zeit: erstmals um die Wende des Jahrhunderts fand die Vagantendichtung Eingang in Italien und zwar zunächst im Umkreis der nördlichen Universitäten, wo Boncompagnus und sein Anhang die fahrenden Schüler in Wort und Werk nachahmten²⁴.

Läßt also die ars bestimmtermaßen für ihre Musterstücke und wahrscheinlich auch für ihre rein lehrmäßigen Teile eine ursprünglich oberitalienische Niederschrift mit der zeitlich letzten Grenze 1209/10 erkennen, so ist sie doch als Ganzes nicht hierher datierbar, denn die Salutationsbeispiele, deren spezifische Ausgestaltung ja in der Regel den aufschlußreichsten Teil der theoretischen Einleitungen ausmacht, weisen uns den vorkommenden Initialen nach in einen mindestens zehn Jahre späteren Zeitraum. Sie lauten für den Kaiser auf Friedrich²⁵, für den Papst auf Honorius oder — in der Mehrzahl der Hss. — auf Gregor²⁶, nur an einer Stelle scheint eine Überlieferung auf Innozenz zu deuten²⁷. Damit werden wir aber genau in die Jahre der kurialen Tätigkeit des Kardinals von S. Sabina versetzt²⁸, der kurz vor Innozenz' III. Tode in die päpst-

²² Über die alleinstehende Etymologie für rhythmicum vgl. Abschn. 2 Anm. c. Wörtlich zitiert werden: Bibel; Cicero, de inventione; Auctor ad Herennium; Sallust, Catilina; Virgil, Aeneis; Horaz, ars poetica; Ovid, Heroides; Cato, Disticha; Boëthius, consolatio; Priscian, institutiones grammaticae; Bernhard v. Pavia, Breviarium extravagantium. Nur namentlich aufgeführt sind Cassiodor und Primat. Anderwärts benützt sind natürlich die Stellen aus Cicero; über die mit G. Faba gemeinsamen Zitate vgl. S. 48 Anm. 10; nur in unserer ars erscheinen die Stellen aus Priscian, vgl. Abschn. 1 Anm. b, Virgil, Abschn. 16 Anm. a, Boëthius, Abschn. 31 Anm. c.

²³ Abschn. 2.

²⁴ Vgl. GASPARY, Geschichte der italienischen Literatur I, S. 47; NIESE, Hist. Zeitschr. 108 S. 528 Anm. 2; über Boncompagnus' lose Streiche vgl. Sutter S. 32 f., 42 ff., 100 f.

²⁵ Abschn. 12, 14, 16.

²⁶ Abschn. 10 (zweites Beispiel), 12, 14, 15.

²⁷ Abschn. 10 erstes Beispiel; außer unserer Hs. He. haben noch L 2. sowie zwei Pariser codd. (10105; 16717) Innozenz an dieser Stelle.

²⁸ 1216 Jan. 28 (Potth. 5056) erscheint Thomas zum ersten Male als Datar in päpstlichen Urkunden; er versah das Amt des Vizekanzlers, ohne diesen Amtstitel zu führen, bis zum Tode Innozenz' III; 1239 August 18. starb er zu Anagni, Rycc. v. S. Germano S. 378, vgl. Auvray, Régistres de Grégoire IX nr. 5016, 5122.

S. Zitate

vgl. m.
v. Vag.
Mittel
D. 29 v.
Vort m.
Vgl. by
Kugeln

liche Kanzlei eintrat und 1239 aus dem Leben schied, so daß wir es also in diesen Abschnitten der ars zum Teil mit dem Niederschlag der konkreten Praxis des päpstlichen Diktators zu tun haben. Zwar stammen auch hier die allgemeinen Anweisungen wahrscheinlich aus dem oberitalienischen Unterricht; nur in den wenigen vollständig aufgeführten Mustern für Papst und Kaiser als Absender und Adressat, sowie in den Beispielen für die Kardinalsanreden erscheinen die aktuellen Namen²⁹, die summarische Aufzählung aller übrigen Floskeln für die Vertreter des mittleren und niederen Standes oder für familiäre und freundschaftliche Beziehungen zeigen das übliche, schulmäßige Gepräge³⁰.

Der unmittelbaren, praktischen Beobachtung der kurialen Gepflogenheiten entstammen aber zweifellos die betonten Hinweise auf den spezifisch römischen Brauch, über den wir uns unterrichten können: die sorgfältige Erläuterung der lokal bedingten Unterschiede in der Kardinalstitulatur, deren Grund Guido Faba auch erst in Rom klar wurde³¹, oder die Hervorhebung bestimmter kurialer Stilerfordernisse, wie die Gestaltung von Petitionslibellen an den Papst³², oder die an sich selbstverständlich scheinende Anweisung, einen in Worten klar faßbaren Inhalt niederzuschreiben³³, vielleicht eine Spitze gegen die geschraubten und zum Teil gehaltlosen Stilschnörkeleien, wie sie nach französischen Vorbildern allmählich überall einzudringen begannen. Und wenn nun gerade die wiederholt als spezifisch römische Stilgewohnheit bezeichnete konjunktionale Verknüpfung der Briefteile — ein bedeutsamer Hinweis auf den Wert, den man

²⁹ Vgl. Abschn. 15; beachtenswert daß in He. und L 2. die Beispielsetzung auf S. Sabina fehlt, wohl wiederum ein Zeichen für die frühe Datierung dieser Tradition.

³⁰ Hier finden sich auch die meisten Übereinstimmungen mit G. Faba. — Die übliche Einteilung der Stände in maiores, mediocres und minores wird nirgends ausdrücklich gegeben, liegt aber den Ausführungen zugrunde.

³¹ Vgl. Abschn. 15 Anm. b und S. 48 Anm. 10.

³² Es scheint doch, daß die Stelle in Abschn. 23 „quod petitionis libellus principi de more porrectus“ den von HAMPE gesuchten Beleg „eines internen Sprachgebrauchs der Kurie, der den Papst als princeps = Chef bezeichnet“ (oder princeps apostolorum?), erbringt, vgl. „Die Aktenstücke zum Frieden von S. Germano“ S. 23 Anm. 1; denn bei der besonderen Bezogenheit unserer ars auf kuriale Diktatoren wäre doch wohl bei einer so ausdrücklich hervorgehobenen Notiz entweder der betreffende princeps näher bezeichnet — imperatori oder regi — oder es wäre, wenn allgemein weltliche Fürsten gemeint wären, der Plural gesetzt. *

³³ Abschn. 29. Dies. Ermahnung wird eigens ein „Proëmium“ gewidmet!

Urgen: III 57 von Summa = ein Thomas Brief d. jünger 1 mit dem Colucentianus
primo prius minoribus von Papst vel „Princeps“; postulas a summo pontifice
vel ab amico rescribi. Sane cum principis laici potestas maioribus occupatis negotiis
in istum minoribus minus intendat — vel minoribus. Künzler von R. Aufwund.

dem kunstvollen Periodenbau an der Kurie beimaß — an dem vorher gebrauchten oberitalienischen Beispiel erörtert wird³⁴, so zeigt das wohl am ehesten, wie unmittelbar die ursprüngliche ars in den Kanzleibrauch einbezogen wurde.

Und zwar vermutlich bald, nachdem der junge Capuaner in rascher Karriere an die Spitze der höchstgestellten kirchlichen Kanzlei gelangt war³⁵ und die Entdeckung gemacht hatte, daß seine Kanzlisten und Notare keineswegs über den Grad von formaler Bildung verfügten, den eine exakte Zusammenarbeit erforderte. Da unternahm er es mit Hilfe seines Kompendiums, dem er nur die besonderen Regelfeinheiten und aktuellen Namen einfügte — für die Kursuslehre konnte er auf die Traktate Alberts und Transmunds verweisen — sie zum Bessern zu schulen, damit sie „erfahren in der Kunst der Künste, nicht länger blinde Blindenführer wären“. Diese programmatische Zielsetzung der rhetorischen Eingangs- und Schlußproömien, die den ganzen überlegenen Stolz des kurialen Beamten ausdrücken und fraglos Thomas' eigene Diktion verraten, läßt wohl mit Sicherheit auf eine auch mündlich vorgetragene Unterweisung schließen, in der der Kardinal gleich andern großen Stilgestaltern am Vorbild seiner Briefe und Diktate die praktische Ergänzung zu dem theoretischen Leitfaden bot³⁶. Zwar zeigen sich unter den Beständen der

n.b.: Reims
Briefsammlg
mit 2 Labordaten
im 12. Jh.
[6-26] - ver-
mutlich Symon
v. Venafrō

³⁴ Abschn. 28. Diese Erörterung sowie die ablehnende Kritik in Abschn. 29 (s. vor. Seite) sind die einzigen stiltechnischen Erörterungen der ars, die damit offenbar nur die unerläßlichsten Grundforderungen hervorheben will, und im übrigen auf eine Darlegung grammatischer und stilästhetischer Probleme, wie sie die modernen oberitalienischen Lehrbücher — gerade auch im Hinblick auf die komplizierte neue Schreibweise — in breitem Ausmaß brachten, bewußt verzichtet. Der Ablehnung der sinnverhüllenden Konstruktionen entsprechen die Diktatleistungen der Summa, soweit sie auf Thomas zurückgehen, fast durchweg, sodaß ein Überwiegen spielerisch gefüllter Perioden geradezu ein Kriterium für fremde Bestände bildet.

³⁵ Nach Maßgabe der Kaiserformeln, die Friedrich nie als electus nennen, käme streng genommen erst eine Verwendung der ars nach 1220 in Frage, doch lassen die Lesarten Innozenz vgl. S. 53 Anm. 27 sowie das Fehlen von S. Sabina in He., L 2., vgl. S. 54 Anm. 29 auch eine frühere Benutzung vermuten; 1216 April 25. datiert Thomas zuerst als Kardinal von S. Sabina, vgl. DELISLE, bibl. éc. ch. 1858, S. 45 (nicht bei Potth.).

³⁶ Ein Schüler dieses Unterrichts wird sicherlich der Magister Symon von Venafrō gewesen sein, der dann später selbst ein Formularium zusammenstellte und dafür Diktate aus den beiden Sammlungen des Meisters entnahm. Vgl. HAMPE-HENNESTHAL, N. A. 47 S. 418ff.

[illegible]

ffrom ymmer
 Subu. Via
 ipa unu
 ubfflin
 zu yulm
 ungeru v
 find via
Jordans
 via min
 Unto
 bndet

find via
fordauns
 die minn biff
 in bofing
 bofing

just via
Sordano
 via mio buff
 in hoping
 and hope

komme ich anderen Ortes eingehend zu sprechen.

Cit. v. Barralougl
Publ. Notaries pp.
10/2.2.

Bearbeitete Hasleus, Studies in Med Culture
p. 188 1/4 5 on the literature

Die Ars dictandi des Thomas von Capua.

57

Exkurs.

Handschriftliches über Albert v. Morra und Transmund.

In seiner Abhandlung „Étude sur le rythme des bulles pontificales“, Bibl. éc. ch. 42, S. 161 ff., hat VALOIS die Arbeiten Alberts v. Morra und Transmunds vornehmlich unter dem Gesichtspunkt der Kursuslehre exzerpiert und betrachtet. Eine genauere Kenntnis des übrigen Inhalts dieser Werke, vor allem der Summa Transmunds, war aber für unsere Zwecke notwendig, da aus einem gelegentlichen Zitat Valois¹ sich direkte Beziehungen zwischen unserer ars und der Transmunds zu ergeben schienen.

Hier das Resultat einer Durchsicht der Pariser Hss.: Bibl. nat. lat. 2820, Mazarin 3816 (früher 585), Arsenal 1157*, sowie der Lübecker Hs. 152² und der Münchener lat. 19453.

Cod. 2820 enthält f. 59 ff. hinter einander die „forma dictandi, quam Rome notarios instituit magister Albertus qui et Gregorius VIII.“ und die ältere Fassung der ars dictandi, die unter dem Namen des Magisters Transmund — vermutlich des römischen Notars und Vizekanzlers um 1186 — geht. Die erstere behandelt die Kursusgesetze für Satzanfang, -mitte und -ende, die VALOIS S. 181 f. und 188 f. vollständig abdruckt; nur ein paar Bemerkungen über spezielle Gepflogenheiten der Anrede und vermeidbare Ausdruckshärten, mit denen die Abhandlung schließt, fehlen. Die letztere ist eine kurzgefaßte Stilunterweisung mit einer Brieflehre (übliche Fünfteilung der epistola) und den Kursusregeln, aber lediglich für das Satzende, vgl. VALOIS S. 190³. Doch fehlt sowohl cod. 2820 wie in der späteren Fassung der ars dictandi nach den mir vorliegenden Hss. die Erwähnung des cursus tardus, die VALOIS S. 193 — und ihm folgend BRESSLAU S. 368 — doch wohl versehentlich Transmund als erstem zuweisen⁴.

¹ De arte scribendi S. 53, 2.

² Vgl. WATTENBACH in Anzeig. f. Kunde deutscher Vorzeit 20 (1873), Sp. 6 und 33 und Germania 17 (= N. F. 5), S. 181.

³ Der Ausdruck BRESSLAU S. 366, daß es sich in cod. 2820 um ein „Fragment“ drehe, „das den Cursus behandelt“, ist irreführend.

⁴ Sie könnte höchstens in dem Anm. 1 auch zitierten cod. lat. 13688 enthalten sein, jedenfalls ist der Hinweis auf die beiden andern codices in der Anmerkung falsch.

* orig. Hs. surprouvent aus Collège de Navarre (1304 regent.) - vgl.
Catalog. gén. des mss. des bibl. publ. Paris: bibl. de l'arsenal
Bibl. VIII: Geschichte der bibl. für 512 (signat. in handsch. F9726.

Diese ältere ars Transmunds ist dann in Frankreich in eine erheblich erweiterte und mit rhetorischen Regeln nach Auctor ad Herennium und Donat überreich ausgestaffte Einleitung eingearbeitet worden, die einerseits noch die Kursusregeln Alberts für Satzanfang und -mitte übernimmt, andererseits ihre Salutations- und Privilegienlehre offenbar aus der ars Aurelianensis bezieht. In dieser Gestalt erscheint sie an der Spitze der Briefsammlung, die unter Transmunds Namen in variierendem Umfang begegnet⁴. Die zeitlich älteste Fassung (Grenze 1216/17), wie sie Mazarin 3816 überliefert, wurde, soviel ich sehe, nur durch Hinzufügen neuen Materials, ohne Umgruppierung, amplifiziert. Auf der stark erweiterten Form von 218 Briefen, die Arsenal 1157 enthält (219 Rubra), beruhen auch die beiden deutschen Hss.: Lübeck 152 fehlt die ars, aus den 218 Briefen sind 132 der Reihenfolge nach ausgewählt, München 19453 reicht nur bis Brief 172, um dann unvermittelt in Briefe Berards v. Neapel zu geraten, denen Wahlberichte von 1271 folgen⁵ und Potth. 4706.

Die 218 Briefe der Summa Transmunds, wie sie mir vorliegen, erstrecken sich zum guten Teil über denselben Zeitraum wie die Bestände bei Thomas — jene 1176—1264 (nach dem Ms. von Middlehill (Cheltenham) vielleicht 1265/68, Arch. VII, S. 951), diese 1198—1267. Dennoch berühren sich die beiden Sammlungen infolge der völligen Verschiedenheit ihres Milieus — dort vorwiegend französische Klosterverhältnisse, hier kuriale Kanzleipraxis, — an keinem Punkt; und auch die theoretischen Einleitungen, von denen die ältere Fassung Transmunds doch wohl der kurialen Praxis des päpstlichen Notars und Vizekanzlers (als solcher 1186 zuletzt

⁴ Die Frage nach dem Anteil des Notars Transmund, der in den Hss. zur Summa auch als Religiosus von Clairveaux bezeichnet wird, an den Briefen dieser Sammlung, ist nur im Zusammenhang mit einer Durcharbeitung des Materials zu erörtern, vgl. Valois S. 168ff., ebenso die damit zusammenhängende Möglichkeit seiner Autorschaft an der vita Albans, die in verschiedenen Hss. mitten unter dem Briefmaterial begegnet, u. die Kraus, Deutsche Gedichte des 12. Jahrhunderts. (1894), S. 197ff. etwas vorschnell dem päpstlichen Beamten zuschreiben möchte.

⁵ MARTÈNE et DURAND, Coll. ampl. VII, S. 231ff., und zwar die Stücke nr. 10—14; 16—25; 28—33. RAYNALD, Annal. 1271 §§ VII—X. Irrtümliche Hinweise der Hs. auf „Petri Blexensis epistole“ haben zu der falschen Angabe im Münchener Katalog geführt. Eine weitere Hs. der Summa Transmunds, die jedenfalls bis Brief 154 reicht, ist in Florenz, beschrieben von LANGLOIS, Not. et extr. 35, 2 S. 409, jedoch ohne daß der Inhalt erkannt wäre; auch Kraus a. a. O. S. 201 macht noch Hss. namhaft.

nachweisbar) entstammt, zeigen nach Aufbau und Ausführung keinerlei Beziehung, so daß die vereinzelte Übereinstimmung in der Definition für epistola, die ich sonst nicht nachzuweisen vermag⁶, sowie Anklänge in der Wiedergabe der Interpunktionslehre (diese auf Isidor zurückweisend⁷), wohl nur auf der Benützung des nämlichen Lehrgutes beruhen und keinerlei Abhängigkeit bedeuten. Denn der an sich möglichen Annahme, daß die ältere ars Transmunds unserer Einleitung in der römischen Kanzlei vorgelegen haben könne, widerstreitet die Beobachtung, daß gerade die jüngere, in Frankreich und nach 1214 entstandene Version die größere Ähnlichkeit der Diktion aufweist⁸, während sich für unsere Einleitung eben in ihrem theoretischen Teil eine Abfassung in Oberitalien und um 1209 ergibt.

⁶ Vgl. Abschn. 3 unserer ars; in dem Material des Thesaurus linguae latinae kommt sie nicht vor.

⁷ Vgl. Abschn. 30.

⁸ Vgl. Abschn. 3 Anm. a; Abschn. 30 Anm. a.

Literaturabkürzungen.

Baumg. Formelb. = Baumgartenberger Formelbuch, ed. BÄRWALD in Fontes rerum austriac. 2. Abt. Bd. 25 (1866).

Boncompagnus, SUTTER = Aus Leben und Schriften des Magister Boncompagno von KARL SUTTER (1894).

BRESSLAU = Urkundenlehre von H. BRESSLAU, II, 1 (1915).

BÜTOW = Die Entwicklung der mittelalterlichen Briefsteller bis zur Mitte des 12. Jahrhunderts von A. BÜTOW (Diss. Greifswald 1908).

Mag. Caesar = Une grammaire latine inédite du 13. siècle par CH. FIERVILLE (1886).

G. Faba = Guidonis Fabe Summa dictaminis, ed. GAUDENZI in Propugnatore N. S., Bd. III, 1, S. 287ff.

GAUDENZI = Sulla cronologia delle opere dei dettatori Bolognesi von GAUDENZI, im Bullettino dell' Istituto storico Italiano, Bd. 14 (1895), S. 85ff.

G. L. = Grammatici latini, ed. KEIL.

Johann v. Genua = Catholicon des Joh. Balbi v. Genua, ed. Venedig 1483.

Not. et extr. = Notices et extraits des mss. de la bibliothèque nationale.

Q. E. = Quellen und Erörterungen zur bayrischen und deutschen Geschichte, Bd. 9, 1. 2. (1863) (ROCKINGER, Briefsteller und Formelbücher des 11. bis 14. Jahrhunderts).

Transmund, ältere und jüngere Fassung, vgl. Exkurs.

Valois = De arte scribendi epistolas apud Gallicos medii aevi scriptores reftorresve von N. VALOIS (1880).

— Vincent v. Beauvais, Dominik. $\pm$ 1264
edit. Arpad Steiner: De eruditione filiorum
nobilium
Rebas. Ac. 1938

